THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 348 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 3. Dezember 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 286

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

25 Menschenopfer!

Beim Brand eines Bostoner Logirhauses. — Viele Andere verletzt.

Boston, 3. Dez. Eine verhängnißvolle Feuersbrunst brach frühmorgens im „Arcade Hotel" aus, einem billigen Logirhause auf der Südseite.

25 Menschen kamen um, — mindestens, denn es werden noch mehr vermißt.

Und viele Dutzende erlitten Brandwunden oder wurden durch Springen aus Fenstern verletzt.

Der Untersuchungsarzt Dr. McGrath sah durch Rauch und Dampf 10 bis 15 Leichen auf dem vierten Stock, und 7 oder 8 auf dem fünften liegen.

Fast alle Leichen sind schrecklich verbrannt und verstümmelt, was eine Identifizirung unmöglich macht.

Manche entkamen nur durch ein schwankes Brett, welches nach einem Nachbargebäude gelegt worden war, oder durch Sprung über ein, 5 Fuß weites Hintergäßchen hinweg auf benachbarte Dächer.

Ein Mann auf dem fünften Stock wickelte eine Matratze um sich und sprang dann auf das Trottoir, — er kam mit nur wenigen Kratzern davon. Viele Andere sprangen in bereit gehaltene Rettungsnetze.

Der geldliche Schaden, welchen das Feuer in dem miserablen Bau anrichtete, beträgt nur $20,000.

Kongreß.

Debatte über Präsidentschaftsnominationenreform.

Washington D. K., 3. Dez. Präsident Wilsons Empfehlung in seiner Jahresbotschaft, die Präsidentskandidaten nur in direkten Urwahlen aufzustellen — sodaß die Parteikonvente nur dieses Volksvotum gutzuheißen und die Platform auszuarbeiten haben — bildete im Senat den Gegenstand einer Debatte von mehr, als einer Stunde.

Die Senatoren Bristow, Cummins und Andere sprachen die Hoffnung aus, daß die Demokraten dem Präsidenten in der Unterstützung einer Reform folgen würden, welche von den progressistischen Republikanern„ schon lange" verlangt worden sei.

Sen. Martin erwiderte, die Demokraten befänden sich darin in vollkommener Uebereinstimmung mit dem „formellen und tatsächlichen Oberhaupt der demokratischen Partei".

Bristow und Cummins erwiderten, die Demokraten sollten dies beweisen, indem sie eine diesbezügliche, von Bristow eingebrachte Vorlage (nach dem Muster des Kansaser Staatsgesetzes) bald guthießen.

Der republikanische Führer Gallinger meinte, eine nationweite Urwahl würde „dem reichen Manne einen Vorteil über den Armen geben und Bestechung noch leichter machen, als gegenwärtig".

Works von Kalifornien eröffnete im Senat den Kampf gegen die Hetch Hetchhytal Wasserbill (wonach San Franzisko seine Wasserzufuhr aus dem Yosemite Nationalpark holen soll.) Er sprach namentlich für die Farmer in den Berieselungsdistrikten des San Joaquintales und sagte auch, die Vorlage stehe im Widerspruch zu den Wassergesetzen Kaliforniens.

Im sozialen Felde.

Gewerkschaftspräsident hatte Waffen geliefert.

Trinidad, Kolo., 3. Dez. Robert Ulrich, Präsident des Ortsverbandes der Vereinigten Grubenleute von Amerika, gestand vor der Militärkommission, daß er die Streiker in den Ledlow Zeltkolonien mit Waffen und Munition versah, und zwar am 27. Oktober, — dem Tage, welcher der „Schlacht von Ledlow„ vorherging, in der ein Mann getötet wurde.

Die Militärkommission ordnete an, Ulrich als Militärgefangener auf unbestimmte Zeit festzuhalten. Ulrich sagte, er sei ein Deserteur der deutschen Armee und sei gegen jede Form nichtsozialistischer Regierung.

Denver, Kolo., 3. Dez. In einer Sitzung der Häupter der Kolorado'er Arbeitsföderation wurde beschlossen, auf den 16. Dezember eine Versammlung der Vereinigten Gewerkedelegaten nach Denver einzuberufen, um die Frage zu entscheiden, ob ein Aufruf für einen, über den ganzen Staat verbreiteten Sympathiestreik erlassen werden soll, um den ausständigen Kohlengrubenarbeitern des südlichen und des nördlichen Kolorado zu helfen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

[illegible]: Hamburg von Neapel usw.
Halifax: Megantic, von Liverpool und Boston; Virginian von Liverpool.
Philadelphia: Marquette von Antwerpen; Haverford von Liverpool.
Portland, Me.: Megantic, von Liverpool nach Boston.
Livorno: Calabria von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.
London: Minnetonka von New York.
Glasgow: Carthagenian von Philadelphia, über Kanada; California von New York.

Leset die „Sonntagpost"

Schatzamtssekretär berichtet.

Washington, D. K., 3. Dez. Der erste Jahresbericht des Schatzamtssekretärs McAdoo, für das Rechnungsjahr, welches am 30. Juni 1913 ablief, wurde heute Nachmittag veröffentlicht. Es ist ein Buch von 86 enggedruckten Seiten.

Der Bericht gibt einen Ueberblick über die Vollbringungen des Schatzamtes in Angelegenheiten von nationalem Interesse. Er enthält ferner Empfehlungen zugunsten erhöhter Bewilligungen für einzelne Büros des Schatzamtes, ferner zugunsten von Gesetzen, welche für die bessere Leitung der Regierung und bessere Beschützung des Publikums notwendig seien.

Ausführlich erörtert er die Kurantgeldgesetzgebung und führt die Tätigkeit des Schatzamtes in Verbindung mit derselben vor. Er spricht von der Unruhe in Geschäftskreisen, welche dem Beginn der Extratagung des Kongresses, im letzten April, gefolgt sei, und von einer „Propaganda der Schwarzseher", welche, gleichviel, ob absichtlich oder nicht, eine Lage äußerster Nervosität und Gespanntheit hervorgerufen habe.

Dann weist er darauf hin, daß das Schatzamt bereit gewesen sei, $500,000,000 Notgeld auszustellen — noch unter dem Aldrich-Vreeland'schen Gesetz — um Einschrumpfen der Kredite zu verhindern und die Lage in jeder Hinsicht zu erleichtern.

Auch verweist er darauf (wie schon in der Präsidentenbotschaft kurz erwähnt wurde), daß das Schatzamt sich erbot, den Banken des Landes Geld zu leihen, um die Herbsternten in Bewegung zu setzen.

$46,500,000 von $50,000,000, die man hierfür zu bedürfen erwartete, wurden unter die Staaten verteilt. Das sei ohne irgendwelche parteipolitische Rücksichten geschehen und habe eine sehr wohltätige Wirkung gehabt.

„Ein altruistischer Regierungsfaktor", sagt Hr. McAdoe, „ist von enormem Wert in den Finanzangelegenheiten des Landes. So lange die Regierung die Machtbefugniß hat, in wohltätiger und selbstloser Weise einzuschreiten, wird die Gefahr an Paniken und ungerechten Praktiken größtenteils, wenn nicht ganz, aufgehoben. Dies ist einer der Hauptzwecke der vorgeschlagenen Reformirung unseres Bank- und Geldsystems."

Vom neuen Zolltarif sagt der Sekretär, er sei noch nicht lange genug in Kraft, um eine Schätzung des schließlichen Einnahmenergebnisses möglich zu machen. Auch ersucht er den Kongreß, nominelle Steuer auf den, für Denaturirung zurückgezogenen Alkohol von 1 Cent pro Gallone zu legen. Ferner um ein Gesetz, welches verfügt, daß jeder Händler in Blatttabak vierteljährlich oder monatlich über seine Geschäfte berichte u. eine Bürgschaft gebe.

Das jetzige Oleomargarinegesetz wird für unbefriedigend erklärt, und gesagt, daß die Regierung durch ungesetzliche Praktiken in Oleomargarin mehr Geld verliere, als durch Mondscheinschnapsbrennereien.

Der Bericht empfiehlt Erweiterung des Gesundheitsdienstes und innigeres Zusammenwirken mit den Staatsbehörden.

Abermals wird internationales Vorgehen, um solche Schiffskatastrophen, wie die vom „Titanic", zu verhüten, eindringlich empfohlen.

Ueber die Einkommensteuer wird im Wesentlichen nur gesagt, daß 425,000 Personen derselben unterworfen sind, und daß die Zahl der Korporationen, welche bis jetzt nicht der Steuer unterworfen waren, etwa 150,000 beträgt.

Washington, D. K., 3. Dez. Der Schatzamtssekretär empfiehlt des Weiteren in seinem Jahresbericht, noch 4 Zollkutter zu bauen, da dieser Dienst unzulänglich sei. Im Uebrigen ist er dafür, schließlich den Zollkutter- und den Lebensrettungsdienst in eine „Küstenwache" zu verschmelzen. (Schon lange vorgeschlagen, aber von vielen Seiten bekämpft.) Eine solche Organisation, fügt er hinzu, könnte im Kriegsfall auch eine erste Flottenreserve werden.

Die öffentliche Schuld der Ver. Staaten betrug am 30. Juni 1913 im sentragenden) $1,343,047,744 und 66 Cents.

Der Reservefonds im Schatzamte betrug 150 Millionen Dollars, Goldmünze, Rohgeld und Silberdollars $1573,157,169, allgemeiner Fonds, mit Abzug von Verbindlichkeiten, $1,052,925 und 96 Cents. Dies ist die Arbeitsbilanz im Schatzamte.

In Nationalbanken deponirt $76,263,615 und 6 Cents. Im Philippinenschatzamt $80,255,995 und 3 Cents, oder mit Abzug von Verbindlichkeiten $70,097,356 und 26 Cents.

Gesammte Bilanz im allgemeinen Fonds am 30. Juni 1913 $165,960,984 und 29 Cents. Am 30. Juni 1912 waren es $167,152,478 und 99 Cents. Abnahme: $1,191-494 und 20 Cents.

Zölle brachten $318,891,395 und 86 Cents ein (Zunahme: $7,569,723 und 64 Cents), Binnensteuern (gewöhnliche) $309,410,665 und 81 Cents (Zunahme: $16,381,769 und 88 Cents), Korporationssteuer: $35,006,299 und 84 Cents (Zunahme: $6,422,996 und 11 Cents), gewöhnliche Einnahmen aus allen Quellen: $724,111,229 (Zunahme: $38,693,848 und 27 Cents.)

Ausland.

Zu amtlicher Darstellung:

Die gestrigen aufregenden Vorgänge bei Zabern. — Darnach hatte der, von Leutn. Forstner Niedergehauene vorher einen Gefreiten niedergeschlagen und den Leutnant selbst angegriffen! — Aber die Entrüstung hält in dem ganzen Reichslande an. — Nur Konservative nehmen für Militärs Partei. — Eine Metzer Patrouille macht sich mit zwei Verhaftungen lächerlich.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 3. Dez. „Vor leeren Bänken" besprach im Reichstag der Schatzamtssekretär Kuehn ausführlich den Etat. So ziemlich alle Reichsboten hielten sich in den Wandelgängen auf und erörterten den Zabernfall, über dessen Untersuchung noch heute nähere Regierungsauskunft erfolgen soll.

Die amtliche Darstellung des neuesten (gestern schon kurz mitgeteilten) Zwischenfalles von Zabern besagt Folgendes:

Eine Kompagnie Soldaten, welche von Leutnant v. Forstner geführt wurde — demselben, der zuerst mit der öffentlichen Anwendung des Ausdruckes „elsässische Wackes" (Abkürzung für „Wackebums" oder Vagabunden) so große Entrüstung erregte — rückte am Morgen zu einer Felddienstübung nach einem Platze nahe Dettweiler aus. Während die Soldaten singend durch das Dorf zogen, erkannten Fabrikarbeiter den verhaßten Leutnant und beschimpften und verhöhnten ihn. Forstner ließ einen Teil seiner Leute ausschwärmen und die Arbeiter verfolgen, welche davonliefen.

Nur Einer, welcher hinkte, konnte gefaßt werden. Der Gefreite Witz hielt ihn fest. Der Gefangene, ein Schuhmacher Namens Blank, riß sich los, faßte nach der Tasche, wo er ein Messer stecken hatte, und rief: „Warte, Junge, gleich wirst Du gemetzt!" Im nächsten Augenblick schlug er mit der Faust dem Gefreiten in's Genick. Dann stürzte er sich auf Leutnant Forstner selbst los. Dieser versetzte Blank einen Degenhieb über den Kopf, eine gefährliche Wunde von 8 Zentimeter verursachend. Forstner übergab dann Blank den Bürgermeister von Dettweiler und nahm ein Protokoll über den Vorfall auf.

Hiesige Blätter, voran das „Berliner Tageblatt", brachten erst Schauermeldungen, welche besagten, der Leutnant habe einen gelähmten unschuldigen Burschen versäbelt und auch Kinder verfolgt! (Daran scheint sich die Assoziirte Presse in ihrer Meldung von gestern gehalten zu haben.)

In Zabern selbst herrscht den letzten Nachrichten zufolge Ruhe. Major Kühne, welcher dort mit der Untersuchung der ganzen Affäre betraut ist, besprach dieselbe mit Oberst Reutter, Leutnant Forstner, Kreisdirektor Mohl und den Bürgermeister Knoepfle.

Die Stimmung in ganz Elsaß-Lothringen ist fortgesetzt sehr erregt! Die elsaß-lothringer Mittelpartei, welche die monarchische Politik verficht, nahm eine Resolution an, welche besagt, sie bezweifle nicht, daß die Militärbehörden für eine vollständige und unparteiische Aufklärung sorgen würden. „Selbstverständlich," fährt die Resolution fort, „verurteilen wir die maßlose Hetze der nationalistischen und der fortschrittlichen Presse, — noch mehr mißbilligen wir aber das Vorgehen der Militärbehörde vom letzten Freitag, welches zweifellos eine ernste Verletzung der Zuständigkeit der Zivilbehörde und ein ungesetzliches Eingreifen in die Rechtssphäre der Bürgerschaft bildete. Wir sind überzeugt, daß die höhere Militärinstanz schnelle und gründliche Remedur schaffen wird, — das Gegenteil würde das Ansehen des Deutschtums und der Armee in weitesten Kreisen schädigen."

Die „Nationalliberale Korrespondenz" schreibt: „Das Verhalten des Reichskanzlers deutet an, daß auch er das Vorgehen des Militärs in den letzten Tagen verurteilt. Das Interesse wendet sich nunmehr der Frage zu, wie die Regierung künftig solchem ungesetzlichen Verhalten vorbeugen will. Andererseits liegt der Schwerpunkt des ganzen Falles in der Disziplinlosigkeit der Rekruten. So bedauerlich die veröffentlichten Aeußerungen des Instruktionsoffiziers sind, so berechtigt die Entrüstung über das Vorgehen des Militärs von gestern Morgen und die Verhaftung friedlicher Bürger ist, — dies Alles trägt doch einen mehr oder weniger operettenhaften Karakter gegenüber dem schweren Stoß, welchen der Ruf und das Ansehen des Heeres erlitten haben durch bisher für unmöglich gehaltenen Disziplinbruch! Wir hoffen, der Kanzler kann mitteilen, daß Maßnahmen im Gange seien, welche Aehnliches in Zukunft unmöglich machen."

Die konservativen Blätter sind die einzigen, welche keinerlei Wort des Tadels für das Verhalten des Militärs in Zabern haben. Sie sagen, es sei neuerdings „eine ungeheure Begriffsverwirrung" eingerissen. Die Hauptsache sei doch, daß in Zabern anscheinend die Militäruniform „für den Pöbel vogelfrei" sei. Die Armee dürfe nicht zum Straßenspott herabgewürdigt werden.

Auch Lachen ist verboten.

Nachträglich wird auch bekannt, daß in Metz eine Patrouille Samstagnacht ein lachendes Ehepaar „unter Verdacht des Verspottens" festhielt. Dem Polizeikommissär gelang es, das aufgeregte Publikum, welches den Vorfall ansah, zu beruhigen, und er gab die Verhafteten frei.

Schlimm für Huerta:

7 seiner Generäle wollen Frieden mit Rebellen machen. — Und Oelgesellschaften machen Kontrakte rückgängig.

Stadt Mexiko, 3. Dez. Ein schwerer Schlag für die Huerta'sche Administration war die, Dienstag Abend erfolgte Ankündigung, daß die Oelgesellschaften Mexikos die Kontrakte zur Lieferung von Oel, das auf der Nationalbahn ausschließlich als Heizmaterial zur Verwendung kommt, rückgängig gemacht haben. Da die ergibigsten Oelfelder im Osten des Landes liegen, den die Rebellen beherrschen, sind militärische Operationen damit unmöglich gemacht; auch wird der Handel des Landes ungemein geschädigt werden.

Hermosillo, 3. Dez. Guaymas wurde gestern Abend von den Regierungstruppen friedlich geräumt. Dieselben schifften sich auf Kanonenbooten ein, um nach Mazatlan oder nach Manzanillo zu fahren.

Die belagernden Rebellentruppen machten keinen Versuch, die Einschiffung zu verhindern.

Juarez, Mex., 3. Dez. Sieben Generale der regulären mexikanischen Armee: Salvador Mercado, Pascual Orozco, Jose Nyez Salazar, Marcello Caraveo, Jose Manzanilla, Blaz Orrpinal und Landa, sind bereit, vor den Konstitutionalisten zu kapituliren, und damit ist die Diktatur, die Präsident Huerta sich in Mexiko angemaßt hat, im Norden des Landes gebrochen. Dienstagabend traf eine Friedenskommission hier ein und überbrachte die Bedingungen der Uebergabe.

An der Spitze der Kommission stand Odilon Fernandez. Die Kommission kam aus Chihuahua und hat eine, von General Salvador Mercado, Huertas Militärgouverneur und Kommandeur der Regierungstruppen im Norden Mexikos, unterzeichnete Proklamation überbracht. In dem Dokument heißt es, daß die Huerta'sche Administration bankerott und nicht imstande sei, den Soldaten die Löhnung auszuzahlen.

Die gleichzeitige Räumung Chihuahuas und anderer Stützpunkte der Regierungstruppen im Norden wird von den Rebellenführern dahin ausgelegt, daß der Feind den Entschluß gefaßt habe, den ganzen Norden Mexikos zu räumen.

Stadt Mexiko, 3. Dez. Das Kriegsdepartement veröffentlicht eine Order, welche den General Porfirio Diaz, den früheren Präsidenten, von der Verabschiedetenliste wieder in die aktive Liste der Armee zurückversetzt. Die Order ist schon vom 20. September datirt.

Juarez, 3. Dez. In der bestimmten Erwartung, daß 7 Regierungstruppengeneräle, welche mit ihren Truppen die Stadt Chihuahua räumten, beabsichtigen, nach den Ver. Staaten zu fliehen, um der Gefangennahme durch die Rebellen zu entgehen, sandte der Rebellengeneral Villa noch mehr Truppen, um sie abzufangen.

(Das sind anscheinend dieselben 7 Generäle, welche Friedensunterhandlungen mit General Villa angeknüpft hatten.)

Französisches Kabinet purzelt!

Anleihenbesteuerungsfrage erwies sich als verhängnißvolle Klippe.

Paris, 3. Dez. Das ganze Ministerium Barthou hat dem Präsidenten seine Abdankung überreicht!

Gegen das Erwarten Vieler, war es doch in der Frage der Besteuerung der 1300 Millionen Anleihepapiere geschlagen worden. Es trat dafür ein, daß diese Bonds, gleich den übrigen Renten, steuerfrei sein sollten, und bei der Abstimmung in der Deputirtenkammer wurde es mit 290 gegen 265 Stimmen geschlagen.

Schon in der Anleihefrage selber hatte es bekanntlich nur mit knapper Not gesiegt; die Anleihe war, wie gemeldet, mit 291 gegen 270 gutgeheißen worden, und seine Freunde hatten wenigstens gehofft, daß sich eine ähnliche Mehrheit für die Steuerfreiheit der Anleihepapiere finden werde.

Zeitweilig war die Debatte geradezu stürmisch.

Keine halbstarren Luftschiffe mehr.

Berlin, 3. Dez. Von bestunterrichteter Seite verlautet, daß die Armeeleitung den Bau halbstarrer Luftschiffe aufgeben und sich fortan auf den Bau von „Zeppelins" und „Parsevals" beschränken wird.

Für den Entschluß sind selbstverständlich nur die Erfahrungen im militärischen Flugdienste maßgebend gewesen. Der „Groß"-Typ würde darnach ausscheiden, da er den Anforderungen, welche an die Flugfahrzeuge des Heeres gestellt werden, nicht in vollem Umfang entsprechen soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Friedrich der Große von Bremen; Niagara von Havre, über Halifax; Cincinnati von Genua; United States von Kopenhagen; Kristianiafjord von Bergen.
Boston: Hesverian von Glasgow, über Kanada.
Triest: Laura von New York.
Genua: America (französischer Dampfer) von New York.
Hamburg: President Grant von New York.
Bremen: Großer Kurfürst von New York.

Kellermann bleibt im Amt.

Countyrichter Owens wird Wahlkommissär wiederernennen.

Republikanische Hoffnungen.

Anhänger Deneens und Busses sprechen vor dem Klub der Anhänger Lorimers. — Verbündete Vereine. — Versammlung der Frauenfreiheitsliga der 25. Ward.

Die Tatsache, daß am nächsten Freitag die Amtszeit des Wahlkommissärs Charles H. Kellermann abläuft, gab heute in republikanischen Kreisen Veranlassung zu allerlei Vermutungen, denen Countyrichter John E. Owens mit der Ankündigung, er habe seit längerer Zeit Kellermanns Wiederernennung beschlossen und keine Veranlassung gehabt, seine Meinung zu ändern, ein Ende machte. Der Countyrichter ließ deutlich durchblicken, daß er Kellermann als Vertreter des Deutschtums der Stadt ernannt habe, mit seiner Amtsführung zufrieden sei, und sich daher nicht veranlaßt sehe, einen Wechsel vorzunehmen.

In politischen Kreisen gewann heute, als bekannt wurde, daß Kellermanns Amtszeit ablaufe, die gestrige Forderung der republikanischen Parteileitung, daß Angehörige ihrer Partei zu Wahlbeamten ernannt würden, weil Wahlkommissär Czarnecki ihrer Partei angehöre, eine neue Bedeutung. Politiker wiesen daraufhin, daß die republikanische Parteileitung anscheinend versuche, dem Countrichter unnötige Schwierigkeiten zu machen und unter Umständen Kellermanns Wiederernennung zu vereiteln. Sie wiesen daraufhin, daß die republikanischen Parteiführer anscheinend den Richter zwingen wollten, entweder republikanische Wahlbeamte zu, oder aber an Stelle Kellermanns einen Fortschrittler zum Wahlkommissär zu ernennen, um den Bestimmungen des Wahlgesetzes zu genügen, wie sie es auslegen. Die republikanischen Parteiführer behaupten, das Wahlgesetz schreibe vor, daß die Partei, die den Minderheitsvertreter in der Wahlbehörde habe, auch die Hälfte der Richter und Wahlschreiber zu ernennen habe. Daher seien sie, nicht aber die Fortschrittler zur Ernennung der Hälfte der Wahlbeamten berechtigt. Countyrichter Owens ließ heute durchblicken, daß er weder daran denke, Wahlkommissär Kellermann durch eine andere Persönlichkeit zu ersetzen, noch Republikaner zu Wahlbeamten zu ernennen.

Daß die republikanischen Parteiführer darauf ausgehen, dem Countyrichter so viel Schwierigkeiten wie möglich zu machen, ist daraus zu ersehen, daß sie jedenfalls auch gegen die Ernennung von weiblichen Wahlbeamten Protest einlegen werden. Der Vorsitzende ihrer Parteileitung, J. F. Devine, hat zwar in einer Konferenz mit dem Countyrichter, in der die Frage erörtert wurde, nichts dagegen einzuwenden gehabt, hat aber damals erklärt, er spreche nicht für seine Parteileitung. Anscheinend wird aber die Parteileitung dagegen protestiren.

Juul spricht im Lorimerklub.

Mit großem Interesse wurde heute in politischen Kreisen die Meldung aufgenommen, daß Oskar Hebel und Staatssenator Niels Juul in der heutigen Sitzung des republikanischen Klubs von Illinois Ansprachen halten würden. Der Klub ist die Vereinigung der Anhänger William Lorimers. Oskar Hebel, früheres Mitglied der Assessorenbehörde, war lange Jahre ein überzeugter Anhänger Fred A. Busses, während Senator Juul dem Deneenschen Flügel angehörte.

Verbündete Vereine.

Der Unterausschuß des Ausschusses für politische Tätigkeit der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, dem die Frage der Beschaffung eines neuen Freibriefs für die Stadt anvertraut ist, ist auf Freitag zu einer Sitzung einberufen worden, in der erörtert werden soll, wie ein Freibrief am Besten und Einfachsten erlangt werden kann. Ald. Donahoe, Vorsitzender des Rechtsausschusses des Stadtrats, wird voraussichtlich sprechen. Auch die Frage der Gründung einer Organisation im Staat wird erörtert werden.

Die Frauenfreiheitsliga der 25. Ward hielt gestern in der Wirtschaft „Winona" eine Versammlung ab, in der Wahlkommissär Czarnecki und Organisator Leopold Neumann von den Verbündeten Vereinen sprachen. Neumann gab einen Ueberblick über die Wirksamkeit der Verbündeten Vereine und ihre Ziele, während Wahlkommissär Czarnecki über Frauenstimmrecht sprach.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 348 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Spielen mit dem Gericht.

Die Verschleppungspolitik der des Wahlbetrugs angeklagten „Staatsmänner".

Vor Richter Kavanagh, der in einer Zusammenkunft seiner Amtsgenossen auserkoren worden war, war auf heute Nachmittag der Prozeß von Charles Baranow, Joseph Gordon, Thomas Geary und David Rose unter der Anklage des Wahlbetrugs anberaumt worden, nachdem die Angeklagten am Montag, wie berichtet, Richter Brentano Voreingenommenheit zum Vorwurf gemacht und die Prozeßverlegung veranlaßt hatten. Die Verteidiger hatten sich aber geweigert, Richter Brentanos Aufforderung zu entsprechen und ihm einen Richter zu nennen, den sie nicht für „befangen" hielten. Sowohl Richter Brentano wie Sonderstaatsanwalt Northup erklärten dann, daß jene Prozeßverlegung nur ein Verschleppungsmanöver sei, und man vermutet, daß sich das Spiel heute Nachmittag wiederholen wird. Hilfsstaatsanwalt Mahony, Jos. Kostner und Thomas Johnson, welche sofortige Prozessirung verlangten, haben Richter Brentano, weil er ihnen sagte, daß sie warten müßten, bis sie an die Reihe kämen, ebenfalls als Prozeßrichter abgelehnt. Auch ihre Prozesse wurden Richter Kavanagh übertragen. Kostner ist Hilfsoberbaukommissär und Johnson ehemaliger Hilfsstaatsanwalt und als Anwalt der Abwasserbehörde suspendirt. Sie sind ebenfalls des Wahlbetrugs angeklagt worden.

Bürgschaftssteller Newman.

Seine „Machenschaften" sollen den Großgeschworenen mitgeteilt werden.

Robert Marciewicz war unter schwerer Anklage verhaftet, unter von dem berufsmäßigen Bürgschaftssteller Jakob Newman geleisteter Bürgschaft aber freigelassen worden und verschwunden. Stadtrichter Caverly machte heute den Hilfsstaatsanwalt Starrett aufmerksam, daß Newman damals unter Eid ausgesagt habe, es seien keine verfallenen Bürgschaften gegen ihn eingetragen, tatsächlich sei das jedoch in vier Fällen geschehen und dürfte demnächst in mehreren anderen eintreten. Der Hilfsstaatsanwalt will die Sache den Großgeschworenen vorlegen.

Gefälschte Postanweisung.

Sie bringt Harry J. Callahan ein halbes Jahr Bridewell ein.

Wegen Fälschung einer Postanweisung wurde der 26 Jahre alte Harry J. Callahan aus Desplaines von Bundesrichter Mack zu 6 Monaten Bridewell verurteilt. Callahan, früher Clerk in Diensten der Abwasserbehörde, bekannte sich schuldig und bat, es bei einer Geldstrafe bewenden zu lassen, da er zur Zeit der Tat geistesgestört gewesen sei. Diese Angabe zog er jedoch zurück, nachdem der Richter ihm Untersuchung durch einen Irrenarzt und gegebenenfalls Freilassung angeboten hatte. Callahan hat eine Anweisung auf $2.35 gefälscht.

Schicksal eines armen Teufels.

Den 35 Jahre alten mittellosen Farmarbeiter John Logan aus Prairie du Chien, Wis., erwischte heute früh Polizist Zych gerade, als jener auf das Geländer der Brücke an der Madison Straße kletterte, um sich in den Fluß zu stürzen, und führte ihn heute Stadtrichter Dolan vor, dem Logan seine Not und Verzweiflung klagte. Der Richter sandte ihn unter $50 Geldstrafe ins Arbeitshaus, wo der arme Teufel bis zum Frühjahr aufgehoben sein wird.

Kind überfahren.

An der Belmont Ave. und dem Broadway lief heute auf dem Wege zur Schule der siebenjährige Millard Anderson, Nr. 636 Briar Pl., vor die Pferde eines Lastwagens des Fuhrmanns Lloyd A. Smith, Nr. 6031 S. Artesian Ave., und wurde überfahren. Das Kind liegt im Sheridan Parkhospital; es dürfte schwerlich davonkommen. Smith wurde nicht verhaftet.

Schmähbrief eines Unbekannten.

Ein Brief ohne Namensunterschrift, in welchem der Lebensversicherungskommissär für Illinois, Frederick W. Potter, angegriffen wird, wurde gestern dem Bundesdistriktsanwalt mit dem Ersuchen um Ermittelung des Absenders zugestellt. Distriktsanwalt Wilkerson übergab das Schreiben dem Oberpostinspektor Stuart.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen unbeständig; geringer Wechsel in der Luftwärme; Nordwind.
Illinois: Heute Abend und morgen unbeständig; wahrscheinlich örtliche Regenschauer; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Heute Abend und morgen unbeständig; örtliche Regenschauer.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen andauernd bewölkt und unbeständig.
Wisconsin: Heute Abend und morgen unbeständig; im Süden des Gebietes wahrscheinlich örtliche Regenschauer; geringer Wechsel in der Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 51 Grad; Nachts 12 Uhr, 49 Grad; Morgens 6 Uhr, 46 Grad; Mittags 12 Uhr, 48 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 4:30.
Sonnenaufgang, morgen, 7:10.

Der Hochbahndienst.

Stadtratsausschuß verlangt Einstellung von mehr Wagen.

Die Pläne der Pennsylvania Co.

Gesellschaft scheint ihren neuen Güterbahnhof nicht südlich von Harrison Str. verlegen zu wollen. — Niedrige Zinsen auf städtische Gelder.

Im Rathause war heute sowohl der Verkehrsausschuß des Stadtrats in Sitzung wie der Unterausschuß des Komites für Bahnhofsanlagen, welcher die Vorlagen betreffs der Bahnhofsbauten der Pennsylvania Co. in die richtige Form bringen, bezw. mit den notwendigen Vorbehalten ausstatten soll.

Bei dem Verkehrsausschuß sprach Herr E. C. Noe vom Hochbahnsyndikat vor, um sich zu erkundigen, was aus dem Ordinanzentwurf geworden ist, welcher dem Syndikat weitere Verlängerungen von Bahnsteigen längs der Schleife, sowie dem Bau weiterer Umsteigebrücken ermöglichen soll. Der Ausschuß hatte bekanntlich neulich bereits beschlossen, die Annahme dieser Vorlage zu empfehlen, er hat sich's nachher aber anders überlegt, und jetzt besteht er darauf, daß das Syndikat vorher bündige Zusicherungen geben soll, daß es mehr Wagen in Dienst stellen wird. Herr Noe versicherte, daß bis zum 1. März 100 neue Wagen eingestellt werden würden. Der Ausschuß erklärte aber, daß er es vorziehe, diese Zusicherung Schwarz auf Weiß zu erhalten, und zwar von den Herren Samuel Insult und Britton J. Budd. Mit diesem Bescheid hat Herr Noe sich zurückziehen müssen. Der Ausschuß geht jetzt auch mit der Absicht um, auf verschiedene Aenderungen im Hochbahnbetriebe zu dringen.

Kommt schlecht vom Fleck.

Der Unterausschuß vom Komite für Bahnhofsanlagen, welcher die Pennsylvania Ordinanzentwürfe einrenken soll, kommt mit dieser Arbeit anscheinend nicht vom Fleck. Heute befaßte er sich mit der Vorlage in Bezug auf den geplanten Güterbahnhof. In seiner ursprünglichen Fassung sieht dieser Entwurf bekanntlich als Lage für den Güterbahnhof die Gegend zwischen Van Buren und Congreß Straße vor. Der Unterausschuß drang nun darauf, daß den Empfehlungen der Ingenieure Wallace und Arnold gemäß seine Lage südlich von der Harrison Str. vorgesehen werden sollte. Damit war aber der Rechtsvertreter der Pennsylvania Co., Herr Robert Redfield, ganz und garnicht einverstanden. Eine Zeitlang schien es, als ob an dieser Klippe die Unterhandlungen überhaupt scheitern würden. Nachher hieß es, man habe sich dahin geeinigt, daß Herr Wallace die Umarbeitung der Vorlage vornehmen solle, wie es ihm angebracht erscheine, und daß ihm der Hilfskorporationsanwalt Beckwith dabei mit seinem rechtskundigen Rat an die Hand gehen solle. Herr Walter L. Fisher, der den Verhandlungen als Anwalt des Bürgerausschusses beiwohnt, soll diese Einrichtung recht außergewöhnlich gefunden haben, aber nichts dagegen haben tun können, daß sie getroffen wurde.

Herr Wallace hat angeregt, daß ihm vom Büro für Vergütungen genaue Angaben gemacht werden sollen über den Geldwert des Straßen- und Gassenraumes, welchen die Stadt an die Bahngesellschaften abzutreten haben wird, so daß auf Grundlage dieser Wertziffern von den Gesellschaften Gegenleistungen gefordert werden können. Im Verlauf der heutigen Unterhandlungen sind die Rechtskundigen unter den Teilnehmern insofern einig gewesen, als sie durchweg der Ansicht sind, daß in die Bahnhofsfrage die neue Staatskommission für Nutzanlagen nicht hineinzureden haben wird, oder wenigstens nicht verhindern können wird, daß die Stadt Bedingungen stellt, die erfüllt werden müssen im Austausch für greifbare Werte, die sie den Bahnen überläßt.

Mäßige Zinsen.

92 Bankfirmen haben heute bei der Stadtkämmerei Angebote eingereicht auf die Aufbewahrung und Verzinsung städtischer Gelder; im vorigen Jahre hatten sich um solche Depositen nur 71 Bankgeschäfte bemüht. An Zinsen wollen die Banken nur 2¼—2¾ Prozent zahlen, und zu der Höchstrate von 2¾ Prozent versteigt sich nur eine und noch dazu ziemlich kleine Bank in Austin. Immerhin wollen aber diesmal 27 Banken 2½ Prozent geben, während im vorigen Jahre nur 6 so großmütig waren. Allerdings befinden sich auch diesmal unter den 27 freigebigen Finanzinstituten keine von den großen Banken der unteren Stadt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Lusitania und Laconia nach Liverpool; Madonna nach Marseille usw.; La Lorraine nach Havre; Finland nach Antwerpen.
Libau: Russia nach New York, über Rotterdam.
Am Lizard vorbei: Arabic, von Liverpool nach [illegible]

Es ist weise, zu wissen,

daß Beecham's Pillen von Nutzen sind, wie es beinahe dumm erscheint zu leiden — oder die Gefahr zu laufen — die aus der fehlerhaften Tätigkeit des Magens, der Leber, Eingeweide oder Nieren entsteht. Sie wirken natürlich, schnell und sicher, und Schmerzen, Kopfschmerzen, Verstopfung und biliöse Zustände verschwinden — Gesundheit, Kraft und Energie, kehren wieder nach dem Gebrauch der großen Familienmedizin

BEECHAM'S PILLS

Die erste Dosis dieses zeiterprobten und berühmten Haushaltmittels wird Euch beweisen, daß es Euch zusagt und Euch wohl tut, und Euer einziges Bedauern wird sein, daß Ihr es nicht schon lange gebraucht habt. Diese Pillen säubern den Körper von Unreinigkeiten, stimuliren und reguliren die Verdauungsorgane und üben eine stärkende Wirkung auf den ganzen Körper aus. In unzähligen Tausenden von Haushaltungen sind sie als selbstverständlich stets zur Hand. Tatsächlich haben Beecham's Pillen ihren Wert für Männer, Frauen und Kinder so bewiesen, daß

Keine Familie ohne sie sein sollte

Bei allen Apothekern, 10c, 25c
Anweisungen von speziellem Wert für Damen kommen mit jeder Schachtel

„Der größte Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt"

Gebuttert in reicher Sahne von unseren eigenen Milchfarmen

JELKE
GOOD LUCK
MARGARINE

besitzt einen delikaten Geschmack und ein anregendes Aroma, das, wir garantiren es, Euch gefallen wird. Bedenkt auch, wie viel Ihr spart, wenn Ihr „Good Luck" kauft, das Feinste zum Brotbestreichen.

Bestellt Euer Packet heute.

Besteht auf diesem Packet

Wenn Euer Händler es nicht liefern kann telephonirt: West 2884

JOHN F. JELKE CO., Chicago

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(2. Fortsetzung.)

Tante Lisette kam gerade zurecht, um einen neuen Notverband anzulegen, das nasse Handtuch, das die Frau Försterin mit bebenden, ungeschickten Händen dem Verwundeten umgebunden hatte, war denn doch nicht ausreichend, um den Blutverlust aufzuhalten.

Ivo Goßlar lag mit geschlossenen Augen da und stöhnte leise. Sein hübsches, schmales, immer ein wenig hochmütiges Gesicht war totenbleich und krampfhaft verzerrt.

Sein Vater stand neben seinem Lager, ratlos — mit einem halb fragenden, halb entsetzten Ausdruck in seinen guten, freundlichen Augen: „Wie hatte das hier bloß geschehen können?" ...

Unter der großen Linde vor dem Forsthause hielt Herr von Hersheim Gotho an einem Knopf seiner Sportbluse fest, so, als fürchte er der verstörte junge Mensch vor ihm könne ihm urplötzlich entschlüpfen und sich selber aus Verzweiflung über den unseligen Zufall ein Leid antun.

Helle Verzweiflung schaute in der Tat aus Gothos Augen. Die Brüder sahen einander sehr ähnlich. Beide glichen sie ihrer früh verstorbenen Mutter. Mechanisch fuhr sich Gotho immer wieder über sein kurzgeschorenes dunkles Haupthaar.

Einer alten Familientradition gemäß trug jeder älteste Sohn in dieser Linie der Goßlar den Namen Gotho, obwohl letzterer durch jenen Gotho von Goßlar, den man den „grauen Reiter" nannte, doch sehr in Unehre gebracht worden war. Aber nach jenem Ueberläufer hatte es noch eine ganze Reihe von tüchtigen und tapferen Gotho v. Goßlars gegeben, und einem derselben hatte der Zar Peter I., als er Estland dem russischen Reich angegliedert, den Freiherrntitel verliehen.

Gotho hörte kaum auf das, was Herr v. Hersheim, in der besten Absicht, ihn zu trösten, redete — er hatte eben nur einen einzigen Gedanken: „Wenn Ivo stirbt, was dann?" ... Würde er, dessen Leichtsinn all dieses Gräßliche verschuldet, er, der Brudermörder, überhaupt noch den Mut und die Kraft besitzen, Ivo zu überleben? Mit offenen Augen hatte er heute Nacht wieder einmal geträumt... Wenn er, so wie er es vor ein paar Stunden getan, im Walde dahinschritt, wo alles still zu sein schien und wo doch ein leises Wispern und Summen, ein geheimnisvolles Rauschen und Weben seinem Ohr vernehmbar wurde, dann erwachte der Dichter in seiner Seele... Gotho liebte die Natur über alles — der Vater schalt ihn scherzend oft einen Träumer — doch war er auch gewandt in körperlichen Uebungen, war ein sichrer Schütze. Das Gewehr hier hatte ihm sein Vater unlängst zu seinem Geburtstage geschenkt.

Die Zeit schien für Gotho Blei an den Flügeln zu haben — sie strich so endlos lang dahin... Noch immer verkündete kein Wagenrollen die Ankunft des Kirchspielarztes. Wie — wenn Doktor Evers gerade heute anderswohin über Land gefahren war und Ivo noch länger ohne Hilfe bleiben sollte, wenn die Wunde am Ende gar brandig wurde?... Und bis man aus der Stadt einen Arzt herbeischaffte, darüber konnte es leicht Abend werden.

Endlich! — Wie erlöst schnellte Gotho herum... Endlich bog der hohe Selbstfahrer des Arztes, ein Unding von Vehikel, das immer so aussah, als wolle es im nächsten Augenblick umkippen, um die Waldecke.

Noch eine entsetzlich lange und bange Viertelstunde, dann sagte der Arzt, Baron Goßlar beiseite nehmend: „Herr Baron, ich hoffe, daß Ihr Sohn Ihnen erhalten bleiben wird. Aber soweit ich den Fall übersehe, ist der Arm hin... Er bleibt entweder steif, oder — wir müssen eine Amputation vornehmen. Doch hierüber wird mein Kollege entscheiden. Ich bitte, sofort an Professor Seller nach Reval zu telegraphiren. Heute Abend kann er hier sein, bis dahin halte ich das Eintreten einer Blutvergiftung zum Glück für ausgeschlossen."

Doktor Evers, ein ältlicher Herr mit einem grauen Kranzbart, wie die alten Strandfischer ihn trugen, sprach rasch und sachlich.

Dr Baron starrte ihn an, als rede er in irgendeiner Sprache der Südseeinseln.

„Der rechte Arm," stotterte er, „jawohl, es ist ja der rechte..... Und den wollen Sie meinem Sohn abnehmen? ... Und Ivo sollte doch in die Garde in Petersburg eintreten... Alle zweiten Söhne unserer Linie dienen in der Garde — bei den Gardekürassiren. Ivos Herz hing so daran... Er wollte schon längst in die Junkerschule."

Doktor Evers verlor kein Wort weiter, zuckte bloß kurz mit den Achseln. Dergleichen ging ihm gegen den „Strich". Da sagte man einem Vater: „Dein Junge kommt aller menschlichen Voraussicht nach mit dem Leben davon und der, anstatt dem Verkünder solcher Freudenbotschaft voller Dank die Hand aus dem Gelenk zu schütteln, barmt darüber, daß ein Goßlar weniger die Gardelitzen tragen wird".

Na ja — der Doktor kannte allerdings seine Pappenheimer. Diese Strandbarone hier... jeder von ihnen hatte sozusagen „seinen Vogel". Auch die Baroninnen und Baronessen. Das alte Fräulein Lisette v. Hersheim, die züchtete ordentlich liebevoll ihre Schrullen. Aber heute konnte der Doktor doch nicht umhin, sie zu loben, sonst stand er mit ihr stets auf dem Kriegsfuß.

„Das haben Sie gut gemacht mit dem Notverband, gnädiges Fräulein," sagte er anerkennend.

Tante Lisette nickte herablassend, so, als wollte sie damit sagen: „Das weiß ich besser als Sie, mein Lieber, das brauchen Sie mir wahrlich nicht noch extra zu bestätigen." Sie mochte den Doktor nicht leiden, nun, wo er da war, räumte sie ihm sogleich das Feld.

Doktor Evers ordnete die Ueberführung Ivos nach Thüngen an. Frau v. Hersheims Wunsch ging in Erfüllung — Goßlar war zu weit, der Verwundete sollte aus diesem Grunde im nahen Thüngen untergebracht werden.

Herr v. Hersheim stellte den Freunden und Nachbarn sein ganzes Haus bereitwillig zur Verfügung.

Der Vater selber sagte es Gotho, wie es um den Bruder stand. Er legte dabei zärtlich seinen Arm um seines Aeltesten Schulter. „Nimm es nicht zu schwer, mein alter Junge. Es war ein unglückseliger Zufall. Was ist dabei zu machen."

„Beschönige nichts, entschuldige mich nicht, Papa," erwiderte Gotho dumpf.

Er war sehr blaß, unter seinen Augen lagen bläuliche Schatten. „Es war ein unverantwortlicher Leichtsinn von mir — Du riefst mir, als wir aus Goßlar aufbrachen, zu: „Seid vorsichtig mit den Gewehren!" — Ivo wäre es nicht passirt, er ist in solchen Dingen die Vorsicht selber. Und wenn er nun ein Krüppel bleibt sein Lebenlang" ...

Gotho preßte die Worte zwischen seinen Zähnen hervor, am liebsten hätte er laut aufgeschrien vor Qual und Verzweiflung. Er liebte seinen Bruder zärtlich. So sehr verschieden ihre beiderseitigen Naturen auch waren, er hatte doch niemals einen anderen Freund besessen als seinen Bruder... Auch auf dem Gymnasium und in der Pension in Reval hatte er sich keinen anderen Kameraden gesucht. Er, der ältere, pflegte Ivo in Allem nachzugeben. Ivo war leicht jähzornig und gereizt. Gotho hatte viel von der weichen, träumerischen Art, die seine Mutter besessen.

„Komm, komm, mein Junge," suchte ihn sein Vater zu beruhigen. Dem Baron zitterte die Stimme. Herrgott noch einmal! Diesen Morgen würde er sein Lebenlang im Gedächtniß behalten.

Als Vorläuferin des Zuges, der den Verwundeten brachte, erschien Tante Lisette in Thüngen. Alle umringten sie, fragten, sprachen zu gleicher Zeit durcheinander... Als Frau v. Hersheim erfuhr, daß Ivo bis auf Weiteres unter ihrem Dach bleiben sollte, erteilte sie sogleich der Dienerschaft lauter konfuse Befehle.

Die Generalin behauptete gerührt, es wäre ein Glück für Gothos und Ivos Mutter, daß sie tot sei. Wenn sie, die Generalin, bloß daran dächte, wie entsetzlich es für sie damals gewesen war, als man ihr die Nachricht von der tötlichen Verwundung ihres einzigen Sohnes gebracht hatte.... „Und wegen einer Bagatelle, Du weißt es ja, liebe Lucy, wegen einer Lächerlichkeit war das Duell hervorgerufen worden... Und mein armer Sohn mußte sein junges, hoffnungsvolles Leben dahingeben."

„Da konnte er wenigstens nicht weiter bis ins Bodenlose Schulden machen," dachte Onkel Axel Hersheim einigermaßen herzlos, laut meinte er in überlegenem Ton, aber in der chevaleresken Weise, die er Damen gegenüber niemals verleugnete: „Meine liebe Paula, was ihr Frauen so ohne Weiteres als Bagatellen zu bezeichnen pflegt, sind unter Umständen für uns Männer ernste Sachen. Und umgekehrt. — Ich habe doch auch bloß den einzigen Sohn, aber wenn Nixi vor einem Zweikampf zurückzeppen würde — weiß Gott... ich selber würde ihm dann die Waffe in die Hand drücken und sagen: „Junge, sei kein Feigling, kein Hundsfott, vergiß nicht, was Du Deinem Namen, Deiner Ehre schuldig bist"!"

Und Onkel Axel reckte seine Reiterfigur hoch auf.

Früher hatte er der „schöne Hersheim" geheißen in seinem Regiment. Er war Dragoner gewesen. Er schaute nach seinen Worten auf die Frauen, als wollte er sagen: „Was redet ihr da zusammen wie die Blinden von der Farbe."

Onkel Axels Sohn Nixi — eigentlich hieß er Nikolaus — stand als Unterleutnant in einem Linienregiment. Bei diesem Zweige der Familie Hersheim reichte es nicht so weit, um in der Garde dienen zu können.

Tante Lisette pflegte niemals hinzuhören, wenn ihr Vetter Axel das Wort hatte. Sie verachtete überhaupt grundsätzlich alle Männer. Sie winkte die Mamsell, die gerade durch das Eßzimmer ging, heran: „Liebe Ehrmann, lassen Sie mal zunächst einen recht starken Kaffee brauen, ohne Gerstenzusatz, wenn ich bitten darf... Die Herrschaften, die aus dem Forsthause hierher unterwegs sind, werden einen warmen Trunk zur Stärkung brauchen können. Also sparen Sie heute ausnahmsweise die Bohnen nicht, liebe Ehrmann."

„Gott bewahr' mich," dachte die Mamsell verärgert, „heute befiehlt ja hier, wie's scheint ein jeder, dem es so paßt. Und wenn man der gnädigen Frau folgen würde, da käme was Kunterbuntes heraus. Und nun soll noch gar Einquartirung her. Das kann ja schön werden. Die jungen Hähnchen werden ja wohl daran glauben müssen, und die gerade wollte ich morgen zu Markte schicken." —

Kitty Bansien saß im „Generalstobsquartier," so nannte Onkel Axel scherzend den Schweizerpavillon, neben dessen niederer Tür ein blankes Messingschild prangte mit der stolzen Inschrift: „Exzellenz Paula v. Bansien".

Kitty übte gewissenhaft Tonleitern. Die Großmutter selber erteilte ihr nach einer total veralteten Methode Klavierunterricht. Kitty pflegte im Allgemeinen ihrer Großmama in Allem tadellos zu gehorchen, heute aber kam es ihr doch schwer an, Tonleitern zu üben — stillsitzen... Und das gerade jetzt, wo drüben im Walde etwas so Gräßliches passirt war, wo Ivo Goßlar im Sterben lag, vielleicht gar bereits tot war.

Suse und Annelen liefen im Herrenhaus jetzt sicherlich auf den Turm, der, mehr anspruchsvoll als schön, den massigen Steinbau flankirte, und schauten aus dem runden Fenster der Turmkammer, wo es immer nach Seife roch, weil Mamsell die frisch eingekochten Seifenvorräte hier aufzuspeichern pflegte. Ja, von dort oben spähten die Schwestern nach der Waldseite hin, von wo aus der Zug, der den Verwundeten brachte, bei der langen Brücke sichtbar werden mußte.

Im Salon der Generalin herrschte eine stark verblaßte Pracht. Lauter zusammengewürfelte Gegenstände aus der früheren Einrichtung, als man im Kaukasus gelebt und dort Haus gemacht hatte, gab es hier: persische Teppiche und Vasen aus eigenartigem, grauem Schiefer, die der General in Aschabad am Kaspischen Meer gekauft hatte. Ueber dem ausgespielten Piano aus Polisanderholz hing in kostbarem Rahmen das große Brustbild des ehemaligen Höchstkommandirenden der Truppen im Kaukasus, eines Großfürsten. Unter dem Bilde stand, von seiner Kaiserlichen Hoheit höchsteigenhändig geschrieben: „Seinem lieben Bansien."

Unter diesem Bildniß hing die Kabinettphotographie eines bildhübschen, jungen Offiziers in weißer Tscherkessentracht. Das war Kittys verstorbener Vater.

„Wenn bloß diese gräßlichen Tonleitern nicht wären"... dachte Kity. — Eine geschlagene Stunde lang sollte sie üben... Es ging fast über ihre Kraft, aber der Gehorsam siegte doch über die Versuchung, aus dem kleinen Salon, über dessen verschossene, altmodische, grüne Plüschmöbel die Sonnenlichter, die durch die schmalen Fenster hereinfielen, dahintanzten, zu entwischen.

Suse Hersheim hätte Kitty soeben gewiß ausgelacht — Suse tat immer nur das, was sie mochte, und Annelen besaß, wie ihre Erzieherin, Fräulein Spörhase, wiederholt mißbilligend betonte: „einen passiven Eigensinn und Widerstand".

„Das ist unter Umständen das Allerschlimmste — ein sehr, sehr böser Karakterfehler, merke Dir das, Annelen, und suche Dich zu bessern."

(Fortsetzung folgt.)

— Wem das Glück die Hand reicht, der darf es nicht bloß bei den Fingerspitzen fassen.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
FRESE'S HAMBURGER THEE
Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
Preis 25 Cts.
In allen Apotheken.
sp10mitfron3m

Kopf mit trockenen Schuppen bedeckt

Haar fiel aus. Kopf juckte und blutete. Konnte nicht zur Schule. Zwei Stücke Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe heilten.

276.. Tamm Ave., St. Louis, Mo.—Der Kopf meiner kleinen Tochter fing an, sich mit trockenen Schuppen zu bedecken. Zuerst bildete sich eine weiße Schuppe, die dann später schmutzig braun wurde, und darunter war Eiter. Ihr Haar fiel in weniger als einer Woche aus, und ihr Kopf juckte und blutete. Sie fand keine Ruhe. Ich ließ sie stets einen Shawl tragen, weil es so häßlich aussah. Es war so schlimm, und sie hatte solche große braune Schuppen auf ihrem Kopf, daß die Lehrerin sie nicht in der Schule haben wollte.

„Wir ließen sie drei Monate behandeln, aber es half nichts. Es wurde immer schlimmer, bis ich Cuticura Seife und Salbe versuchte. Ich gebrauchte die Cuticura Seife jeden dritten Tag und die Cuticura Salbe abends. Nach drei Tagen begannen die Schuppen sich zu lösen, und neues Haar wuchs. In drei Wochen war ihr Kopf von allem Ausschlag frei. Zwei Stücke Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe heilten sie gründlich." (Gez.) Mrs. Walter Rogers, 28. Nov. 1912.

Warum nicht eine reine Haut, weiche weiße Hände, gesunde Kopfhaut und weiches Haar haben? Es ist unser Geburtsrecht. Cuticura Seife mit gelegentlichem Gebrauch von Cuticura Salbe wird in den meisten Fällen diesen gewünschten Zustand bewirken, wenn alles andere nichts hilft. Ein Stück und eine Schachtel sind oft genügend. Ueberall in der Welt zu haben. Reichliche Probe von jedem postfrei mit 32seitigem Hautbuch. Schreibt Postkarte an „Cuticura, Dept. T., Boston."

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

Lokalbericht.

„Die Nibelungen".

Dr. Schoenemans Vortrag vor der Germanistischen Gesellschaft.

Sage und Mythos.

Der Untergang des Burgunderreiches und Anschauungen aus dem altgermanischen Naturgottesdienst haben den Stoff zu der Dichtung geliefert.

Vor der Germanistischen Gesellschaft, in der Fullertonhalle des Kunstinstituts, hielt gestern Abend Dr. Friedrich Schoenemann von der Harvard Universität den angekündigten Vortrag über „Die Nibelungen in Sage und Dichtung".

Eine Verquickung von Sage und Mythos nannte der Vortragende das Nibelungenlied. In der Sage werden Menschen zu Helden vergrößert, im Mythos Götter in der Gestalt von Helden vermenschlicht. Das Nibelungenlied enthalte sowohl Sagen- wie Mythenstoff. Soweit es der Forschung gelungen sei, es festzustellen, rühre der Sagenstoff vom Untergange des Burgunderreiches her, das im Jahre 437 dem Ansturm der Hunnen erlag. Von den Franken sei dieser geschichtliche Vorgang in der Form von Bardengesängen poetisch ausgestaltet und von Geschlecht zu Geschlecht überliefert worden; aus dem Mythos hinzugetan worden sei die Siegfriedsgestalt, in welcher man den Frühlingsgott erkenne, der die feindlichen Mächte des Nebelreichs besiegt und die Erde wachküßt aus dem Winterschlaf. Das eigentliche Nibelungenlied sei dann von einem unbekannten Dichter, in der Zeit zwischen 1190 und 1210 verfaßt worden, der den Hunnenkönig Attila und den Ostgotenkönig Theodorich (Dietrich) mit in seine Dichtung verwebte, unbekümmert darum, daß Jener erst nach der Zertrümmerung des Burgunderreichs zur Herrschaft gelangt ist, dieser aber mit den Burgundern weder direkt noch indirekt mehr hat in Berührung kommen können.

Daß auch die nordische Sage zahlreiche Hinweise auf Siegfried (Sigurd) enthält, erklärte Redner damit, daß Vikinger, die sich am Niederrhein festgesetzt hatten, nach ihrer Vertreibung von dort diese Sagenstoffe nach ihrer Heimat mitgenommen haben müßten. Dort seien sie dann in die beiden Edden aufgenommen worden und hätten den Hauptinhalt abgegeben für die Wälsungensagen, welche die Form, in der sie auf die Jetztzeit überkommen ist, im 13. Jahrhundert erhalten habe.

Der Liebe Allgewalt.

Der Vortragende gab nun kurz den Hauptinhalt des Nibelungenliedes wieder und stellte fest, daß dieser Schatz der deutschen Literatur wahrscheinlich verloren gegangen sein würde, falls es nicht um den schweizerischen Forscher Bodmer und dessen Schüler Müller gewesen wäre, die sich der Mühe unterzogen, ihn zu heben und in neuhochdeutsches Gewand zu kleiden. Dr. Schoenemann erwähnte die absprechende Kritik, welche der Preußenkönig Friedrich II. über das Nibelungenlied an Müller gerichtet, der ihm ein Exemplar seiner Uebersetzung zugestellt hatte. Nicht einen Schuß Pulver sei das Ding wert, hatte der „alte Fritz" in seiner treuherzigen Art erklärt. Zum Glück hätten aber August Wilhelm v. Schlegel, Achim v. Arnim, Görries, Fouquet und verschiedene andere Dichter der romantischen Schule diese Ansicht des kriegskundigen Königs nicht geteilt. Sie hätten sich fleißig mit der Nibelungendichtung beschäftigt, ihren Ursprüngen nachgeforscht und das Interesse dann in immer weiteren Kreisen geweckt. Im Jahre 1828 habe dann Karl Simrock seine vollständige Uebersetzung des „Liedes" veröffentlicht. Einige Jahre später habe Raupach seinen Versuch gemacht, den Stoff zu einem Drama umzugestalten, ein Versuch, der erst dreißig Jahre später einem Größeren, Friedrich Hebbel, besser gelungen sei. Inzwischen aber hatte auch Richard Wagner sich des Stoffes bemächtigt, und ihm sei der große Wurf vollständig gelungen. Er habe sich aber auch nicht damit begnügt, an dem Vorhandenen herumzufeilen und herumzuputzen, sondern er habe den Stoff in ganz neue Formen gegossen und unter Zuhilfenahme der Musik ein herrliches Kunstwerk geschaffen. Die Gestalten von Siegfried und Brunnhild und die wechselseitigen Beziehungen dieser Beiden seien im Nibelungenliede sowohl wie in den direkt auf diesem fußenden neueren Dichtungen bös verzeichnet, bezw. unverständlich, Wagner habe die Figuren in die richtige Beleuchtung gerückt und für den Konflikt die einzig mögliche Erklärung und Lösung gefunden. Im Nibelungenliede verschwinde nach dem Tode Siegfrieds die Königin Brunnhilde spurlos von der Bildfläche; im Hebbelschen Drama verfalle die stolze Königin in die Nacht des Wahnsinns; bei Wagner hingegen werde der Verrat, welchen Siegfried an Brunnhild begeht, mit der Wirkung des Zaubertrankes der Gutrun erklärt. Bei dem sterbenden Siegfried stellt die Erinnerung sich wieder ein, er erkennt Brunnhild wieder, und diese geht freudig mit dem Geliebten in den Tod — die unheilvolle Macht des Nibelungenringes wird überwunden von der Allgewalt der Liebe.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Rigbys Addition in Evanston an Frederick E. French verkauft.

Charles L. Rigby von Stanwood, Ia., hat das als Rigbys Sheridan Road Addition in Evanston bekannte Gelände an Frederick E. French, früher Mitglied der Firma J. V. Farwell & Co., verkauft. Es sind 1800 Frontfuß an Sheridan Road, Euclid Park Place und Ridge Ave. Der Kaufpreis ist nicht bekannt, der Wert war jedoch auf $120,000 abgeschätzt. Nur Privatwohnhäuser dürfen dort gebaut werden. Herr French übertrug als einen Teil des Kaufpreises seinen 55 Acres umfassenden Landsitz an den Verkäufer, welcher das Eigentum an Frau Anna Baird Belske verkaufte.

Die Stadt Chicago hat von Harvey T. Fall, Trustee, 30 Acres am westlichen Ausläufer des Südarmes des Flusses als Baugrund für ein Schwindsuchtshospital gekauft. Auch ein Wasserwerk und eine Gießerei sollen auf dem Lande gebaut werden. Letzteres liegt der Bridewell gegenüber, nahe dem Abwasserkanal und wird von Marshall Blvd. und Sacramento Ave. begrenzt. Der Kaufpreis betrug $185,000.

Das Apartmentgebäude Nr. 4736 und 4738 Sheridan Road, 200 Fuß südlich von Lawrence Ave., 50 bei 150 Fuß, Ostfront, ist von Levi C. Gerhart an Hannah J. Brooks verkauft worden.

Benjamin Skidmore jr. hat an Kate J. Cratty das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von 46. Place und St. Lawrence Ave., 50 bei 130 Fuß, mit $22,000 belastet, für $45,000 verkauft. Einen Teil des Kaufpreises bildeten das Eigentum an der Nordostecke von Lansing und Clifford Ave., 10 bei 109 Fuß, und an der Nordostecke von Lacey und Clifford Ave., 83 bei 135 Fuß.

Die beiden Apartmentgebäude an der Südwestecke von Broadway und Buena Ave., 81 bei 125 Fuß, sind von C. M. Clayton und Anderen für angeblich $80,000 an M. E. Gillett für einen Orangenhain von 80 Acres in Winter Haven, Fla., ausgetauscht worden. In letzter Woche prallte eine Elektrische gegen eines der Gebäude.

Samuel Ramsner hat an Ellsworth T. Martin das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Fillmore Straße und Western Ave., 72 bei 105½ Fuß, mit $12,000 belastet, für etwa $23,000 verkauft. Der Käufer gab sieben Grundstücke an 40. Ave. in Tausch.

Milton S. Plotke hat von Jessie F. Cable das Eigentum an der Nordostecke von Clark und Argyle Str., 90 bei 115 Fuß, für etwa $15,000 gekauft. Der Käufer will ein Geschäftsgebäude bauen.

Das Apartmentgebäude an Sheridan Road, 450 Fuß östlich von Pine Grove Ave., 50 bei 140 Fuß, Nordfront, ist von Christian Kurz an Margaret M. Goold verkauft worden. Es ist mit $20,000 belastet.

Andrew Amundsen hat an Peter J. Niemann das Eigentum an Humboldt Blvd., 90 Fuß südlich von Lincoln Place, 35 bei 125 Fuß, Westfront, mit $4000 belastet, für $21,000 verkauft.

Abe S. Davis hat an Klara B. French das Mietshaus Nr. 4434—36 Vincennes Ave., 49½ bei 204 Fuß, mit $14,000 belastet, verkauft.

BANKES'

Versucht ihn.
KAFFEE

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund	26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	
Feiner Peaberry Kaffee	22c
30c Santos Kaffee	22c
25c Santos Kaffee	19c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen	17c
Bankes Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	35c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist	30c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	7½c
Bester Japan Reis, 8 u. 10c Sorte, Pfd.	5c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Versucht ihn.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Nordwestseite	Westseite
1644 West Chicago Ave.	1510 West Madison Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 West Madison Str.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2710 West North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite	1818 West 12. Str.
406 West Division Str.	3102 West 22. Str.
720 West North Ave.	**Südseite**
2642 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3244 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

momif

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zur Jahrhundertfeier der deutschen Befreiungskriege

ist soeben in Deutschland das Originalprachtwerk

Geschichte der deutschen Freiheitskriege

erschienen, von dem die „Abendpost“ eine größere Anzahl von Exemplaren für ihre Leser erworben hat

In zirka **250** Prachtbildern nach Original-Gemälden von Bleibtreu, Defregger, Delaroche, Eichstedt, Hünten, Knötel, Rochling, Schöbel, Schuch und anderer Meistre dargestellt, mit erläuterndem hochinteressantem, auf geschichtlicher Basis beruhendem Text von Dr. Edwin Heinrich Reimer.

Schon beim Durchblättern des Werkes wird jeder Deutsche, ob Jung oder Alt, sich auf's Neue begeistern an der Zeit, wo der nationale Sinn in deutschen Landen wieder erwachte. Aus freien Stücken eilten Jünglinge und Männer zu den Reihen des Heeres, entschlossen, für die höchsten Güter, für Freiheit und Ehre, für König und Vaterland zu kämpfen. Es war nicht nötig, auch nur einen Mann zu den Waffen zu zwingen; Männer aus jedem Stande, Prediger, Schullehrer, Studenten, Adelige, Bürgerliche und Landleute stellten sich freudig unter die Fahnen. Das Volk brachte freiwillige Beisteuern zu den Kosten, Frauen und Jungfrauen verkauften ihr Geschmeide, auch der Aermste legte freudig seinen Opferpfennig auf dem Altar des Vaterlandes nieder. — Eine Zusammenstellung wie die vorliegende, die durch ihre Anschaulichkeit ein umfassendes Bild der Befreiungskriege gibt, existirte bisher noch nicht.

So lange der Vorrat reicht, ist das Werk zu dem billigen Preise von 75 Cts. in unserer Haupt-Expedition, 101 S. Fifth Ave., erhältlich. Bestellungen von auswärts sind 30 Cents für Porto beizufügen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Der Desperado Lopez.

Bingham, Utah, 2. Dez. Ueber 100 Pfund Schwefel pro Stunde sind im Minniebergwerke seit gestern Nachmittag verbrannt worden, um den mexikanischen Desperado und siebenfachen Mörder Rafael Lopez entweder herauszuräuchern oder zu töten! Eindringungsversuche machte man nicht mehr; der Sheriff will keines Mannes Leben mehr auf das Spiel setzen.

In Bingham stehen alle Geschäfte still, und riesige Aufregung beherrscht das ganze Publikum. Lopez' eigene Landsleute haben sich ebenfalls gegen ihn gewendet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2 Räuber betraten eine Bank in Blythe, Kal., erschossen den Kassirer Bowles und erbeuteten $5000 in Gold und Kurantgeld.

— Otto Fiale in St. Louis erschoß in der Wohnung seiner Schwiegermutter seine Gattin und verletzte sich selbst lebensgefährlich.

— Der ganze mittlere Teil von Texas — nicht blos das County Bell und das Städtchen Belton — wurden von den erwähnten unheilvollen Hochfluten heimgesucht.

— „Ein Hund ist ein Luxus“, — so entschied der Armenkommissär in Topeka, Kans., und weigerte sich, einer Familie Unterstützung zu gewähren, weil sie einen Hund hält.

— Im New Yorker Hafen 8000 Patronen auf dem Dampfer „Iroquois“ von der Zollbehörde beschlagnahmt. Sollen für „etwaige“ Revoluzzer von San Domingo bestimmt gewesen sein.

— Auf dem Frauenstimmrechtskongreß in Washington tadelte es die Verbandspräsidentin Dr. Anna Howard Shaw scharf, daß Präs. Wilsons Jahresbotschaft kein Wort für Frauenstimmrecht übrig habe.

— Die Binnenseenschiffsbesitzer haben ein große Kampagne gegen die, im Kongreß schwebende La Follette'sche Matrosenbill eröffnet, die ihnen zu streng ist, — ja von der sie behaupten, daß sie ihr ganzes Geschäft ruiniren würde!

— 10. Jahreskonvent des Fluß- und Hafenverbands in Washington eröffnet.

— Ex-Präsident Zelaya von Nikaragua ist noch immer nicht tatsächlich aus den Tombs in New York entlassen. Die Bundesbehörde will eine formelle Erklärung von der jetzigen nikaraguanischen Regierung haben, daß sie darein willigt, daß Zelaya am 1. Dez. nach Barcelona, Spanien, abreist, und will dann darauf achten, daß er wirklich abfährt.

— Auf dem, in Pittsburg tagenden Konvent der „National Reform Association“ verursachte die Erwähnung der Getränkefrage, durch den pennsylvanischen Delegaten Dr. H. H. George, große Aufregung. Der Verbandspräsident, Dr. Martin, obwohl er den Getränkehandel für eins der größten Uebel erklärte, der Kampf gegen denselben gehöre nicht in das Programm dieser Vereinigung, sondern sollte, wie bisher, den Organisationen überlassen bleiben, die sich damit befassen. Um einen Tumult zu verhüten, mußte die Sitzung abgebrochen werden.

Ausland.

— Kapt. Wildman-Lusington, Kommandant des britischen Fliegerkorps, fand bei Eastchurch den Tod durch Sturz aus seinem Aeroplan.

— Der russische Gesandte bei der schwedischen Regierung reichte seine Rückberufungspapiere ein. Er soll durch eine Spionagegeschichte kompromittirt sein, in welche mehrere schwedische Untertanen verwickelt sind.

— Mexikanische Blätter, die in Saltillo erscheinen und von der Regierung kontrollirt werden, verbreiteten Sensationsmeldungen über eine „Negerrevolution“, welche in unserem Lande ausgebrochen sei und bereits 11 Staaten ergriffen habe!

— Die Diktatur in Kroatien ist zu Ende. Das kroatische Amtsblatt in Agram macht bekannt, daß der bisherige Regierungskommissär Frhr. Sterlecs v. Lomnicza, der mit diktatorischer Gewalt bekleidet an die Spitze der Regierung Kroatiens gestellt worden war, zum verfassungsmäßigen Banus ernannt worden ist.

— Die leidige ungarische Spielbankaffäre, die so vielen Staub aufgewirbelt hat, ist nunmehr endlich zum Abschluß gekommen. Die Parteikasse der Regierungspartei hat die 1,400,000 Kronen zurückgezahlt, die sie durch die allgemeine Verkehrsbank zu Wahlzwecken erhalten hatte, und durch welche die Konzession zur Errichtung einer Spielbank gewissermaßen erkauft werden sollte.

Lokalbericht.

Der Eierboykott.

Auf die Preisquotirungen der Eierbörse hat der vom „Clean Food Club“ gepredigte Eierboykott bisher noch keine Wirkung ausgeübt, den Eiermarkt jedoch scheinen die Damen mit ihrer kriegerischen Maßnahme doch zu beeinflussen. Wie man hört, kommen in verschiedenen Stadtteilen die Kleinhändler nach und nach von der Gepflogenheit ab, auch für gekühlte Waare die gleichen Preise zu verlangen, wie für frische Eier. Wie es heißt, waren gestern in manchen Geschäften gekühlte Eier — „so gut wie neu“ — zu 31c das Dutzend erhältlich.

— Macht der Gewohnheit. — Student (beim Zahnarzt aus der Narkose erwachend, laut): „Nachtwächter!“

Mutter! Nicht nötig, Gefahr zu laufen.

Wenn das Kind mürrisch, fieberisch, verstopft ist, gebt ihm „California Syrup of Figs“.

Falls die Zunge des Kleinen belegt ist, ist es ein sicheres Zeichen, daß der Magen, Leber und Eingeweide sofort eine zarte, gründliche Reinigung brauchen. Wenn Euer Kind mürrisch, reisbar, teilnahmslos, blaß ist, nicht schläft, nicht ißt, noch sich natürlich benimmt, wenn Atem schlecht, Magen sauer, der Körper erkältet, Hals wund oder fiebernd, gebt einen Teelöffelvoll von „California Syrup of Figs“ und in wenigen Stunden wird aller verstopfender, hemmender Abfall von den Eingeweiden ausgeschieden, und Ihr habt wieder ein gesundes, spielendes Kind.

Kranke Kinder brauchen nicht gebeten zu werden, dieses harmlose „Obst Laxativ“ zu nehmen. Millionen von Müttern halten es im Hause, weil sie wissen, daß seine Wirkung auf den Magen, Leber und Eingeweide schnell und sicher ist. Sie wissen auch, daß ein wenig heute, verhindert morgen das Erkranken des Kindes.

Ersucht Euren Apotheker um eine 50c Flasche von „California Syrup of Figs“, auf welcher sich deutlich die Gebrauchsanweisung für Babies, Kinder jeden Alters und für Erwachsene befindet. Hütet Euch vor hier verkauften Nachahmungen. Holt das echte, hergestellt von der „California Fig Syrup Company“. Laßt Euch nicht täuschen.

Kurze Räuberlaufbahn.

Michael Kobus von Polizist Waldron auf den Tod verwundet.

Sein Genosse erwischt.

Makler Boyntons Opfer, der Wirt Bartemes, kommt davon. — Zwei Straßenbahner der Ermordung von Karl Müller angeklagt. — Kind im Arm war tot.

Auf der Flucht wurde heute früh um zwei Uhr in der Nähe der Süd Albany Avenue und West 23. Straße, wo er und sein später vom Polizisten Schug trotz bitterer Gegenwehr überwältigter Genosse Ignaz Martin, 23 Jahre alt und 1919 W. 7. Str. wohnhaft, John Drzawiski, 2227 Süd Albany Ave., und Theodor Zimbowski, 2235 Süd Whipple Straße, wie die Polizei berichtet, in räuberischer Absicht angefallen hatten, der 23jährige Mich. Kobus, 3343 Süd Whipple Straße, vom Polizisten Waldron durch einen Schuß niedergestreckt. Die Kugel durchschlug dem Burschen den Rücken und kam an der Brust wieder heraus. Drzawiski hatte bereits seine Baarschaft von $5 ausgeliefert, da lief sein Begleiter „Polizei“ rufend, davon, gleich darauf tauchte Waldron auf, und nun gaben die Verbrecher Fersengeld. Kobus wurde ins Arbeitshaushospital gebracht, wo er trotz der Mahnung, daß seine Stunden gezählt seien, jedwede Auskunft verweigerte und nur immer von Neuem die Drohung ausstieß, daß er, sobald er genesen sei, an dem Beamten blutige Rache nehmen werde. Inzwischen hat Martin im Verhör angeblich eine Reihe von Raubanfällen eingestanden. Kobus dürfte den Tag nicht überleben. Seinen Revolver hatte er auf der Flucht fortgeworfen.

Sergeant Murtha von Cicero versichert, daß die Beschreibung von Kobus und Martin auf die Räuber passe, welche letzthin in jener Gegend „gearbeitet“ haben. Martin versuchte anfänglich, den Nachweis zu führen, daß er gestern Abend in seines Freundes Starpak Haus, Nr. 831 Süd Lawndale Ave., gewesen, später wegen Trunkenheit aus einer Wirtschaft herausgewiesen worden sei und sich dann geweigert habe, mit Kubas und Starpak eine „Tat“ auszuführen; zufällig sei er in der Nähe der Stätte des Verbrechens gewesen. Nachforschungen ergaben, daß diese Angaben unwahr sind.

Ein gewisser John Croll veranlaßte heute früh die Verhaftung des 28 Jahre alten David Gorsberg, 1008 West Madison Straße, unter der Anklage, ihn in der Wirtschaft von Morris Cohen, 24 Süd Halsted Straße, wo Gorsberg Schankwärter war, um $10 beraubt zu haben.

Boyntons Rückkehr erwartet.

In der Nähe der Wohnung des Getreidemaklers Marshall Boynton, Nr. 1522 Michigan Boulevard, lauern Geheimpolizisten auf die Rückkehr des Mannes, welcher, wie berichtet, bezichtigt wird, gestern früh im Streit, angeblich über zwei Mädchen, Charles Bartemes in dessen Wirtschaft, Nr. 2108 Süd Wabash Ave., fünf oder sechs Mal gestochen zu haben. Der Verwundete wird, wie heute aus dem Postgraduatehospital berichtet wird, davonkommen. Die 22jährige Bernice Melrose, Nr. 357 Ost 24. Str., Boyntons Begleiterin, ist in Zeugenhaft.

Von einem Räuber verwundet.

In der Gasse hinter dem Hause 4060 Michigan Terrace wurde gestern Abend Edward Kraft, 3606 S. Winchester Ave., von einem farbigen Räuber angefallen und, als er um Hilfe rief, in die rechte Hand geschossen, worauf der Verbrecher entwich.

Unter der Anklage des Mordes sind Frank Tyschfer und Thomas J. Nolan, Angestellte auf einem Straßenbahnwagen der Linie an der Western Ave., nunmehr im Countygefängniß eingesperrt worden. Nach einem Streit sollen sie am 23. August auf dem Straßenbahnwagen Karl Müller, Nr. 3404 W. 26. Str., ermordet haben.

Einbrüche.

Aus der Wohnung von Frau J. L. Harber im Mietshause Nr. 3508 Pine Grove Ave. stahl ein Einbrecher Schmuck- und Pelzsachen von beträchtlichem Wert; die Frau war am Sonntag auf Besuch nach Richmond, Ind., gereist, und es ist daher nicht genau bekannt, wie groß ihr Verlust ist. Ihr Bruder, Stadtratsmitglied Frank Gazzolo, wurde benachrichtigt.

Ein Einbrecher erbeutete gestern Nachmittag in den Wohnungen von Lewis Dregan, Nr. 5329 Prairie Ave., und J. Gaw, Nr. 6343 Ellis Ave., Juwelen im Werte von $1500.

Prügelei und Fahrstuhlabsturz.

In einem Fahrstuhl im Kriminalgerichtsgebäude hieben gestern Nachmittag die demokratischen Politiker David Purstlin und Harry Goldstein aus der 18. Ward, Freunde der angeklagten Wahlbeamten, auf einander ein. Bei dem Versuch mehrerer anderer Männer, sie zu trennen, wurde der Fahrstuhlwärter John Crane vom Hebel fortgedrängt, infolge dessen der Fahrstuhl aus der Höhe des sechsten Stockwerks in die Tiefe sauste, eine Sicherheitsvorrichtung brachte ihn im ersten Stockwerk aber zum Halten.

Hat sich erhängt.

Kiton Przyhylo, ein 37 Jahre alter Arbeiter, hat sich heute aus unbekannten Gründen im Stall hinter seiner Wohnung, Nr. 2619 Sark Straße, erhängt. Wiederbelebungsversuche waren vergeblich.

Leset die „Sonntagpost“

Ist eine Lotterie.

Richter Sullivan verbannt „Anzügeklub“ aus South Chicago.

Die „Chicago Cloak Company“ muß den von ihr organisirten „Anzügeklub“, soweit South Chicago in Betracht kommt, aufgeben, nach einem heute von Stadtrichter Sullivan gefällten Spruch. Ein Verkäufer der Gesellschaft, welche im Gebäude Nr. 316 S. Wabash Ave. ihre Geschäftsräume hat, Benjamin Serlis, war kürzlich wegen Lotteriebetriebs verhaftet worden, als er die Polizisten der South Chicago Bezirkswache als Mitglieder des Klubs zu gewinnen suchte. Er sagte heute dem Richter, daß er nicht im Entferntesten dabei an eine Lotterie gedacht hätte. Jedes Mitglied zahle 30 Wochen lang $1 die Woche und habe dafür Anspruch auf einen Anzug, sowie wöchentlich die Gelegenheit, einen Kraftwagen, $400 oder ein Klavier zu gewinnen. Jeder erhalte den vollen Wert seines Geldes zurück. Der Richter erklärte aber das Unternehmen dennoch für eine Lotterie und nahm Serliß, indem er ihn entließ, das Versprechen ab, binnen 30 Tagen den Klub aus South Chicago zurückzuziehen. Der Korporationsanwalt hat kürzlich in einem Gutachten solche Klubs für Lotteriespiel erklärt.

Angeblich Hoteldiebe.

Geheimpolizisten machen einen guten Fang. — Bestohlene Gäste.

Drei Geheimpolizeisergeanten folgten spät Abends Matt Schneider und Henry Warner oder Karl Winter von einem Pfandleihgeschäft zum andern, nahmen sie schließlich fest und fanden bei ihnen zahlreiche Pfandzettel über Schmucksachen im Werte von rund $1000. Die Sachen waren in den letzten Wochen aus Fremdenzimmern in den Hotels Marquette, Nord Clark und West Kinzie Straße, Grand Central, Nr. 166 West Van Buren Str., New Dearborn, Nr. 600 Süd State Str., Marco, Nr. 510 Süd Dearborn Str., und New Northern, Süd State und Harrison Str., gestohlen worden. Schneider soll schon im Zuchthaus gewesen und Warner der Polizei auch „gut bekannt“ sein. Die Gefangenen wollen erst kürzlich aus Minneapolis hier eingetroffen sein. Ihre Anzüge wurden als Eigentum von Gästen des Hotel Marquette erkannt.

Herr Großcup erklärt.

In Bezug auf den Brief, welchen er, wie gestern berichtet, an Richter Petit geschrieben hat, hat der frühere Bundesrichter Peter S. Großcup sich zu der Erklärung veranlaßt gesehen, daß er nicht beabsichtigt habe, die richterliche Entscheidung im Erbschaftsprozeß Baker zu beeinflussen. Richter Petit hat sich mit dieser Erklärung zufrieden gegeben.

Aeße ich das, würde ich sterben.

Ihr werdet Euch nie vor Speisen fürchten, wenn Ihr zum Diner geht mit einem kleinen Stuart Dyspepsia Tablett.

Ihr braucht nicht alle die wohlschmeckenden Gerichte an Euch unberührt vorübergehen lassen, nur weil Ihr fürchtet, wie sich Euer Magen benehmen wird. Mit einer Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets bewaffnet, könnt Ihr dem widerspenstigsten Magen trotzen und sicher sein, daß Eure Nahrung vollständig verdaut werden wird, trotz der Einwendungen des Magens.

„Bei jedem Banket ist oft irgend jemand, der sich vor die Speisen fürchtet.“

Stuart's Dyspepsia Tablets sind ein Präparat von Pepsin und jenen Elementen, die vom Magen abgesondert werden, wenn die Nahrung verdaut wird. Wenn der Magen nicht genug von diesem Verdauungsmittel erzeugt, so ist das einzige vernünftige Mittel, eine genügende Quantität dieser Elemente einzuführen, um die Nahrung zu verdauen. Dies ist der Dienst, für welche Stuart's Dyspepsia Tablets gemacht wurden, und sie werden von den ersten Aerzten und Gelehrten empfohlen. Eine oder zwei dieser Tabletten genügen, das größte Dinner zu verdauen. Sie beseitigen fast augenblicklich alle Arten von Unverdaulichkeit, wie sauren Magen, Aufstoßen, Sodbrennen, Schwindel, Sauerwasser und Durchfall. Stuart's Dyspepsia Tablets enthalten Verdauungselemente, von welchen ein Gran genügt, um 3000 Gran solcher Nahrung zu verdauen wie Fleisch, Eier, Getreide, Gemüse, Stärke und mineralische Stoffe aller Art.

Wenn Euer Magen langsam oder erschlafft ist, laßt Stuart's Dyspepsia Tablets Eure Verdauung besorgen, bis der Magen wieder erstarkt ist. Gebt ihm Ferien. Er muß sich im besten Falle sehr anstrengen mit dem Vielen, was Ihr hineingebt. Auch wenn Euer Magen im besten Zustand ist, braucht Ihr manchmal eine nach einem großen Mahl oder sonstigem gesellschaftlichen Ereigniß, das Euren Magen aufs Aeußerste anstrengt.

Macht Stuart's Dyspepsia Tablets zu den immer bereiten Freund und Helfer Eures Magens. Holt eine 50c Schachtel heute von Eurem Apotheker.

Zufällig erschossen.

Sadie Robinson tötet beim Handhaben der Waffe den Gatten.

Verbrühte kleine Kinder.

Leichenbeschauer will Mütter über verhängnißvollen Uebelstand aufklären. — Hotelangestellte im Fahrstuhlschacht getötet. — Der gefährliche Bahnübergang.

Beim Besichtigen eines Revolvers schoß heute früh die Farbige Sadie Robinson in der Wohnung des Paares, 3626 Süd State Straße, zufällig ihren Gatten, den 27jährigen John Robinson, in den Unterleib. Der Mann starb bald darauf im Providenthospital. Die Frau wurde verhaftet.

Wenn Kinder lebend gesotten werden.

Fast täglich hat Leichenbeschauer Hoffman den Tod von kleinen Kindern zu untersuchen, welche entweder mit Streichhölzchen gespielt und ihre Kleidchen in Brand gesetzt haben, oder, was noch viel häufiger geschieht, in unbewachten Augenblicken Töpfe mit siedendem Wasser vom Küchenheerd reißen oder in den mit heißem Wasser gefüllten Waschzuber der Mutter fallen und zu Tode gebrüht werden. Heute wurde ihm wieder ein ähnlicher Fall berichtet. Die drei Jahre alte Carmen Buorauri hatte vor zehn Tagen beim Spiel am offenen Küchenheerd in der Elternwohnung, 503 S. Peoria Str., ihre Kleider in Brand gesteckt und ist nach qualvollen Leiden heute früh im Mary Thompson Hospital gestorben. Der Leichenbeschauer macht für solche Unglücksfälle die Gedanken- u. Sorglosigkeit und Dummheit der Mütter verantwortlich und befürwortet, diese durch Vorträge aufzuklären.

Zug zertrümmert Heuwagen.

Ein Frachtzug der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn fuhr gestern Abend an der N. Jefferson Straße in einen Heuwagen und zertrümmerte ihn. Der Fuhrmann, William Hendricks, 1416 W. Ohio Str., und sein Begleiter, William Babbitt, 133 Süd Winchester Ave., wurden zur Seite geschleudert und kamen mit Brauschen davon.

Das Kind war tot.

Als ihr Säugling gestern Abend von Krämpfen befallen wurde, lief Frau Katharine Seng, 4263 Avondale Ave., mit dem Kinde, Hilfe suchend, nach der sechs Straßengevierte entfernten Polizeiwache von Irving Park. Als sie dort ankam, war das Kind tot.

Frau Mittelstädts Ende.

Frau Marie Mittelstädt, 1438 Berteau Ave., ist, laut Entscheidung der Leichenschaugeschworenen, infolge Ohnmachtsanfalls in den See gestürzt und ertrunken. Ihre Leiche wurde, wie berichtet, in Winnetka am Seeufer gefunden.

Im Fahrstuhlschacht zerschmettert.

Im Hotel Metropole stürzte das Kammermädchen Ellen Grady gestern einen Fahrstuhlschacht hinab und wurde zerschmettert.

Nachfolger von F. Harrison.

Pierce Butler wird Mitglied des Eisenbahnschiedsgerichts.

Pierce Butler, Anwalt aus St. Paul, trat heute dem Ausschuß bei, welcher die Streitigkeiten über Löhne und Stunden zwischen der Burlington Bahn und ihren Angestellten auf schiedsgerichtlichem Wege zu schlichten strebt. Herr Butler ist nach zweitägigen Erörterungen, in denen viele Herren in Vorschlag gebracht wurden, zum Vertreter der Bahngesellschaft erwählt worden, als Nachfolger des Präsidenten der Monon Bahn, Fairfax Harrison. Dieser hat sich von dem Ausschuß zurückgezogen, weil er zum Präsidenten der Southern Railway Company gewählt worden ist. Die Erwählung Butlers wurde von einem Unterausschuß vorgenommen, welcher aus H. E. Byram, Vizepräsident der Burlington Bahn, W. C. Turner, Vizepräsident der Zugführerorganisation, und A. F. Whitney, Vizepräsident der Brüderschaft der „Trainmen“, bestand.

Geldstrafe für Bißwunden.

Wm. Hill hetzte angeblich seinen Hund auf Frau Klara Miles.

Wie Frau Klara Miles, Nr. 323 S. Campbell Ave., heute vor Richter Dolan im Desplaines Str.-Stadtgericht bezeugte, und wie von Polizist John Brady bestätigt wurde, hetzte William Hill, Nr. 326 S. Campbell Ave., gestern Abend seine Bulldogge auf eine Katze und dann, als Frau Miles dagegen protestirte, auf die Frau. Der Hund biß sie in Arme und Beine, ehe andere Leute sie von ihm befreien konnten. Hill wurde zu $25 Geldstrafe nebst Kosten verurteilt.

„Nicht schuldig“.

Der des Gattenmordes angeklagte W. C. Ellis vor dem Richter.

Der Cincinnatier Lederhändler William C. Ellis, der Ermordung seiner Ehefrau Elinor angeklagt, erklärte sich heute vor Richter Brentano für schuldlos. Wahrscheinlich wird in wenigen Wochen sein Prozeß beginnen. Ellis verwundete in einem Zimmer des Hotel Sherman seine Frau durch einen Schuß und schnitt ihr dann die Kehle durch. Dann versuchte er Selbstmord zu begehen, indem er sich ebenfalls eine Schußwunde zufügte und sich die Pulsadern der Handgelenke aufschnitt.

— Glück schmiedet Sklavenketten — Unglück: Freundesbande.

Aus dem Geschäft hinausgedrängt!

Eines der ersten Retail-Kleidergeschäfte in Chicago schloß am letzten Samstag Abend seine Türen fürs Publikum.

Seht in dieser Zeitung am Donnerstag nach den Einzelheiten des Verkaufs.

Bessere Arbeitsmethoden.

Vom Büro zur Hebung des Dienstes für die Kreisgerichtskanzlei befürwortet.

Vor dem zuständigen Ausschuß des Kreisrichterkollegiums fand sich heute Herr John W. Rainey, der Kanzleivorsteher des Kreisgerichts, ein. Er bat um Erlaubniß, sein Hilfspersonal, das jetzt 54 Köpfe stark ist, um weitere 11 Mann zu vermehren. Herr Harris Keeler vom Büro zur Hebung des Dienstes war zur Stelle und bekämpfte das Gesuch. Herr Rainey, sagte er, sollte die vereinfachten Arbeitsmethoden einführen, die ihm vom Kreisrichterausschuß — auf Drängen des genannten Büros — schon im vorigen Jahre anempfohlen worden seien, dann werde er kein stärkeres Personal brauchen; er würde aber besonders gut daran tun, wenn er für die neuerdings angeschafften Schreibmaschinen auch Leute anstellen würde, die sich auf deren Handhabung verstehen, anstatt abzuwarten, ob es den nicht übermäßig fähigen jetzigen Angestellten gelingen werde, sich an die Maschinenarbeit zu gewöhnen. Für nötig erachtet Herr Keeler nur eine einzige Neuanstellung, und zwar die eines Mannes für den Botendienst zwischen der Gerichtskanzlei und dem Sheriffsamt.

Sweitzer erzielt Ueberschuß.

Ueberzeugende Beweisgründe in Gestalt von Ueberschüssen zugunsten der Countyverwaltung legte Countyschreiber Robert M. Sweitzer dem Richterausschuß vor. Der Countyschreiber verlangte vier weitere Angestellte für die Erbsteuerabteilung, die er unbedingt braucht, da die Abschätzung der Nachlässe in Zukunft der Countyschreiberei überlassen werden wird. Er wies darauf hin, daß während seiner Verwaltung die Countyschreiberei mit einem bedeutenden Ueberschuß gearbeitet habe, während sie früher stets einen Fehlbetrag zu verzeichnen gehabt habe. Während der Amtszeit seines Vorgängers Joseph F. Haas habe der jährliche Fehlbetrag, d. h. der Ueberschuß der Ausgaben für Gehälter über die Einnahmen, durchschnittlich $25,000 betragen, die aus den allgemeinen Einnahmen der Countyverwaltung zu ersetzen gewesen seien.

Er habe für das letzte Geschäftsjahr einen Ueberschuß von $50,897 zugunsten der Countykasse erzielt. Die Ausgaben für Gehälter hätten $31,265 betragen, während die Einnahmen $82,162 betragen hätten. Im letzten Jahr habe der Ueberschuß, den er erzielt habe, annähernd $23,000 betragen, während er im ersten Jahr seiner Amtszeit einen Fehlbetrag von ungefähr $8000 zu verzeichnen gehabt habe.

Ein Landrutsch.

Die Randolph Str. beim Fieldschen Neubau an Wabash Ave. unpassirbar gemacht.

Durch einen Landrutsch, dessen Ursache noch nicht festgestellt ist, wurde gestern Abend gegen 11 Uhr die Randolph Str. in der Gegend des Fieldschen Neubaues an Wabash Avenue unpassirbar gemacht. Die Straße hat sich auf der südlichen Seite gesenkt. Man weiß nicht, ob der Einsturz durch einen Bruch in der Wasserleitung bewirkt worden ist, oder dadurch, daß man es unterlassen hat, den freien Raum zwischen dem Fundament vorbesagten Neubaues und dem Erdreich der Straße in zweckmäßiger Weise abzusichern. Fest steht, daß in der bezeichneten Gegend — ob nun vor oder nach dem Einsturz der Straße — eine zwölfzöllige Röhre der Wasserleitung geborsten ist, und daß hierdurch eine beträchtige Ueberflutung verursacht wurde, welcher erst durch Abstellen der Zufuhr Einhalt getan werden konnte. Auch Gasröhren wurden bei dem Landrutsch eingedrückt, so daß schleunigst auch die Gaszufuhr für die Nachbarschaft gesperrt werden mußte. Die Wagen der State Straße Straßenbahnlinie, welche durch jene Teilstrecke der Randolphstraße zu verkehren pflegen, müssen bis auf weiteres ihren Weg durch die Wabash Ave. weiter nach Süden nehmen, ehe sie nach der State Straße zu einbiegen.

Zahlreiche Arbeiter sind heute mit der Ausbesserung des Schadens beschäftigt, und ihren vereinten Bemühungen wird es bald gelingen, die Spuren des Landrutsches zu verwischen. Vorläufig sieht es aber noch aus, als ob es an Randolph Straße und Wabash Avenue ein kleines Erdbeben gegeben hätte. Erhöht wird dieser Eindruck noch dadurch, daß auch das feste Schutzdach eingestürzt ist, welches am Fieldschen Neubau angebracht war, um den Bürgersteig in der Randolph Straße wegsam zu erhalten.

Hilfssuperintendent Kiernan von der Wasseramtsabteilung für Ausdehnung des Röhrennetzes ist der Ansicht, daß der Straßeneinsturz durch ein Sacken des Bodens unter der stählernen Schutzwand verursacht worden ist, mit welcher die Unternehmer des Fieldschen Baues die Straße abgedämmt haben, und der man keine besondere Fundamentirung gegeben hat. Herr Kiernan befürchtet, daß auch an der Wabash Avenue die gleiche Ursache eine gleiche Wirkung herbeiführen wird. In der Tat hat der Boden an Wabash Avenue sich bereits um etwa 8 Zoll gesenkt.

Handgemenge.

Ein Banklokal der Schauplatz eines aufregenden Zwischenfalls.

Zwei Elektriker und zwei Hilfskassirer des Stadtzweiges der South Side Savings Bank im Tacomagebäude, Nordostecke von Madison und La Salle Str., wurden heute Mittag verhaftet, weil sie handgemein geworden waren, nachdem angeblich der Frau eines der Männer ein Darlehen verweigert worden war. Es mußten sechs Schreckschüsse abgefeuert werden, ehe die Elektriker von den Kassirern abließen. Die Verhafteten sind Henry und William Weinhold, 1566 Dewey Av., Evanston, und die Hilfskassirer A. B. Monroe und K. J. Phelon, 4638 W. Adams Str. Die beiden Weinhold sind in Diensten der Public Service Corporation of Illinois. Wie von Bankbeamten gesagt wird, ersuchte Frau Henry Weinhold vor einigen Tagen um ein Darlehen und kam gestern wieder, wurde aber abgewiesen, weil die dargebotene Sicherheit ungenügend war. Die Frau soll von Monroe unhöflich abgefertigt worden sein, und deshalb verlangten ihr Mann und ihr Schwager heute eine Entschuldigung von ihm. Als er ihrer ansichtig wurde, verkroch er sich angeblich hinter einen Zahltisch, und als sie ihm nachdrangen, zog Phelon einen Revolver und wies sie fort, worauf die Prügelei sich entspann.

Unternehmerverbände.

Im Congreß Hotel findet heute Abend das Jahresbankett des Fabrikantenbundes von Illinois statt. Heute Vormittag versammelten sich im besagten Hotel Unternehmer aus dem Mississippital, die ebenfalls zu einem Fachverein organisirt werden sollen. Bei dieser Zusammenkunft hielt Präsident Piez von der Link Belt Company eine Ansprache, worin er für Unternehmer das gleiche Recht wie für Arbeiterorganisationen beanspruchte, sich um Schutz ihrer Interessen an gesetzgebende Körperschaften zu wenden, um bei diesen den unbilligen Forderungen entgegenzuwirken, welche die organisirte Arbeiterschaft stellt.

Ein Gaunerstreich.

Drei Gauner fuhren heute Nachmittag vor der Wirtschaft von Michael Porstner, 3501 Nord Robey Str., vor, einer ging hinein, lockte die alleinanwesende Frau Porstner mit der Angabe, Jemand habe Farbe in den Wassertrog geschüttet, auf die Straße, ergriff eine Sparkasse mit $45 und sauste mit seinen Genossen davon. Der Kraftwagen war L. Mack, 636 Nord Clark Straße, gestohlen worden.

Beraten noch.

Die Geschworenen, welche über das Schicksal des Motorführers William Beyer in Richter McDonalds Gerichtshof entscheiden sollen, hatten sich heute Vormittag nach 18stündiger Beratung noch nicht auf einen Wahrspruch geeinigt. Beyer ist der Ermordung von William Petrullas angeklagt, den er durch einen Schlag auf den Kopf mit dem Kontrolhebel einer Blue Island Ave. Elektrischen tötlich verwundet hat.

Warten auf Zeugen.

Bis zum 11. Dezember hat heute Stadtrichter Mahoney den Prozeß der wohlhabenden geschiedenen Frau Helene Struck aus St. Louis unter der Anklage, den Makler C. H. Burke mit einer wertlosen Anweisung von $3500 auf eine Bank in Oklahoma um Bonds im Werte von $300 und $400 Baargeld gebracht zu haben, verschoben, um einen Zeugen aus Oklahoma herbringen zu können.

— Bescheiden. — Herr: Warum hat denn die Gemeinde noch keinen Steg über diesen Graben anbringen lassen? — Bauer: Ja, wissen S', unsre G'moa protzt nicht gern!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein Lichtblick.

Sich selbst kann der Staat allerdings auch besteuern, aber nur mit dem Erfolge, den man erzielt, wenn man sein Geld aus der rechten Hosentasche herausnimmt und es in die linke steckt. Gleichermaßen hat es keinen Sinn, die öffentlichen Pfandbriefe einer Steuer zu unterwerfen, weil durch die Besteuerung einfach der Zinsfuß in die Höhe getrieben wird. Deshalb wollte die französische Regierung, die eine neue Anleihe von 1300 Millionen Francs plante, vernünftigerweise nicht auf den radikal-sozialistischen Antrag eingehen, diese Papiere, im Gegensatze zu allen anderen „Renten", steuerpflichtig zu machen. Da es auf dem Geldmarkte zur Zeit ohnehin recht knapp hergeht, und der Kredit Frankreichs schon mehr als genügend angestrengt ist, würden sich der Einkommensteuer ausgesetzte Papiere nur weit unter ihrem Nennwerte verkaufen lassen. Erhielte aber der Staat für jeden Pfandbrief nicht 1000, sondern nur 900 Francs, so würde er nicht allein sein Defizit nicht vollständig decken können, sondern auch höhere Zinsen bezahlen.

Das ist so augenfällig, daß selbst eingefleischte „Doktrinäre" es begreifen müssen. Wenn trotzdem die Opposition das Ministerium stürzte, weil sie angeblich befürchtete, daß die Kapitalisten sich der demnächst einzuführenden Einkommensteuer durch Ankauf der neuen Pfandbriefe entziehen würden, so war das wohl nur ein fauler Vorwand. Sie wagte nicht, gegen die Anleihe selbst zu stimmen, die zur Erhöhung der Wehrkraft dienen soll, aber sie machte es der Regierung unmöglich, die Anleihe unterzubringen.

Das ist besonders im Hinblick auf die jüngsten unerquicklichen Vorgänge im Elsaß bedeutungsvoll, die von vielen Zeitungen als Vorboten des nahenden „Rachekrieges" bezeichnet wurden. Denn wenn eine Mehrzahl der französischen Volksvertreter mittelbar Verwahrung gegen die Verlängerung der Militärdienstpflicht einlegt, welche die Anwort Frankreichs auf die Verstärkung des deutschen Heeres sein sollte, so werden die Elsässer wohl noch lange auf ihre „Befreiung" zu warten haben.

Dem Ende nahe.

Vollständig gerechtfertigt ist die Zuversicht auf den baldigen Zusammenbruch der Huerta'schen Gewaltherrschaft, die der Präsident in seiner ersten Jahresbotschaft an den 63. Kongreß ausgesprochen hat. Seitdem ihm die geldliche Unterstützung durch die britischen Petroleuminteressen abgeschnitten worden ist, hat Huerta seine Truppen nicht mehr besolden können. In Folge dessen haben bereits sieben „Generäle", die er gegen die nördlichen Rebellen ausgeschickt hatte, sich dem Feinde ergeben und ihre Soldaten zerstreut. Gleichzeitig hat die größte ausländische Petroleumgesellschaft der Regierung angekündigt, daß sie ihr den Brennstoff für die Lokomotiven der Mexikanischen Nationalbahn nicht mehr auf Pump liefern wird. Kohlen aber kann Huerta erst recht nicht ohne Baargeld kaufen. Daher wird der Betrieb der Eisenbahnen gänzlich eingestellt werden müssen, und die etwa noch im Felde verbleibenden Regierungstruppen werden von allen Zufuhren und Nachschüben abgeschnitten sein. Unter diesen Umständen kann der Diktator sich unmöglich behaupten.

Durch seinen mehr oder weniger freiwilligen Rücktritt wird aber das unglückliche Mexiko leider noch nicht von seinen Leiden erlöst werden. Auch die Führer der „Verfassungspartei" haben bisher keine Neigung bekundet, sich für die Einsetzung einer vom Volke selbst gewählten Regierung zu verbürgen, und die Häuptlinge der Räuberbanden, unter denen Zapata obenan steht, wollen erst recht nichts von der Beendigung des Bürgerkrieges wissen. Die Ver. Staaten können sich in die inneren Angelegenheiten Mexikos nicht einmischen, sondern höchstens freundschaftliche Ratschläge erteilen. Es ist jedoch zu hoffen, daß das unrühmliche Ende Huertas, der doch wenigstens im Anfange seiner Laufbahn von den europäischen Mächten anerkannt wurde und über ansehnliche Machtmittel verfügte, die ehrgeizigen Maderisten warnen wird, die von vornherein ganz auf sich selbst angewiesen sein würden. Der „Boykott", durch den Präsident Wilson den verwegensten und geschicktesten aller mexikanischen Staatsstreichler langsam zugrunde gerichtet hat, würde sich gegen jeden etwanigen Nachtreter mit unheimlicher Schnelligkeit bewähren. Ueberdies ist das Land durch die vielen Kleinkriege so vollständig ausgesaugt worden, daß Heere oder Banden sich nicht mehr durch Plünderung und Brandschatzung ernähren können. Handel und Gewerbe sind längst zum Stillstand gekommen, die Aecker werden nicht mehr bestellt, und wenn nun auch der Eisenbahnverkehr aufhört, wird sich die Revolutionsmacherei vollends nicht mehr lohnen.

Kenner behaupten, daß Mexiko aus diesen Wirren neu gekräftigt und als dauernd lebensfähiger Staat hervorgehen wird. Das „Feudalsystem" werde endgiltig abgeschafft, und der halb leibeigene Peone werde als freier und selbständiger Landwirt die zuverlässigste Stütze der Ordnung werden. Trifft diese Voraussagung ein, so wird die große Nachbarrepublik stolz auf den moralischen Beistand sein können, den sie bei der Geburt des neuen Mexiko geleistet hat.

Versprechen und Halten.

Jedermann weiß und beteuert, daß die Kosten der Lebenshaltung unleidlich hoch sind und niemand wird behaupten wollen, daß die Geschäfte im Allgemeinen so gehen, daß es dem Durchschnittsbürger „nichts ausmacht", ob er etwas mehr, oder weniger, zu bezahlen hat. Wir leben nicht in einer „Buhmzeit", sondern in einer Zeit des Uebergangs, der Regulirung und Neuordnung, in der Vorsicht und Zurückhaltung geboten scheinen und Arbeitsgelegenheit und Verdienst infolgedessen verhältnißmäßig knapp sind. Die Lage ist so, daß sparsames Wirtschaften im Großen, wie im Kleinen geboten scheint. Diese Verhältnisse sind nicht plötzlich eingetreten. Sie haben sich allmählich so herausgebildet. Die Nahrungsmittel sind seit Jahren stetig gestiegen und die wirtschaftspolitischen Aenderungen, die eine zeitweilige Verlangsamung der geschäftlichen und industriellen Tätigkeit bedingen, standen lange Zeit in Aussicht und waren lange im Westen. Es ist auch oft genug auf die Notwendigkeit sparsamen Wirtschaftens hingewiesen worden und zwar besonders von Staatsmännern; von Politikern, die als solche gelten wollten und wollen, und von den Leitungen der politischen Parteien, die sich um die Gunst des Volkes bewarben. Im besonderen von den Demokraten, denen das Sparsamkeitsversprechen ja immer als Hauptangriffswaffe gegen ihre Gegner, oder beliebtestes Lockmittel für die Stimmen galt.

In der letztjährigen nationalen und staatlichen Wahlkampagne redeten die demokratischen Kandidaten sogar noch etwas mehr als üblich von der republikanischen Ueppigkeit und Verschwendung, brachten sie mit ganz besonderem Nachdruck ihre Sparsamkeitsversprechen vor — ja unter den herrschenden Umständen der Staat von rechtswegen darauf bedacht sein mußte, die von ihm den Bürgern aufzuerlegenden Lasten möglichst gering zu machen. Jetzt aber, da diese Notwendigkeit dringlicher ist als je zuvor, treten Bund und Staat und natürlich auch die Stadt und alle sonstigen steuernerhebenden und -verzehrenden Behörden mit größeren Forderungen hervor, als je zuvor in Friedenszeiten an die Bürger gestellt wurden. Man scheint nicht nur das so oft gegebene und beteuerte Sparsamkeitsversprechen gänzlich vergessen zu haben, sondern zu glauben, das Volk leide an einem drückenden Ueberfluß an Geld, von dem man es möglichst schnell und gründlich befreien müsse.

Besonders auffällig ist das Versprechen und Nicht halten der Staatsregierung. Der Gouverneurskandidat Dunne war besonders eifrig und beharrlich im Verdammen republikanischer Ueppigkeit und Verschwendungssucht und im Versprechen demokratischer Sparsamkeit — die Steuerforderung des Staates ist unter dem Gouverneur Dunne aber ganz besonders groß. Größer (auch verhältnißmäßig, natürlich), so wird versichert, als sie je zuvor in der Geschichte des Staates war, und jedenfalls sehr viel größer als wir sie in den Jahren der, ihrer Verschwendung wegen so scharf verurteilten republikanischen Herrschaft gewohnt waren. Die Steuerzahler Chicagos werden für das Jahr 1913 zwischen 20 und 25 Prozent mehr an Steuern bezahlen müssen, als sie für das Steuerjahr 1912 tragen mußten, und während alle Steuerbehörden an der Zunahme teilhaben, steht der Staat doch weit voran an der Spitze. Statt 38 Cents von jeden $100 Steuerwert, wie im vorigen Jahre und 35 Cents wie in 1911, 30 Cents in den früheren Jahren, fordert er für 1913 7 0 Cents von jeden $100 — und er hat das Geld nötig! Denn unter der, durch ihr wiederholentlich gegebenes heiliges Versprechen auf Sparsamkeit verpflichteten demokratischen Verwaltung des Herrn Dunne wurden so große Bewilligungen gemacht, hat man sich auf das Geldausgeben und die Schaffung geldlicher Verpflichtungen so gut verstanden, daß jeder Dollar der von der so sehr erhöhten Steuerrate zu erwarteten Millionen gebraucht werden wird und wahrscheinlich noch mehr dazu. Unter der auf Sparsamkeit verpflichteten Regierung des Gouverneurs Dunne wurden Bewilligungen zur Gesammtsumme von 23½ Millionen gemacht, während unter der seines Vorgängers nur 14½ Millionen ausgeworfen wurden, wovon rund acht Millionen durch Steuern gedeckt wurden. Die Mehrausgabe von neun Millionen, die zum weitaus größten Teile durch Steuererhöhung gedeckt werden muß, läßt sich nur zum Teil erklären und rechtfertigen, zum andern, und wohl größeren Teil, ist sie unverantwortlich und geradezu eine Verhöhnung der Vorwahlversprechungen.

Gouverneur Dunne hat den Versuch gemacht, seinen Vorgänger für die Steuererhöhung verantwortlich zu machen, kann aber damit bei denkenden Bürgern nur Bedauern, bezw. Heiterkeit — je nach ihrer Stellung zu seiner Administration und Partei — hervorgerufen haben. Es wäre würdiger und wohl auch besser gewesen, wenn er der Wahrheit die Ehre gegeben hätte. Die Bürger würden es verstehen können, wenn er ihnen sagte, daß die Sache für den der „drin" ist (im Amte) ganz anders aussieht und anders ist, als für den, der „draußen" ist und hinein möchte. Sie wissen es ja sehr gut, daß die demokratischen Mannen im Staate sehr lange auf dem Trockenen saßen und auf die Brotkrumen angewiesen waren, die von des Reichen Tische fielen, und können ihren Hunger sehr wohl verstehen. Sie werden sich auch sagen, daß es von einem Gemütsmenschen kaum zu erwarten war, daß er ihrem begehrlichen Drängen würde widerstehen können — und verstehen heißt auch hier verzeihen, wenigstens bis zu gewissem Grade. Aber die alte Komödie des „Denunzens" der „anderen Kerle" auch noch nach der Wahl fortzusetzen, das hätte der Gouverneur der Bürgerschaft und sich selbst schenken können und sollen. Darauf fällt heutigentages denn doch keiner mehr rein.

Die Dunne'sche Administration wird in den nächsten drei Jahren sehr viel und sehr Gutes leisten müssen, wenn sie hoffen will, die schweren Fehler ihres ersten Jahres einigermaßen in Vergessenheit zu bringen und für ihre gewaltige Steuererhöhung Entschuldigung zu finden. — —

„Wer kennt die Völker . . ."

Es bedarf wohl keiner besonderen Einbildungskraft, um einen Vergleich zu ziehen zwischen der Geschichte aus dem alten Testament von dem Turmbau zu Babel und dem davonher sprichwörtlich gewordenen Völker- und Sprachengemisch, und dem Nationalitäten- und Sprachengemisch, das den modernen Vereinigten Staaten eigen ist. So grundverschiedene und mannigfaltige Zungen mögen dort durcheinandergeschrieen haben, wie sie heute hier gesprochen werden, und wie dorthin Nord und Süd, West und Ost von Asien ihre Völker sandten, so kamen sie hierher aus allen Teilen und Winkeln der ganzen Erde, und wie sie dorthin befehligte der tyrannische Wille einzelner Riesenherrscher mit der Aussicht auf jämmerlichen, blutrünstigen Frohndienst, so führte sie hierher der eigene Entschluß, der allen gemeinsame Durst nach der Freiheit, und die Hoffnung auf ein besseres Los. Und wie dort das himmelanstrebende Werk in unvollendeten Trümmern verwittern mußte, weil sich die Völker nicht verständigen konnten, so bauten sie hier auch ein himmelanstürmendes Werk das nicht vergessen wird, und bauen noch daran, weil sie sich im Geist verstanden. —

Ein anschauliches Bild von dieser Sprachenmischung entwirft eine Veröffentlichung des Zensusbüros unter dem gestrigen Datum. Es ist eine Statistik über die in den Vereinigten Staaten zusammengewürfelten Sprachelemente nach der jeweiligen Muttersprache, wobei als Muttersprache die Sprache gilt, die vor der Einwanderung in der Familie gesprochen wurde und auch von der zweiten Generation als Muttersprache anerkannt wird. Es ist dabei zu beobachten, daß mit der Sprache nicht immer gleichzeitig die Nation zu verstehen ist. Hier bestehen zum Teil maßgebende Unterschiede. So geben z. B. viele Oesterreicher, Russen, vor allem aber Schweizer Deutsch als Muttersprache an, ebenso wie französisch Sprechende schweizerische oder deutsche Landsleute sein können, usw. Die Statistik erstreckt sich nur auf die zugewanderte weiße Bevölkerung, läßt also die schwarze und die gelbe Rasse aus. Nimmt man die gesammte weiße Bevölkerung der Vereinigten Staaten mit 100 Prozent an, — sie zählt etwas über 81 Millionen Köpfe, — so nimmt davon die eingeborene Bevölkerung 60,5 Prozent in Anspruch, 27,1 Prozent von der zugewanderten Bevölkerung gehören den drei großen Sprachenfamilien des nordwestlichen Europas an, während nur die restlichen 13 Prozent sich zu denen des südlichen und östlichen Europas, also den slawischen, bekennen. Ein neuer Beweis, daß die sogenannte „erwünschte" Einwanderung noch die aus den Wetterwinkeln weit überflügelt, trotz der immer häufiger werdenden Beobachtungen, daß in Wirklichkeit zahlenmäßig die Einwanderung aus dem nördlichen Europa nachläßt. Aus dem Vergleich der jetzt gewonnenen Zahlen mit denen früherer Feststellungen schöpft das Zensusbüro die merkwürdige Tatsache, daß sich sozusagen das Zentrum des Auswanderungsimpulses, oder der Schwerpunkt dieses „amerikanischen" Wandertriebes deutlich immer weiter östlich schiebt. So hat bei Deutschland die Zahl der Leute mit deutscher Muttersprache abgenommen, weil mehr Leute aus dem östlichen Deutschland, die polnisch als Muttersprache angeben, übers Meer gekommen sind. Ebenso hat bei den Ankömmlingen aus Oesterreich Böhmisch ab- und Polnisch zugenommen. Und sogar bei der Einwanderung aus Frankreich hat sich die Zahl der Deutschsprechenden vermehrt, allerdings nicht beträchtlich. —

Es ist natürlich, daß die englische Muttersprache bei weitem an Zahl die andern übertrifft, rekrutiren sich doch ihre Angehörigen nicht allein aus England, sondern auch aus den hier viel wichtigeren Kolonien. Von den 25 Prozent der fremden, weißen Bevölkerung, die englisch als Muttersprache angaben, etwa 10 Millionen, kommen nur 6.6 Prozent aus England selbst. Diesen 10 Millionen Englischsprechenden am nächsten kommt Deutsch als Muttersprache mit beinahe 9 Millionen. Italienisch mit etwas über zwei Millionen, Polnisch mit 1,700,000, Jüdisch und Hebräisch mit knapp ebensoviel sind die nächsten in der Reihe, doch keines von ihnen erreicht, wie die Zahlen zeigen, auch nur ein Viertel der Deutschsprachigen. Schwedisch und Norwegisch zusammengenommen bringen etwa 2 und eine halbe Million auf, nicht ganz ein Viertel der Deutschsprachigen. Ein Viertel der fremden Bevölkerung also, genauer 8,817,271, sprechen Deutsch als Muttersprache, aber nur 8,500,000 sind wirklich Deutsche, der Rest kommt aus Oesterreich, Ungarn, der Schweiz u. s. w. Die Schweiz stellt die meisten Deutschsprachigen nicht deutscher Staatsangehörigkeit, nämlich 83 Prozent ihrer gesammten Auswanderung. Umgedreht sind von den eingewanderten Deutschen etwa 90 Prozent auch deutschsprachig, der Rest spricht polnisch, französisch u. s. w. Bei denen, die französisch als Muttersprache sprechen, sind noch bedeutend weniger auch wirkliche Franzosen, ganz gewaltige Prozente der Französischsprechenden kommen von Kanada, aus der Schweiz und Belgien.

Wie schon erwähnt, schickt Oesterreich beträchtlich mehr Slaven als Germanen, der Sprache nach, Rußland entsendet viel mehr Juden als Russen oder selbst Polen, und die Türkei ist fast nur durch griechisch und bulgarisch vertreten. Die Untersuchung der jüdisch sprechenden fremden Bevölkerung auf ihre — frühere — Staatsangehörigkeit bildet übrigens eins der schwierigsten Probleme, denn man weiß zur Genüge, daß der Fluch des ewigen Juden noch nicht von ihnen genommen ist, daß sie aus aller Herren Ländern kommen und sich auch in aller Herren Ländern ihre Muttersprache bewahrt haben. Dabei ist die Annahme zu machen, daß gewiß auch viele, die ethnisch jüdischen Ursprungs sind, sich als Deutsch, Englisch, Polnisch oder anders sprechend ausgeben, sodaß die einfache Zahl der Jüdischsprechenden nicht ein Maßstab sein kann für die hiesige, wirklich jüdische Bevölkerung. Demnach bilden die Zahlen, die angeben, daß aus Rußland etwa 800,000 jüdisch sprechende Leute kamen, aus Oesterreich 144,000, 41,000 aus Rumänien, 14,000 aus England und 7000 aus Deutschland, nicht im entferntesten auch die Zahl, in der die hebräische Nation hier vertreten ist. Interessant ist aber, daß von der gesammten russischen Einwanderung ganze 50 Prozent sich als jüdischsprechend erklärt haben, während sich der Rest folgendermaßen verteilt: Polnisch sprechende stellen 2,5 Prozent, Lettisch 7,9, Deutsch 9,5, „echt" russisch nur 2,6 Prozent, während die anderen Sprachen, wie Finnisch, Slowakisch, Griechisch, Armenisch und „Kleinrussisch" sich auf weniger als einen Prozent beschränken. —

Für uns insbesondere interessant und wichtig ist die Tatsache, daß die deutsch sprechende Bevölkerung trotz des Nachlassens der Einwanderung aus dem Mutterlande noch so verhältnißmäßig stark ist. Man überlegt sich dabei, wie ebenso verhältnißmäßig gering die Rolle ist, die wir als ein Ganzes spielen, und kommt wohl zur Erkenntniß, daß von all diesen fremden Nationen wir am schnellsten und leichtesten uns „akklimatisiren", d. h., uns mit der vorgefundenen Bevölkerung vermischen. Ob das allein ein Vorzug, oder allein ein Nachteil, oder beides zugleich, darüber ist man eben verschiedener Ansicht. — — —

Deutsches Altenheim.

Vermächtniß von Frau Julie Brendecke. — Tod eines Mitglieds.

In der gestrigen, von der Präsidentin Klara Rehtmeyer geleiteten Monatsversammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims im Hotel Bismarck teilte diese mit, daß die von dem verstorbenen Mitgliede Frau Julie Brendecke dem Frauenverein vermachten $1000 vom Sohne der Verstorbenen, Herrn Walter Brendecke, ausgezahlt worden sind. Zimmereinrichtungen im neuen Altenheimgebäude haben neu gestiftet Frau Charles Drechsler und Herr Henry Hassel. Ein Trauerbeschluß wurde anläßlich des Todes von Frau Katharine Kießling, einem Mitgliede, gefaßt. Frau Kießling, Wittwe von Herrn E. A. Kießling, war als junges Mädchen nach Chicago gekommen und genoß allgemeine Beliebtheit bei Allen, die sie kannten. Sie hinterläßt fünf Kinder, Margaret, Eduard, Adolf und Millie Kießling und Frau A. F. Prochnow. Morgen Nachmittag wird sie vom Trauerhause, Nr. 518 Fullerton Parkway, aus auf dem Friedhofe Waldheim beerdigt.

Sieben Tage Nebel.

In neun Tagen schien die Sonne in Chicago nur eine halbe Stunde lang.

Volle sieben Tage lang war Chicago in mehr oder minder dichte Nebelschleier gehüllt, und in neun Tagen ließ die Sonne ihr Angesicht nur zwei Mal leuchten, insgesammt nur eine halbe Stunde lang. Gestern Abend endlich setzte die langersehnte Brise ein, welche die Nebelschwaden verjagte, und wenn heute Morgen auch die Sonne nicht schien, so war zeitweise doch wenigstens ein Stückchen Himmelsblau zu sehen. Allerdings ist auch heute, nach der Voraussage des Wetterpropheten, der Witterung nicht zu trauen.

Die ungewöhnlich warme Witterung hat bewirkt, daß das Gras ein wahres Frühlingsgrün zeigt und lustig wächst. Die in Blue Island, N. 321 Desplaines Straße, wohnhafte Frau N. Esche zeigt ihren Bekannten einen großen Strauß Veilchen, die sie in ihrem Garten als zweite Ernte in diesem Jahre gepflückt hat.

Aber, gewiß,

da ist beste Aussicht, daß Euer Magen wieder gesund wird, und Ihr könnt der Natur helfen durch einen kurzen Kursus mit

HOSTETTER'S MAGEN BITTERS

Er ist gegen schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältung und Grippe.

Ed. Ahlswede Co.
2500-2510 W. North Ave.
Ecke Campbell Avenue. Zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Eine Nachricht vom Spielwaarenland!

Unsere Spielwaaren-Auslage zeigt eine sehr interessante Abteilung unseres Geschäftes—
„Was Ihr schenken wollt" und
Den Preis, den Ihr zahlen wollt,
sind manchmal schwer mit einander zu vereinbaren—falls Ihr aber nach
Ahlswede Co. Basement "Toyland"
geht, wird es Euch wenig Mühe machen.

12zöllige Teddy Bären — mit Stimme — speziell zum Preise von nur 19c
24zöll. schlafende Gelenkpuppe, mit Augenbrauen, sort. farbige Perrücken und Augen;—völlig $2 wert, speziell für 1.19

Einige sehr spezielle Bargains.

Gestrickte reinwollene Auto Hoods — in grau und rot; reguläre 75c Werte; speziell, zu 45c
Kirks Lilac Toilet Talcum Powder — per Büchse 5c
Bestickte Kissenbezüge — Größe, 36 bei 45, speziell zum Preise von 21c
Nickel Weckuhren — das Stück zum Preise von 43c
Brassiere, eine Job Partie, gut 19c das Stück wert, speziell, 2 für 25c
36zöllige Gardinen Madras oder Swiß—reguläre 29c Werte, speziell zum Preise von 17c
Winterkappen für Knaben—mit Pelz gefütterten Band, speziell, zu 19c
Extra schwere Arbeitshosen für Männer — 2.25 und 2.50 Werte, — speziell, von 1.95

Vom 8. Dezember bis Weihnachten ist unser Laden jeden Abend offen. Sonntags geschlossen

Wie Ihr Euch freie Weihnachtsgeschenke besorgen könnt.

Jetzt und mit Samstag, den 13. Dezember 1913, schließend, geben wir mit jedem Einkauf zu 10c und darüber Koupons. Diese Koupons haben in unserem Laden einen Werth von 5c am Dollar für Waaren. Nachdem Ihr Eure Einkäufe gemacht habt, nimmt Eure Einkauf Tickets nach der Koupon Office auf dem ersten Floor zu bringen, wo Ihr den vollen Werth in Koupons erhalten werdet. Diese Koupons, in Beträgen von $5 u. darüber, nimm am Schalter des Kassirers auf dem zweiten Floor gegen Purchase Orders umgetauscht werden. Diese Orders sind so gut wie Baargeld in jedem Department in unserem Laden und müssen vor dem 31. Dezember 1913 für Waaren umgetauscht werden. Falls Ihr Koupons sammelt und dieselben zu einer größeren Summe anhäufen laßt, so nimmt Ihr Euch während der Zeit viele werthvolle Weihnachtsgeschenke kostenlos sichern. Dies hat den Zweck, Euch zu veranlassen, Eure

Feiertags-Einkäufe frühzeitig zu besorgen

Wodurch Ihr die beste Auswahl habt und nebenbei das Gedränge der Feiertage vermeidet.

ED. AHLSWEDE COMPANY

— Immer fachgemäß. — Mutter (zu ihrem Sohne, der Kaufmannslehrling ist): Also der Kommis gibt dir fast täglich eine Ohrfeige, nun, und der Chef? — Lehrling: Der haut selten, aber dann stets engros!

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue. Tel.: Dearborn 6318.
Direktion .....Haupt-Danner.
Heute Abend punkt 8 Uhr
Der dunkle Punkt!
Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg und Presber.
Donnerstag, den 4., Freitag, den 5. und Samstag, den 6. Dez.: „Der dunkle Punkt". Sonntag, 7. Dez., Mat.: „Polnische Wirtschaft". Abends: „Der dunkle Punkt".
In Vorbereitung: „Walzertraum", Operette in 3 Akten von Oskar Strauß, mit verstärktem Ensemble.
Preise: Loge A, $2.00 Loge B., $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon 75c und 50c; Gallerie 25c.

Weihnachtskrippen
Modellirbogen, Laubsäge-Vorlagen, Ofenbilder und andere Beschäftigungsspiele für Groß und Klein. Größte Auswahl, niedrigste Preise.
Neuer Weihnachtskatalog auf Wunsch frei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Katharina Kießling geb. Sauermann

(Gattin des verstorbenen E. A. Kießling) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Dezember 1913, vom Trauerhause, 518 Fullerton Parkway, um 1:30 Nachmittags, per Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret, Edward B., Adolph F., Millie Kießling und Frau A. F. Prochnow, Kinder.
Bernice und Arlene Prochnow, Enkelinnen. dmi

Hohe Zeit!
Glückwunschkarten zu Weihnachten und Neujahr nach Deutschland zu senden. Größte Auswahl von Gratulationskarten in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
Abends offen bis 8 Uhr. Sonntags bis 12 Mitt.

Aufruf

Wegen Erbschaftsangelegenheit wollen
Robert Lüdeking und Karl Lüdeking
Söhne des Pfarrers Karl Lüdeking, sowie
ELSIE DAUBER
vorsprechen od. ihren Aufenthaltsort anzeigen bei
OSCAR KUEHNE,
1572 N. Halsted Straße, Südwestecke North Ave.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Friedrich Christian Luebke

nach langem schwerem Leiden im Alter von 35 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Dezember, Vormittags um 10 Uhr 30, vom Trauerhause, 5215 Bishop Str., nach dem Depot an 49. Str. und dann mit der Bahn nach dem Mt. Greenwood-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Anna Luebke, Eltern.
Ida, Johann, Emma, Willie und Anna, Geschwister.

Tut nun auf die schöne Pforte,
Laßt in Gottes Haus mich ein,
Ach, wie möcht' an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein.
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Mutter

Elisabeth Leva

am 2. Dezember nach schwerem Leiden im Alter von 79 Jahren 3 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Dezember 1913 statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3505 Pierce Ave., per Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau C. Suetterle, Tochter.
Henry Leva, Sohn. mido

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frau Marie Mittelstadt

am Montag, den 1. Dezember 1913 gestorben ist. Beerdigung privat. Um stille Teilnahme bitten:

Frank Mittelstadt, Gatte.
Marguerite Mittelstadt, Tochter.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Sophia Rieckhoff,

sowie dem Herrn Pastor Kaufmann für die trostreichen Worte am Sarge. Allen nochmals dankend:

Charles Rieckhoff, Gatte.
Arthur Rieckhoff, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Carl Kostbade

Gatte der verstorbenen Karoline Kostbade, im St. Anthony Hospital gestorben ist. Beerdigung am 5. Dezember zu Hobart, Ind.

Minnie Boeneman, Wilhelm und Charles Kostbade, Kinder.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.

Gestorben: Frank Beske, 19 Howe Str., am 3. Dezember, im Alter von 43 Jahren; geliebter Gatte von Ida Beske, geb. Becker; geliebter Sohn von Christiana Beske; geliebter Bruder von Annie, Otto und Albert. — Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Ernst Rossow, plötzlich, im Alter von 40 Jahren. 2114 W. 23. Place. — Beerdigungsanzeige später.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787. [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Bertha Balser geb. Keller

am 2. Dezember im Alter von 29 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4111 W. 21. Place, nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Balser, Gatte.
Ruth u. Grace, Kinder, nebst Mutter und Geschwistern. dmi

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir am 3. Dezember des Todestages meines geliebten Gatten und unseres liebevollen Vaters

Otto Heinrich.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebter Gatte und Vater,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden,
Von uns, die wir dich so sehr geliebt;
Glücklich waren wir in Freuden,
Und jetzt ist Alles tief betrübt.
Und alles Seufzen und alle Plagen
Gab uns den Geliebten nicht zurück.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch in Freundeskreis,
Und diese schwere, bitt're Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist auf dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt;
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin und deinen liebenden Kindern.

Augusta Heinrich.

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Ida Glaubke,

welche heute vor einem Jahre, am 3. Dezember 1912, gestorben ist.

Ein liebes, gutes Tochterherz
Ist uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Sie war so edel, sanft und gut,
Die nun in kühler Erde ruht,
Geliebt, beweint und unvergessen.

Gewidmet von deinen trauernden Hinterbliebenen: Mutter und Brüdern.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Verwandten und Freunden für die Teilnahme bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin

Maria Lang.

Der trauernde Gatte: Johann Lang.

1857-1913
Für die bevorstehenden Feiertage!
Weihnachts-Geschenke!
Neue Kimball Pianos aufwärts von $250
Neue Kimball Selbstspieler, aufw. von $460
Andere Machwerke, neu, aufwärts von $195
Selbstspieler, neu, aufwärts von $390
Gebrauchte Pianos zu allen Preisen!
Leichte Zahlungen!
Alte Pianos oder Orgeln in Tausch genommen!
Victrolas und Grafanolas Records u. s. w.
Halten jetzt gekaufte Instrumente, bis sie gewünscht!
W. W. Kimball Co.
Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard
GEO. SCHLEIFEARTH. deutscher Verkäufer.
Korrespondenz prompt beantwortet.
momifr

„Die größte Ausstellung in der ganzen Welt."
Die internationale Vieh-Ausstellung
3000 Vertreter der Aristokratie des Tierreichs. — Schneidiger Polo-Wettkampf von verwegenen Reitern.
Jeden Abend um 8 Uhr — die
Pferdeausstellung
Konkurrirende Klassen für Four-in-Hands, Tandems, Sattelpferde, Ponies, Roadsters, Springer, sechs Pferde-Zuggespanne usw., und Parade der Preisgewinner.
Reservirte Sitze zum Verkauf bei der Cable Company, Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder am Eingang zur Ausstellung.
Allgemeiner Eintritt..... 50c Eintritt mit reserv. Sitz... 75c u. $1.00
Täglich, von 8 Vorm. bis 11 Abends, bis einschließl. 6. Dezember.
Man nehme irgend eine Hochbahn, Halsted oder Center Ave. Cars direkt zum Ausstellungsgebäude, oder irgend eine Südseite Straßenbahn oder Durchlinie-Car und steige um.
modimido

Großer Preismaskenball
veranstaltet vom
LINCOLN
Deutscher Frauen-Verein
Samstag, den 6. Dezember, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 15c im Vorverkauf, an der Kasse 25c.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 8306. 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jed. Abend u. Sonnt. Nachm. v. 3½ Uhr ab:
Oberbairische Singspieltruppe, die Oberammergauer.
famodo

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
DREAMLAND BURLESQUERS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.
mo—sa

THE LITTLE ARCHITECT
Baukästen, um Wolkenkratzer zu bauen (34 Teile mit 168 Fenstern und 12 Türen, in einer Box. Passendes Weihnachtsgeschenk für die Kinder. Für $1 portofrei ins Haus gesandt.
Otto Schliephake, 2730 Racine Avenue.
misa

Lokalbericht.

Wird übergangen.

Plankommission nicht zur Beratung der Bahnhofsordinanz zugezogen.

Wallace mahnt zur Eile.

Vorschlag, erst Bahnhofsordinanz und dann Ordinanz, die Zugeständnisse an Stadt vorsieht, anzunehmen, stößt auf Widerstand. — Tiefbahnpläne.

Mitglieder des stadträtlichen Bahnhofsausschusses und Sachverständige begannen gestern mit der Ausarbeitung der Ordinanz für den neuen Bahnhof der Pennsylvania Bahn. Ein Unterausschuß des Bahnhofsausschusses, dem die Arbeit anvertraut war, beschloß, sie dem Hilfskorporationsanwalt J. W. Beckwith, Robert Redfield, dem Anwalt der Pennsylvania Bahn, John F. Wallace, dem Ingenieur des Bahnhofsausschusses, und Walter L. Fisher, dem Anwalt des Bürgerausschusses, zu überlassen. Bemerkenswert war, daß weder ein Vertreter der Chicago Plan Kommission noch Bion J. Arnold, der Ingenieur des Bürgerausschusses, zugezogen wurde. Sowohl Arnold, als auch C. B. Lazenby, der Ingenieur der Chicago Plan Kommission, fanden sich aber zu der Besprechung der Sachverständigen ein. Auf einen Antrag Ald. Donahues wurde beschlossen, eine weitere Ordinanz für einen Güterbahnhof der Pensylvania Bahn auf dem von ihr bevorzugten Gelände südlich von der Harrison Straße, zwischen Desplaines und Jefferson Str., ausarbeiten zu lassen.

Im Lauf der Besprechungen machte Ingenieur Wallace, der technische Sachverständige des Bahnhofsausschusses, der wiederholt im Dienst der Pennsylvania Bahn gestanden hat, den Vorschlag, die Ordinanz, welche das Gelände für den neuen Bahnhof festsetzt, vor dem 31. Dezember zur Annahme zu bringen, die Einzelheiten und Zugeständnisse, welche die Bahnen der Stadt machen sollen, aber in einer zweiten Ordinanz zu verkörpern. Die erstere sollte nicht in Kraft treten, ehe die zweite angenommen worden sei. Ald. Geiger und Anwalt Fisher erhoben nachdrücklich gegen diesen Plan Einsprache. Ald. Geiger erklärte, seiner Ansicht nach habe eine Ordinanz, die nicht die Zugeständnisse der Bahnen an die Stadt enthalte, keine Aussicht auf Annahme. Einen weiten Raum in den Besprechungen nahm die Erörterung des neuen Gesetzes für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen ein, das am 1. Januar in Kraft tritt. Es wurde verschiedentlich darauf hingewiesen, daß die Ordinanz vor dem 31. Dezember angenommen werden sollte, wenn man Verwickelungen vermeiden wolle.

Die Frage der Einführung des elektrischen Betriebes wurde im Laufe der Verhandlungen nicht berührt und wird auch in den Ordinanzen nicht erledigt werden. Ingenieure der Pennsylvania Bahn erklären, daß die Pläne für den neuen Bahnhof so gehalten sind, daß jederzeit zum elektrischen Betrieb übergegangen werden kann. Anwalt Redfield als Vertreter der Bahnen bedeutete, daß die Aufnahme einer auf diesen Gegenstand bezüglichen Bestimmung in die Ordinanz die Bahnen veranlassen würde, ihre Annahme zu verweigern.

Charles H. Wacker, Präsident der Chicago Plan Kommission, erklärte gestern, es sei kein Grund vorhanden, warum die Annahme der Ordinanz beschleunigt werden sollte. Die Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen würde nicht wagen, sich den Wünschen der Bevölkerung in der Bahnhofsfrage zu widersetzen.

Wollen Tiefbahnbau beschleunigen.

Annahme einer Tiefbahnordinanz für die Flachbahnen vor dem 31. Dezember ist das Ziel, das der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen sich gestern steckte. Der Tiefbahnunterausschuß des Ausschusses wies gestern den Korporationsanwalt an, eine Ordinanz im Einklang mit den Empfehlungen Bion J. Arnolds auszuarbeiten. Der ursprüngliche Plan Arnolds soll erweitert werden. Der Ingenieur hatte eine Tiefbahn entlang der Clark Straße von North Avenue bis zur 22. Straße und eine zweite Tiefbahn für die Linien der Westseite vom Tunnel an der Washington Str. bis zur Michigan Ave. und entlang dieser und Jackson Boulevard bis zum Tunnel an der Van Buren Straße empfohlen. Außerdem hatte er kurze Tiefbahnstrecken an der Ashland Ave. und Robey Str. vorgeschlagen. Ald. Block legte einen Plan vor, der den Bau einer Tiefbahn von der Indiana Ave. und 14. Str. unter dem Grantpark bis zur Randolph Str. und ihre Verbindung mit den beiden anderen Strecken vorsieht. Die Ingenieurskommission, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, schlug vor, eine Tiefbahn entlang der Robey Str. von der 39. zur 46. Str. zu erbauen, die $2,400,000 kosten soll. Die Strecke, die eine Haltestelle an der 43. Straße erhalten soll, würde den Durchverkehr ermöglichen, der jetzt durch einen Rangirbahnhof unmöglich gemacht wird. Die Kommission schlug weiterhin Tiefbahnstrecken entlang der Robey Str. von der Blue Island Ave. zur 33. Str. und an der Fullerton Ave. vor.

Auf morgen Abend ist eine Zusammenkunft aller Aldermen der Südwest-, West- und Nordwestseite mit Mitgliedern des Vollziehungsausschusses der Chicago Plan Kommission nach dem Hotel LaSalle einberufen worden, in der Pläne für die Durchführung von Straßen der Westseite und Einführung neuer Durchlinien besprochen werden sollen.

Gesundheitskommissär bleibt fest.

Seiner mündlichen Ankündigung, daß er nichts mehr mit der Abfallkommission zu schaffen haben wolle, ließ Gesundheitskommissär George B. Young gestern sein förmliches schriftliches Rücktrittsgesuch als Mitglied der Kommission folgen. Er übersandte es sowohl dem Mayor als auch dem Stadtrat und Ald. Nance, dem Vorsitzenden der Kommission. Veranlassung zu dem Schritt gab eine Bemerkung Ald. Longs in der letzten Sitzung der Abfallkommission, in welcher der Stadtvater einen Bericht des Kommissärs als eine Schande bezeichnet hatte. Mayor Harrison lehnte ursprünglich ab, das Rücktrittsgesuch des Kommissärs anzunehmen, erklärte aber, nachdem er sich von den Tatsachen überzeugt hatte, Ald. Longs Angriff sei unberechtigt gewesen. Versuche verschiedener Stadtväter, Ald. Long zur Zurücknahme seiner Bemerkung als auch Kommiss. Young zur Zurücknahme seines Rücktrittsgesuchs zu bewegen, schlugen fehl.

Erklärt County für bankerott.

Beim Jahresbankett der Grundeigentumsbörse von Cook County erklärte gestern Countyratspräsident A. A. McCormick, daß die Countyverwaltung bankerott sei, daß die Methoden, das Jahresbudget aufzustellen, veraltet seien, und daß die Teilnahmslosigkeit der Bürgerschaft gegenüber Countyangelegenheiten zum Teil für die Zustände verantwortlich zu machen sei. Der Countyratspräsident wies darauf hin, daß die Countyverwaltung annähernd $1,400,000 schulde, die auf Anweisungen auf Steuereinkünfte im Jahr 1914 hin geborgt worden seien und mit fünf Prozent verzinst würden. Der Grund dafür sei darin zu suchen, daß der Countyrat früher nie zuverlässige Voranschläge gemacht habe,, und daß Organisationen wie die Grundeigentumsbörse sich nie darum gekümmert hätten. Die Gesetze, die eine derartige Geschäftsführung ermöglichten, seien veraltet. Man müsse versuchen, entweder eine neue Staatsverfassung zu erlangen, oder aber Annahme eines Verfassungszusatzes, der die gleichzeitige Aenderung der Verfassung in mehr als einem Punkt ermögliche. Etwas müsse geschehen.

Der Countyratspräsident wies auf einen Zusammenstoß hin, den er am Vormittag mit dem Ausschuß von Richtern gehabt habe, welche die Zahl der Angestellten für die verschiedenen Verwaltungsabteilungen des County festsetzen. In der Verhandlung vor dem Ausschuß hatte McCormick erklärt, es sei lächerlich, Richter über Bewilligungen für Verwaltungsabteilungen entscheiden zu lassen, von denen sie jedenfalls wenig wüßten. Richter Kersten erwiderte ihm ärgerlich, die Richter verständen mehr von den Aufgaben der Countyverwaltung als der Präsident des Countyrats und das Bureau of Public Efficiency. Sie hätten Wochen auf das Studium der Verhältnisse verwandt. Der Präsident des Countyrats und das Bureau of Public Efficiency werde in den Sitzungen des Ausschusses nur geduldet. McCormick verlangte zu wissen, ob er als Präsident des Countyrats in den Verhandlungen auf gleichem Fuß mit den Richtern stehe. Richter Kersten verneinte. Richter Scanlan stimmte ihm zu. Darauf verließ der Countyratspräsident den Sitzungssaal.

McSurely wird Appellhofsrichter.

Nachrichten aus Springfield zufolge hat das Staatsobergericht Superiorrichter W. H. McSurely zum Mitglied des Appellhofs für den ersten Bezirk als Nachfolger Richter B. M. Smiths ernannt. Richter McSurely gehörte seit einem Jahr der Abteilung D des Appellhofes an. Sein Nachfolger in dieser Stellung wird Kreisrichter Kickham Scanlan.

Waukegan erhöht Schankfteuer.

Mit drei gegen zwei Stimmen nahm der Stadtrat von Waukegan gestern einen Abänderungsantrag zur Schankordnung an, der den Betrieb von Wirtschaften an einer Straße des Fabrikbezirks verbietet, die schließliche Verminderung der Zahl der Wirtschaften auf dreißig vorsieht und die Schanksteuer auf $1000 erhöht. Die Maßregel tritt am 1. Mai 1915 in Kraft. Mayor Bidinger gab die entscheidende Stimme zugunsten des Antrags ab.

Danisch erhält güldenen Amtsstern.

Angestellte der Stadtgerichtsschreiberei verehrten gestern Abend bei einem Bankett im Hotel La Salle ihrem Vorgesetzten, Stadtgerichtsschreiber Frank Danisch, einen goldenen Amtsstern mit einem Diamanten, der drei und ein halbes Karat wiegt und $1100 gekostet hat. Die Stadtgerichtsschreiberei hat 175 Angestellt mit einem Durchschnittsgehalt von $100 den Monat. Ein Ausschuß hat die Beiträge von je $10 für den Amtsstern und je $3 für das Bankett eingetrieben. Natürlich waren es freiwillige Beiträge. Mayor Harrison überreichte dem Stadtgerichtsschreiber das Schmuckstück, und der Empfänger war tiefgerührt ob der Zuneigung seiner Angestellten.

Besser als Calomel.

Tausende haben Dr. Edwards Olive Tablets als ein unschädliches Ersatzmittel gefunden.

Dr. Edwards' Olive Tablets — das Ersatzmittel für Calomel — sind ein mildes, aber sicheres Abführmittel, und ihre Wirkung auf die Leber ist fast augenblicklich. Sie sind das Ergebniß von Dr. Edwards' Bestreben, Leber- und Eingeweide-Leiden nicht mit Calomel zu behandeln. Seine Bemühungen, letzteres zu vermeiden, brachten uns diese kleinen olivenfarbigen Tabletten. Diese angenehmen kleinen Tablets erzielen das Gute, was Calomel bietet, haben aber keine üble Nachwirkung. Sie schädigen nicht die Zähne, wie starke Flüssigkeiten oder Calomel. Sie packen das Leiden und beseitigen es schnell. Weshalb die Leber auf Kosten der Zähne heilen? Calomel richtet oft Zerstörung des Zahnfleisches an. Starke Flüssigkeiten tun es ebenfalls. Es ist am besten, kein Calomel zu nehmen, sondern statt dessen Dr. Edwards' Olive Tablets.

Die meisten Kopfschmerzen, Dumpfheit und das Gefühl der Trägheit kommen von Verstopfung und gestörter Leber. Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets, wenn Ihr Euch „unbeholfen" und „schwer" fühlt. Beachtet, wie sie das dumpfe Gehirn klären und den Geist anregen. Zu 10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Company, Columbus, O.

Dies wird garantirt, Euren Husten schnell zu heilen

Spart $2.00, indem Ihr diesen Husten-Syrup zu Hause herstellt.

Dieses Rezept macht ein Pint besseren Hustensyrup als Ihr für $2.50 fertig gemacht kaufen könntet. Einige Dosen heilen gewöhnlich den hartnäckigsten Husten, beseitigen selbst Keuchhusten schnell. Einfach wie es ist, ist doch keine bessere Medizin zu irgendwelchem Preis erhältlich.

Mischt ein Pint granulirter Zucker mit ½ Pint warmem Wasser und rührt 2 Minuten um. Tut 2½ Unzen Pinex (50c Wert) in eine Pintflasche; dann fügt den Zuckersyrup hinzu. Es hat einen angenehmen Geschmack und reicht einer Familie eine lange Zeit. Nehmt einen Teelöffel voll jede eine, zwei oder drei Stunden.

Ihr könnt bemerken wie das Mittel den Husten angreift und Erfolg verspricht. Hat eine gute kräftigende Wirkung, erhöht den Appetit und wirkt auch leicht abführend, was zur Heilung mithilft. Ein gutes Mittel gegen Heiserkeit, Croup, Bronchitis, Asthma und alle Hals- und Lungenleiden.

Die Wirkung des Tannenteers auf die Schleimhäute ist wohlbekannt. Pinex ist die wertvollste konzentrirte Zusammenstellung von norwegischem Weißfichtenextrakt, und ist reich an Guaiacol und all den natürlichen heilenden Tannenelementen. Andere Präparationen sind in dieser Formel nicht wirksam.

Dieses Pinex- und Zucker-Syrup Rezept hat große Beliebtheit gewonnen in den Vereinigten Staaten und Kanada. Es wurde häufig nachgeahmt, aber niemals erfolgreich.

Eine Garantie absoluter Zufriedenstellung oder Geld prompt zurückerstattet, geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Eines Jünglings Klage.

Beschuldigt den Schwiegervater, ihm die Frau entfremdet zu haben.

Frank Wolter, ein 19jähriges Mitglied eines Theaterorchesters, schreibt den Verlust seiner 18 Jahre alten Gattin Laura deren Vater, Friedrich Wilhelm Scharf, 4215 Eberly Ave., zu und hat Scharf im Kreisgericht auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Wie Wolters Anwalt sagt, lebt das jugendliche Paar, welches ein einjähriges Kind hat, seit einem Monat getrennt, und hat Scharf seine Tochter zum Verlassen des Gatten gezwungen, weil er wünscht, daß sie seinen Geschäftsteilhaber, Sheldon Haddock, heirate. Wolter wohnt im Hause 3355 Berteau Avenue.

Die Viehausstellung.

Erster Preis für Zuchtstiere wieder von einem Züchter in Manitoba errungen.

Gegen 40,000 Besucher wurden gestern im Laufe des Tages auf der Viehausstellung im Drexelpavillon gezählt, davon wohnten etwa 12,000 der Vorführung von Rassepferden bei, die Abends vor sich ging. Lebhafte Bewunderung gezollt wurde von Kennern einem Trupp Pferde aus dem kentuckyschen Gestüt des Herrn Louis Lee Haggin. Der Frau O. J. Mooers aus Columbia, Mo., wurde ein zweiter Preis zuerkannt für ihr Reitpferd „Advance Guard", mit dem sie selber Schule ritt.

Den ersten Preis für Zuchtstiere erzielte auch diesmal wieder der auch im vorigen Jahre auf diesem Gebiete erfolgreich gewesene Züchter J. D. McGregor von Brandon, Manitoba, mit seinem 1,470 Pfund schweren Prachttier „Glencarnoch Victor II." Dem sonst üblichen Brauche entgegen wird Herr McGregor seinen Preisstier nicht hier versteigern, sondern ihn wieder mit nach Hause nehmen, wo „Victor II." zu Weihnachten für die Bevölkerung von Brandon und Umgegend am Spieß gebraten werden soll.

Reibt Kreuzschmerzen weg mit altmodischem Oel.

Reibt Lumbago, Schmerzen, Steifheit völlig weg mit einer kleinen Probeflasche von St. Jakobs Oel.

Wenn Euer Kreuz wund und lahm ist, oder wenn Ihr durch Hexenschuß, Hüftgicht oder Gliederreißen steif seid, leidet nicht länger! Holt Euch eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" von irgend einer Apotheke, gießt ein wenig in Eure Hand und reibt es direkt in die Schmerzen oder Pein hinein, und wenn Ihr bis fünfzig gezählt habt, ist das Wundsein und die Lahmheit verschwunden.

Bleibt nicht verkrüppelt! Dieses lindernde, durchdringende Oel braucht nur einmal angewendet zu werden. Es beseitigt die Pein und Schmerzen sofort und beendet das Elend. Es hat Zauberkraft, ist aber vollständig harmlos und brennt und entfärbt die Haut nicht.

Kein anderes Mittel beseitigt Hexenschuß, Hüftgicht und Kreuzschmerzen-Elend so prompt und sicher. Es enttäuscht nie!

Personalnachrichten.

— In der zweiten deutschen Baptistenkirche, Ecke Willow und Burling Str., fand gestern Abend die Feier der goldenen Hochzeit von Herrn August F. W. Koeppe und Frau, 1432 Garfield Court, statt. Die Gemeindemitglieder, Freunde und Bekannte waren zahlreich anwesend. Die Gemeinde beglückwünschte das Jubelpaar durch ihren Prediger R. Stracke, welcher eine vergoldete Familienbibel und einen Schirm mit goldenem Griff überreichte. Die Kirchenräume waren festlich geschmückt. Der älteste Sohn, August Koeppe, war aus Kanada herbeigeeilt und überreichte dem Elternpaar im Namen der anwesenden Kinder und Enkel einen Strauß von 50 Chrysanthemen. Nach der Feier begaben sich alle Anwesenden in die unteren Räume der Kirche, wo die Damen der Gemeinde ein schönes Festmahl hergerichtet hatten. August F. W. Koeppe und seiner Ehefrau Wilhelmine wurden in einer Ortschaft nahe der Stadt Belgard in Pommern geboren. Nach ihrer Verheiratung wohnten sie in Belgard, bis sie vor nahezu 30 Jahren nach Amerika auswanderten. Seit 27 Jahren sind sie in Chicago ansässig. Von den 7 Kindern sind 4 am Leben und alle, mit Ausnahme des ältesten Sohnes, hier wohnhaft. An Enkeln sind 9 vorhanden, von denen 3 verheiratet sind und Familien haben. Herr Koeppe ist seit 25 Jahren in der American Piano and Organ Supply Co. als Vormann thätig und noch in Rüstigkeit auf seinem Posten. Herr Koeppe ist auch ein alter Kriegsveteran des preußisch-österreichischen Krieges von 1866 und des deutsch-französischen Krieges von 1870—71. Unter dem Befehle des Prinzen Friedrich Karl nahm er an den meisten denkwürdigen Schlachten jener Feldzüge teil.

Die Ueberraschung im Bade.

Stadtvater und Andere flüchten vor Feuer aus einem Gebäude an W. Monroe Str.

Vor den Augen von Tausenden von Zuschauern stiegen spät gestern Nachmittag Männer und Frauen, erstere zum Teil nur mit Bademänteln bekleidet, die Rettungsleiter am alten Hamiltonklub-, jetzt Chicago Transportationgebäude geheißen, an der West Monroe und S. Clark Str. aus dem fünften Stockwerk hinab, fanden vor Kälte erschauernd Unterkunft in einem Zigarrenladen an der nächsten Ecke und wurden von dort in Kraftwagen heimgesandt. Zuerst tauchte Stadtratsmitglied Joseph F. Ryan auf, ihm folgte der Anwalt Aaron Andrews, 2953 Vernon Ave., dann der Hemdenfabrikant Henry F. Bloomfield, 3808 Grenshaw Str., W. H. Jacoby, 3845 W. 13. Str., H. P. Wolfe, Geschäftsführer des türkischen Bades, in welchem die Genannten durch den Ruf „Feuer" überascht worden waren, die Kassirerin, Frau Emma Berriman, und die Wärterin, Frau Marie Baldwin. Aus dem zweiten Stockwerk, wo sich ein Speiseklub, „Tea Shop", befindet, flüchteten gleichzeitig über die Treppe die Geschäftsführerin, Frau E. Enderson, 3331 Sheffield Ave., mit der Kasse, $200, und etwa zwanzig Besucherinnen. Das Feuer war im Keller ausgebrochen, wie es heißt, infolge einer Verstopfung eines kleinen Kessels mit Papier, dichte Rauchwolken hatten sich schnell über alle fünf Stockwerke des Hauses verbreitet, das Feuer blieb aber auf den unteren Teil beschränkt. Von dem Schaden, $20,000, wird zumeist die Kalamazoo Stationery Co. betroffen, welche den Keller und das erste Stockwerk inne hat. Auf acht Straßenbahnlinien wurde durch das Feuer eine längere Verkehrsstörung verursacht. Der Andrang der Zuschauer war so groß, daß 150 Polizisten aufgeboten werden mußten, um die Straße für die Feuerwehr freizuhalten.

Hatte nie einen Arzt. „Obgleich meine Frau stets leidend und schwach war," schreibt Herr L. P. Thyren von St. Hilaire, Minn., „so haben wir doch nie einen Arzt im Hause gehabt, seit wir Ihr Alpenkräuter gebrauchen, und das ist, denke ich, zwanzig Jahre; gewiß eine gute lange Weile."

Es ist sicherlich keine Medizin bekannt, die so sehr Familien-Heilmittel geworden ist, wie Forni's Alpenkräuter. Tausende haben ihre heilenden Eigenschaften bezeugt. Sie ist nicht in Apotheken zu kaufen, sondern wird dem Publikum direkt geliefert von dem Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Deutsches Theater.

Von heute an: „Der dunkle Punkt", Schwank von Kadelburg.

Von heute an bis zum kommenden Sonntag gibt es im Deutschen Theater an jedem Abend wieder etwas zu lachen, denn es wird der Kadelburgsche Schwank „Der dunkle Punkt" gegeben. Das Stück ist außerordentlich amüsant, die Besetzung der Rollen eine sehr gute, und das Ensemble im Lustspiel seine Vorzüge am vorteilhaftesten zu entfalten pflegt, so darf einer wirkungsvollen Wiedergabe des unterhaltenden Lustspiels entgegengesehen werden.

Am kommenden Sonntag Nachmittag wird nochmals das spannende Drama „Revolutionshochzeit" aufgeführt. Am kommenden Montag bleibt das Theater wegen der Vorbereitungen zu der zweiten Operettenaufführung der Spielzeit geschlossen. Auf dem Programm steht, am kommenden Dienstag beginnend, „Walzertraum" von Oskar Straus.

Die städtischen Pfandbriefe.

Stadtkämmerer Träger hat gestern die Leiter der städtischen Depositenbanken zu sich gebeten und sie zu veranlassen gesucht, die gegenwärtig zum Verkauf ausgebotenen städtischen Pfandbriefe zum Nennwert zu übernehmen. Die Finanzleute scheinen sich hierauf nicht einlassen zu wollen, Herr Träger aber hofft noch, sie umstimmen zu können.

Leset die „Sonntagpost"

MARSHALL FIELD & COMPANY

The Store of the Christmas Spirit

Großer Basement-Verkaufsraum.

Ausgedehnte Verkaufsräumlichkeiten sind unserem großen Basement Verkaufsraum hinzugefügt worden. Dies wird die Bequemlichkeit beim Einkaufen bedeutend erhöhen und diesen größten einzelnen Verkaufsraum in der Welt noch größer gestalten.

Weitere allgemeine Herabsetzungen an Suits für Damen und Mädchen, $10.00, $12.50, $15.00.

Die Dame, welche ihren Winter Suit noch kaufen will, wie auch die Dame, die dies schon getan hat, wird hier eine der größten Gelegenheiten der Saison vorfinden. Alle unsere Kleidungsstücke sind im Preise herabgesetzt worden — und in jedem Falle **bedeutend** herabgesetzt.

Alle beliebten Stoffe und Schattirungen der Saison, in den neuesten Entwürfen, für den Herbst und Winter. Basement.

Diagonal Serge, Velour de Laine, Cheviot, Matelasse, fancy Mischungen.

Schwarze Coney Pelzwaaren werden immer und immer populärer.

Viele unserer erfolgreichsten Moden in diesem wünschenswerten Pelz sind Nachahmungen von Moden der zu höheren Preisen verkauften Pelzsachen. Aus schwarzem Coney gemacht, sind es die effektvollsten und kleidsamsten Pelzsachen.

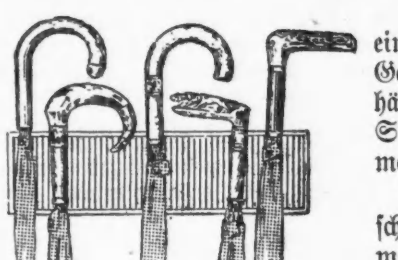
Schwarze Coney Shawl-Kragen, Scalloped Tabs vorne, besetzt mit Crochet-Ornamenten, $2.00. Flat Muffs, dazu passend, $1.50.

Schwarze Coney Tierkragen, die sehr effektvoll über der Schulter wirken, $2.85. Flat Muffs, mit Köpfen und Schwänzen, dazu passend, $2.75.

Schwarze breite Coney Shawl-Kragen, Tabs bis zur Taille herunterhängend, mit Crochet-Ornamenten besetzt, $3.25. Große Semi-Circular Muffs, mit weichem Satin Edging, $4.25.

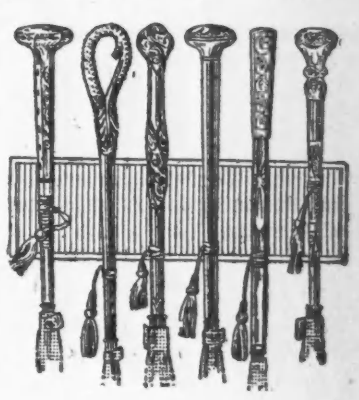
Schwarzer französischer Coney Scarf, vorne gekreuzt, seidene Troddeln an den Tab-Enden, $7.25. Flat Muffs, mit weichen Satin Gussets an den Seiten, $5.00. Basement.

Spezieller Feiertags-Verkauf von 2,000 Männer- und Damen-Regenschirme, $1.25.



Ein gutgemachter Regenschirm bildet eins der nützlichsten und praktischsten Geschenke. Diese spezielle Partie enthält die besten Werte, die wir in dieser Saison geboten haben, und das Sortiment ist ein besonders reichhaltiges.

Die Ueberzüge sind aus amerikanischem Taffeta von guter Qualität gemacht, Tape-Kanten, Stahlstangen und Paragon-Gestellen, jeder dieser Regenschirme enthält Etui und Troddeln.



Um diese Regenschirme besonders als Geschenke geeignet zu machen, wird ein jeder derselben in einer Holly-Schachtel verkauft werden.

Regenschirme für Damen, 26zöllig, Griffe aus Mission-, Malacca-, Pimento- und Naturholz, schlichte, geschnitzte, silber- und goldbeschlagene, vergoldete und versilberte „Caps", sowie Perlmutter mit Gold und Silber.

Regenschirme für Männer, in einer gleich guten Auswahl, 28zöllig, Griffe in schlichtem und geschnitztem Mission und Pimento, silber- und goldbeschlagenem Mission, Pimento, Cape Horn und Beech Horn. Basement.

Ballmannkonzert.

Programme internationalen Karakters hat Kapellmeister Ballmann für die beiden nächsten Konzerte aufgestellt. Die Gesangssolistin am nächsten Sonntag ist Frau Else Harthan-Arendt, welche als Tochter des russischen Komponisten Dr. Hans Harthan und Schülerin berühmter Meister in Europa und Amerika, kürzlich auch in Chicago bedeutende gesangliche Erfolge erzielt hat. Sie wird die Freischützarie und das Mignonlied vortragen. Mit dem Kornetsolo „The Lost Chord" steht Herr William E. Van Doren auf dem Programm, welches lautet:

Mexiko und Italien:
„La Mejicana", Habanera.........Chabrier
„Tarantella"........................Dubois
Rußland:
Suite aus „Feramors"...........Rubinstein
England:
„The Lost Chord", Kornetsolo......Sullivan
Herr Wm. E. Van Doren.
Deutschland:
Humoristische Variationen des Volksliedes „'s kommt ein Vögerl geflogen".......Ochs
Ungarn:
Suite von Melodien............Scharwenka
Schweden:
„Sehnsucht der Sennerin", Volkslied, bearbeitet von.....................Ole Bull
Norwegen:
Tanz Nr. 2.............................Grieg
Sopransoli:
Rezitativ und Arie aus „Der Freischütz"...........................Weber
„Kennst du das Land", aus „Mignon"
............................Thomas
Frau Else Harthan-Arendt.
Schweiz:
Ouverture zu „Tell".................Rossini
Ouverture zu „Dichter und Bauer".......Suppé
Oesterreich:
„Ein Märchen aus alter Zeit"............Faust
Deutschamerika:
„Kavallerieangriff"..................Lueders

Nordseite Turnhallekonzert.

Für das Konzert am nächsten Sonntag hat Herr Boeppler Herrn John B. Miller, eine solistische Kraft ersten Ranges, gewonnen. Herr Miller ist einer der ersten Tenöre Chicagos und ein gesuchter Solist der hervorragendsten musikalischen Vereinigungen des Landes. Außerdem wird Fräulein Marie Ludwig, eine Meisterin auf der Harfe, mit dem „Valse Caprice" von Cheshire, eine besonders interessante Nummer des Programms bieten. Das Orchester spielt die beliebte Tell-Ouverture, die spanische Serenade von Friml, dem Komponisten der „Firefly"; das immer gerne gehörte „Erwachen des Löwen" usw. Das Programm lautet wie folgt:

Krönungsmarsch.......................Svendsen
Ouverture zu „Die schöne Galathea"......Suppé
Tenorsolo „Lend me your aid" aus „Die Königin von Saba"..................Gounod
Herr John B. Miller.
Auswahl aus „Die Hugenotten"......Meyerbeer
Ouverture zu „Tell".....................Rossini
Andante cantabile für Streichorchester....
..............................Tschaikowsky
Harfensolo: Valse caprice...........Cheshire
Frl. Marie Ludwig.
Spanisches Ständchen......................Friml
Erwachen des Löwen.....................Kontsky
„Träume auf dem Ozean", Walzer......Gungl
„Wie der Wind", Galopp..................Faust
Am Flügel: Frl. Grace Grove.

Turnverein Lincoln.

Der Turnverein Lincoln macht bekannt, daß Damen und Herren aller Altersstufen, welche gesunder körperlicher Bewegung bedürfen, herzliche Aufnahme bei ihm finden. Der Verein ist im Besitz einer schönen und bequem gelegenen Halle an Diversey Parkway und Sheffield Avenue, und seine Turnklassen stehen unter der Leitung eines tüchtigen Lehrers. Der Turnunterricht für Kinder von Mitgliedern ist frei. Der Verein erfreut sich einer starken und trefflich ausgebildeten Damensektion und eines regen geselligen Lebens in seinen engeren und weiteren Kreisen.

— Sie haben's dazu. — Protz (zu seiner Tochter): „Du, Rosa, sing' mer 'mal das Lied: „Wir haben Diamanten und Perlen"!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Kramp'fader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. 1mai,mifon

Jubiläumsfeier.

Kaiser Franz Josef sandte ein Dankestelegramm.

Das 65jährige Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef wurde gestern Abend vom Oesterreichisch-Ungarischen Wohltätigkeitsverein mit einer musikalischen Unterhaltung, bei welcher Herr Paul Menn und die Damen Smulski und Dölling mitwirkten, und einem Bankett unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn Harry Rubens, gefeiert. Vom Jubilar ging in Beantwortung eines ihm am Nachmittag gesandten Glückwunschtelegramms ein telegraphischer Dank ein.

„Fair" kauft Riesenkäse.

Der große New Yorker Preiskäse, der in der Landausstellung im Kolliseum zu sehen war, ist von der „Fair" gekauft worden und wird nächsten Montag dort i nder Groceryabteilung im 7. Stockwerk ausgestellt werden. Der Käse wiegt 6280 Pfund, über drei Tonnen. Am 13. Dezember soll er zerschnitten und verkauft werden.

Milwaukee Ave. und Paulina Str. | **MOELLER BROS.** | Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, 4. Dezember.

Die beste Gelegenheit, die Weihnachtseinkäufe jetzt zu besorgen, da das Lager vollständig ist und die Preise zufriedenstellend.

Männerausstattungs-Dept.—2. Floor.
Knickerbockerhosen für Knaben, in einer großen Varietät von Mustern u. Stoffarten, 50c wert für..... **39c**
Geripptes geflieẞtes Unterzeug für Männer, 50c wert, speziell. **39c**
Unterzeug für Männer, Unterhosen u. -Hemden, alle Größen, reg. $1.00, für.............. **73c**

Dept. für fertige Kleidungsstücke—2. Fl.
Schwere Zibeline Röcke für Kinder; — Kragen und Cuffs übereinstimmend besetzt — mit flachen Taschen, Größen 8 bis 14, ein $5.00-Wert für.............. **2.98**
Reinwollene Sweater Coats für Mädchen, einfach- oder doppelknöpfig, mit hohem oder ausgeschnittenem Hals, alle Farben, $2.00 Wert, das Paar.............. **1.39**

Schuh-Dept. — 2. Floor.
Warm gefütterte Hausslippers für Damen, Ledersohlen und -Absätze, Größen 3 bis 9, 75c wert, zu... **50c**
Knöpf- und Schnürschuhe für Mädchen; Gun Metal und Vici Kid, Größen von 11½ bis 2, $1.75 wert, für.............. **1.25**

Möbel-Dept. — 3. Floor.
Morris Stuhl, verstellb. Cushions, Eichen polirt, zu...... **5.48**

Drogen-Dept. — Main Flor.
$1.00 Beef, Iron and Wine.... **48c**
50c Podolax, Magenmittel...... **32c**
25c Mennens Talcum Powder.... **11c**
10c Buttermilch Jap Rose oder Olivilo Seife, für........... **7½c**

Kleiderstoffe-Dept. — Main Floor.
Spezielle Preisherabsetzungen für diesen Tag.
Yard breite seidene Poplins in allen beliebten Schattirungen, reg. 98c Qualität, die Yard.......... **69c**
Reinwollene Serges — volle Yard breit, in allen Farben, nur für diesen Tag, zu................ **48c**
54zöll. Suitings, graue Mischungen; auch in schlicht schwarz und blau, 98c wert, die Yard.............. **49c**

Blanket-Dept. — 3. Floor.
Große Sorte blau gemusterte Baby-Blankets, 75c wert, zu... **59c**
Bettuch Blankets, Stück nur...... **25c**

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.
Weiß emaillirte Reiskocher, 4 Quart Größen, nicht ganz perfekt, genau zur Hälfte des Preises.
16zöll. lackirte Kohleneimer, reg. 17c, heute.............. **10c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn oder New Century Mehl, ⅛, 68c; ¼, $1.35; ½..........	2.70
10 Stücke Galvanic Seife..............	38c
Feiner Santos Kaffee, Pfund..............	22c
3 Pfund für..............	62c
Pint Sniders Catsup..............	17c
Feine neue Prunes..............	10c
2 11c-Büchsen Tomaten..............	19c
Großes Packet Gold Dust..............	17c
5 Pfund granulirter Zucker..............	23c
10 Pfund granulirter Zucker..............	46c
3 Packete Leeder Spaghetti oder Macaroni..............	25c
3 Büchsen Oel-Sardinen..............	13c

Likör-Dept. — 4. Floor.

$1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon, volles Quart..............	59c
Extra feiner Doppel Getreidekümmel, Quartflasche..............	51c
Feiner Jamaica Rum oder Rock and Rye, die Flasche..............	48c
$1.50 Flasche Crab Orchard-Kentucky Bourbon, „bottled in Bond" — volles Quart..............	89c
California Cognac Brandy in drahtbezogenen Fläschen, Flasche..........	51c
Tafelbier, die Kiste von zwei Dutzend Flaschen..............	65c

Fleischmarkt — 4. Floor.

Spezialverkauf v. losem Leaf Lard....	11¾c
Magere frische Pork Loins..........	15½c
Magere frische Pork Butts..........	15c
Prima Cluck Roast..........	13½c
Mageres Rippen-Suppenfleisch..........	11½c
Frisches Hamburger..........	11½c
Vorderviertel Lammfleisch..........	12½c
Mageres frisches Lamm-Stew..........	11½c
Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew..	14½c
Hinterviertel Kalbfleisch..........	16½c
Mag. sugar-cured Breakfast Speck.....	24½c
Magere sugar-cured California Schultern..........	14½c

Wir haben die Agentur der berühmten Pictorial Review Schnittmuster übernommen. Zum Verkauf in unserem Laden zu 10c und 15c jedes.

Durch Albanien nach dem Kriege.

Von Dr. Albrecht Wirth.

Die Briefe aus dem Gebirge nach der Stadt zu schaffen, wo die einzige Post ist, das ist manchmal gar nicht so einfach; mitunter muß man eine und zwei Wochen warten, bis sich eine Gelegenheit bietet. In meinem letzten Bericht sprach ich von dem Skutariner, der in jungen Jahren mit seinem Vater nach Australien ging und jetzt „interpreter to the Admiral" ist, ein kleiner, lustiger, fixer Bursche, mit einem Auge auf die Weiber und, wie alle Skipetaren, ein guter Trinkkumpan. Sehr anziehend war seine Schilderung des Lebens in Jerusalem, wo er ebenfalls lange mit seiner Sprachkenntniß gewirkt. Wir entdeckten sogar einen gemeinsamen Bekannten in Erzerum. Es darf nicht vergessen werden, welche Daseinsmöglichkeiten doch die große Türkei ihren Kindern gab und einen wie weiten Blick allen Rührigen. Wie beschränkt ist doch das Leben selbst in unserm lieben Deutschland gegenüber den drei Welten, die in der alten Turkey zusammentrafen, gegenüber Lebensformen und Strömungen aus Europa, Asien und Afrika! Wie schon gesagt, ich war viele Stunden mit Schahiri zusammen. Von ihm erst war zu erfahren, wie eigentlich die keimenden Zustände in Albanien sich gestalten. Er verfehlte nicht, warm den Engländer Burney und noch wärmer den Erzbischof Sereggi zu preisen, so daß ich beschloß, Sereggi nach meiner Rückkehr aufzusuchen. Hier, wo ich schreibe, im Pfarrhaus, hängt seine Photographie, derzufolge er äußerst beleibt ist und einen Kopf zwischen Nero und Napoleon hat, mit ebenso umsichtigen und feurigen Augen, dabei jung. In der Tat hat der Erzbischof von Skutari allein durch seine Stellung die größte Anhängerschaft in ganz Albanien. Denn auf seinen Ruf würden sich sämtliche Malsoren genau so erheben, wie noch vor wenigen Jahren die inzwischen enttäuschten Mirditen es auf den Ruf des Prenk Pascha getan hätten. In Oberalbanien gibt es nämlich keinen überragenden Häuptling und keinen Fendalabt (wie in Oroschi); lauter ganz kleine zersplitterte Kantone. Die eigentlichen Herren sind die Priester, wie einst in Paraguay, und das einzige anerkannte Haupt ist eben der Erzbischof. Nun bedenke man, daß die Gebirgsstämme, zusammen mit den Mirditen, an die 30,000 Bewaffnete stellen können; eine solche Gefolgschaft hat kein anderes Haus der Skipaia, auch Essad Pascha nicht. Daraus ergibt sich ein natürliches Uebergewicht des katholischen Nordens trotz seiner Volksminderheit gegenüber den zahlreichen Orthodoxen des Südens und den Mohammedanern des Ostens und mittleren Westens, die eben nur einer halbwegs einheitlichen Führung völlig ermangeln.

Allein, ich sehe, ich darf hier nicht politisieren; ich habe genug zu tun, meine Beobachtungen zu Papier zu bringen. Wir kamen beim Ritt in die endlose Nacht hinein. Ein starker Haufe Bewaffneter kam uns bei Koplik entgegen und wies den Weg. Es waren lauter Riesenkerle, einer wohl 1,95 Meter, und alle hochgemut; ein paar Kinder waren mit, und siehe da, aufgemuntert von den Aelteren, beginnt ein Dreikäsehoch mit mir ein ganz verständliches Deutsch zu sprechen. Auf der Jesuitenschule gelernt. Ich wollte zu Mirasch Luzi ins Haus, allein die Skipetaren hatten keine Lust, mich hinüberzufahren, es sei noch eine Stunde. Daraf hörte ich, daß er wenig beliebt. Warum? Freund der Montenegriner. Und entdeckte meinen Irrtum. Eine Namensverwechselung nämlich, die freilich verzeihlich war. Man erinnert sich, wie die Dichter und Gelehrten der letzten Jahrhunderte sich baß des Todes wunderten, daß Petrarca eine Beatrice so glühend liebte, die doch Mutter von 14 Kindern war. Erst vor kurzem ward entdeckt, daß die Geliebte eine andere Dame war, die jung starb, aber aber auch Beatrice hieß und eine Base der anderen war. Ein Doppelstern statt eines einzigen Gestirns. So sprach ich jetzt tagelang von meinem Freunde, der auch bei den Malsoren Heere angeführt, von dem „Bismarck" der albanischen Liga. Den Namen wußte ich nicht mehr genau, so was wie Marasch. Aha, das werde Mirasch sein! Und ich kam sofort in den Geruch eines halben Montenegriners. Erst Tage später kam ich auf den Sachverhalt. Mein Freund, der heftigste Gegner Montenegros, hieß Marasch Uzt; er ist vor einem halben Jahre gestorben. Die Aehnlichkeit mit einem so ausgefallenen Namen wie Mirasch Luzi ist verblüffend. Aber man sieht; es ist nicht so leicht, Weltgeschichte zu schreiben. Beide Männer haben eine große Rolle gespielt. Mirasch wurde sogar einst nach Konstantinopel entboten und als staatsgefährlicher Mann eingekerkert. Ein Sohn des Mirasch ist jetzt Offizier der Albanischen Gendarmerie und einer der hübschesten, schneidigsten Leute, wie überhaupt jene Gendarmen einen ausgezeichneten Eindruck machen.

Späten Abends kamen wir von Koplik nach Kastrati. Das ist der äußerste Punkt in der Ebene gegen die neue montenegrinische Grenze. Am andern Morgen — falls kein Gegenbefehl erfolgte — sollte die öfters erwähnte Grenzkommission von 250—300 Mann unter dem Oberbefehl eines britischen Obersten — wer regiert in Albanien?!— hierhinabgehen, um sich dann über Hoti nach Gusinje zu wenden, jener blutgetränkten Stadt, die bisher nur zwei oder drei Kultureuropäer erschaut. Wir mußten also hier das Neueste über etwaige Bewegungen der Montenegriner erfahren. Zu „Kescha", dem Widum, der Kirche. Der Pfarrer wird aus der Nachbarschaft herbeigeholt. Es ist ein in Tatkraft strotzender Franziskaner, Don Lorenzo (alle Priester hier sind Dons). Er heißt uns willkommen und verbreitet sich sofort über die Lage. Politik und Krieg ist hier stets die ohne weiteres gegebene Unterhaltung! Vom Wetter redet kein Mensch, nur vom Schießen und von den 5 Mächten. Der Padre ist besonders kriegslustig. Ich zeigte die neueste Karte Albaniens, die gerade vor wenigen Tagen bei Freytag in Wien herausgekommen war und die ich von den Leipziger Neuesten Nachrichten mit auf den Weg bekam. Was? Hoti mitten durchschnitten? Das sei eine Schande. „Die Hoti sind ausnahmslos Skipetaren. Sie werden sich das nicht gefallen lassen. Auch ändert das alles sonst. Dann werden die Leute der Schwarzen Berge unsere Nachbarn. Aber es wird anders kommen. Die Czernagorzen (Don Lorenzo versteht Serbisch) sind jetzt schwach. Wir sind kräftiger. Wir werden nach Podgoritza gehen und dann — nach Cetinje!" Das Essen wurde jetzt aufgetragen, und ein anmutiger, geschmeidiger Jüngling trat herein. Bei näherem Zusehen entpuppte er sich als Jungfrau. Es war ein Wirdschen. Als Siebertz die seltsame Einrichtung der Wiroschen (—vierge französisch, vergine ital.) beschrieb, behauptete höhnisch ein Kritikus, diese Wesen gebe es nicht mehr, habe es vielleicht überhaupt nicht gegeben. Nun wohl, hier wandelte eine im Fleische. In Boga gibt es ebenfalls zwei. Nein, die Sitte besteht noch. Aber rätselhaft ist sie immer noch. Trotz eifrigen Bemühens habe ich nicht herausbringen können, ob die Sitte religiös, wie die Padres behaupten, oder profan ist. Jedenfalls war unsere Besucherin entzückend u. von hinreißendem Witze. Jedes zweite Wort von ihr brachte Lachsalven bei den Anwesenden hervor. Sie erzählte dies und das, wie sie auf einem österreichischen Kriegsschiffe aufgenommen wurde, von Skutari usw. Sie bat mich, ihr einen Karabiner zu schenken; sie wolle sich an einem von der einheimischen Gendarmerie rächen, der ihr die Mannskleider vorwarf. Auch die Priester sind gegen die Kleider, aber hier können sie nichts durchsetzen. Die Wirdschin hat das Recht, überall ungehindert herum zu schweifen, und findet es zweckmäßiger, Mannestracht anzuziehen. Erst spät verließ unser lächelnder, graziöser Cherubino, begleitet von einem fackeltragenden Diener, die Kischa, um sich zu ihren sehr angesehenen Verwandten im Dorfe zu begeben. Wir sprachen dann noch von den Schwärmen von Schkrelileuten, die wir mit ihren Herden auf der Wanderung unterwegs getroffen. Es seien das Nomaden, die nur den Sommer über im benachbarten Schkreli weilen und für den Winter wärmere Triften aufsuchen. Früher gingen sie ins Montenegrinische, nach Dulcigno; jetzt nach dem Kriege, sind ihnen die Schwarzen Berge versperrt, da ziehen sie sich nach der Küste bei Alessio und Durazzo. Der Franziskaner äußerte noch, wenn es jetzt losgehe, werde er selbst die Waffen ergreifen. Er zitierte San Giovanni delle Marche und einen Don Capistrano, die vor 40 Jahren als Kleriker gegen die Ungläubigen gestritten. Ich fügte den Pater Haspinger aus Tirol zu. Auch ward des Don Michele gedacht, eines Priesters der Mirdita — desselben, der die Grafen Potocki und Pachter begleitet — der gegen Torgut Schewket focht und gefangen genommen und ein halbes Jahr im Kerker gehalten wurde. Am anderen Morgen erschien dann auch der tatendürstende Lorenzo, die Kutte hoch aufgeschürzt wie ein Kreuzzugsritter und zügelte sein Roß wie ein Ritter Bayard. Herrlich war der Morgen in Kastrati. Wundervolle Luft, erquicklich abgekühlt; halb tropischer Pflanzenwuchs ringsum; in der Ferne hell-lila die nackten Riesen der albanischen Alpen und im Westen blaute der See. Mattgolden ging die Sonne am Saphirhimmel empor. Zu Pferde! O wonniges Reiterleben, hinaus zu neuen, unbekannten Fernen! Alles ringsum strahlte von üppigem Gedeihen, von segenspendender Fruchtbarkeit. Kürbisse, fast eine Elle groß; dicht gedrängt der Mais; auf der Darre trockneten schon die Tabakblätter, eines Krautes, das in der ganzen Welt das beste ist.

Der geneigte Leser wird verstehen, daß ich nicht jeden Tag mit solcher Ausführlichkeit schildern kann; freilich bringt auch nicht jeder Tag soviel Erlebnisse. Ich ritt weiter, ein Stück von Don Lorenzo, der einen gewaltigen Satan von Pferd hatte, begleitet, nach der Landschaft Schkreli, dann nach Boga und bin jetzt, durch hochalpines Gelände, auf dem Wege nach Schala. In Boga wurde das Fest von San Michele gefeiert. Trinken, Singen, Erzählungen im Kreise von Freunden, die Tagereisen weit herkamen, dann Scheibenschießen bezeichnen ein solches Kirchweihfest. Jeder Ort hat einen besonderen Heiligen, der sein Fest hat; wer also will, kann im Jahre so ein Dutzend Kirchweihen mitmachen. Buden und Jahrmarkt gibt es noch nicht; alles höchst einfach. Als Scheiben werden auffallende Felsen erwählt, immer weit weg, so 600—700 Meter. Die Skipetaren sind nicht ganz so die viel ruhiger sind, aber doch recht gute. Sie treffen einen Stein, der etwa 2—3 Ellen hoch ist, auf 600 Meter. Bis vor kurzem wurde auch getanzt, bei der aufgeregten Anlage des Volkes heftig und wild.

In Boga wurde ich am Morgen von einem Flintengeknatter geweckt. Schon konnte man meinen, die Czernagorzen seien eingebrochen, aber es war nur ein Kind geboren. Noch 40—50 Schüsse folgten. Drei Stunden darauf wurde das Kind getauft, auf den Namen Peter. Und den Tag darauf wollten die Eltern mit ihm eine dreitägige Wanderung unternehmen, zurück in die Heimat! Das Kind wurde bei einem schrecklichen Regen, von zwei Regenschirmen überdacht, in einer hölzernen Wiege hergebracht, die die Patin quer über dem Rücken trug. Kurz darauf ging abermals ein Geschieße los; Abschied von den letzten Kirchweihgästen, nahmentlich den Klementi, wurde gefeiert. Ein drittes Gedröhne erhob sich, als eine neue Schar von Nomaden, die in Boga heimatberechtigt ist, wegzog, um den Winter unter glücklicheren Breiten zuzubringen.

Natürlich sprach man überall vom Kriege des letzten Winters, aber sonst mehr noch von Torgut Schewket und den Verwüstungen, die seine Soldaten angerichtet haben. Man erzählt genau, wie alles zugegangen ist. Der Pascha hatte 30,500 Mann gegen bloß 2500 Skipetaren! Und siegte keineswegs. Er war nicht in Boga, nicht in Schala, noch weniger in Nikai und Merturi. Er behauptete bloß die Verteidigungslinie Prizrend—Dibra—Lorja—Skutari. Was indessen am belangreichsten ist: er kam nur dahin, wo ihn einheimische Häuptlinge riefen und führten. Der goldbeladene Esel Philipps von Mazedonien. Dem Bairaktar (Fahnenträger) des Hoti wurden 2500 türkische Pfund geboten; er nahm sie nicht — und Torgut drang nicht nach Hoti. Dann die Schandtaten der Serben! Man muß sich hier sorgfältig vor Uebertreibungen hüten, darf nicht alles über einen Kamm scheren. In Oroschi benahmen sie sich gesittet, bezahlten sogar alles; aber anderswo massakrierten sie. In einem Dorf warfen sie Männer, Weiber, Kinder in ein Loch, deckten Erde darauf und erstickten sie alle. Im ganzen sollen nach meinen Gewährsleuten die Serben an 80,000 Albanier aus dem Weg geräumt haben.

Das Siebenbürger „Studenten-Denkmal."

Kürzlich wurde, dem „Neuen Pester Journal" zufolge, im Burzenländer Markte Földvar in Siebenbürgen das sogenannte Studentendenkmal eingeweiht. Diese Feier bedeutete ein Glied der Erinnerungen an das Jahr 1612, das für die Siebenbürger Sachsen eine starke nationale Bedeutung hat, da sie damals einen harten Kampf gegen den auf ihre Niederwerfung bedachten Fürsten Gabriel Bathory führten. Am schärfsten gestaltete sich dieser Kampf zwischen Bathory und der damals militärisch mächtigen Stadt Brasso. An der Spitze der Stadt stand damals der mutige und überlegene Richter Michael Weiß. Bathory hatte 1612 das ganze ihm zu Gebote stehende Siebenbürger Land gegen die eine noch nicht bezwungene Sachsenstadt aufgeboten. Seines Erfolges sicher, ließ er bereits eine Siegesmünze prägen. Die Rückseite zeigte über dem Bilde der zu erobernden Stadt einen geharnischten Reiter mit vielem Kriegsvolk. Weiß antwortete mit einer anderen Münze, auf der das Psalmwort stand: „Er verläßt sich auf Wagen und Rosse, wir auf den Namen des Herrn. 1612." Es entspannen sich nun viele Kleinkämpfe bei der Belagerung der um die Stadt liegenden und ihrem Magistrat unterworfenen Ortschaften. Die Stadt geriet schließlich in die größte Gefahr, trotz aller tapferen Gegenwehr doch bezwungen zu werden. Da geschah es, daß ein Abenteurer, Andreas Götzi, mit einem türkischen Hilfsheere dem Stuhlrichter Weiß zu Hilfe kam. Fürst Bathory hatte Götzi in seinen eigenen Angelegenheiten an die Pforte gesandt; dieser aber, selbst nach dem siebenbürgischen Fürstentum lüstern, mißbrauchte die Vollmacht seines Herrn und brachte mit dem Absetzungsdekrete Bathorys auch die Urkunde seiner eigenen Ernennung zum siebenbürgischen Fürsten mit sich. Michael Weiß ergriff natürlich sofort auf das nachdrücklichste Götzis Sache. Dieser wurde vorläufig Feldhauptmann der Brassoer Truppen und operirte mit solchem Glücke, daß im Herbste des Jahres 1612 alle von Bathory eroberten Dorfkastelle und Burgen wieder in den Händen der Siebenbürger Sachsen und damit der Stadtobrigkeit waren. Das Kriegsglück verblendete indessen den tapferen Stadtrichter Weiß und verleitete ihn, als es am 16. Oktober 1612 bei Földvar zur Entscheidungsschlacht kommen sollte, die Heeresmacht Bathorys zu unterschätzen. Wohl riet Götzi, der erfahrene Kriegsmann, Deckung unter den Stadtmauern zu suchen; Weiß wollte aber davon nichts hören. Die Schlacht begann. Schon nach kurzem Kampf warfen die vom Wojwoden der Walachei, Radul Michne, gestellten Hilfstruppen ihre Waffen weg. Es hat sich später herausgestellt, daß der Wojwode nur äußerlich dem Befehle des Sultans Folge geleistet hatte, indem er anscheinend Götzi unterstützte, im Geheimen aber Bathorys Verbündeter war. Unversehens lösten sich die Schlachtreihen des Stadtrichters Michael Weiß auf. Götzi versuchte nur kurze Zeit, sie wieder zu sammeln, dann flüchtete er, von seinem Gefolge gedeckt, nach der schützenden Stadt. Weiß verspätete sich bei der fruchtlos immer wieder erneuerten Bemühung, die Schlachtordnung herzustellen, und als er dann noch in der Flucht sein Heil suchen mußte, sein Pferd aber im angeschwollenen Burzenflusse stürzte, ereilten ihn Haiduken und töteten ihn und trennten ihm das Haupt vom Rumpfe. Bathory entflammte zu wahnsinniger Freude. Wochenlang stand der Kopf des Stuhlrichters nachher öffentlich aufgesteckt. Die Blüte der wehrhaften Bürgerschaft von Brasso war mit Weiß in der Schlacht gefallen, darunter befanden sich auch vierzig Gymnasiasten, die begeistert mit in den Kampf gezogen waren.

In einem der nationalen Lieder, die bei der Földvarer Feier gesungen wurden, heißt es von Weiß: „Er fiel im Kampf, so schwer; sein Nam' ist unvergessen, sein Grab kennt niemand mehr", — das Grab dieser „Studenten" ist bekannt. Nun haben ihnen ihre Nationsgenossen ein Denkmal gesetzt und damit das Andenken an sie wachgerufen.

— Trost. — Frau: Sie haben ja jetzt an Stelle Ihres Infanteristen einen Kanonier zum Schatz?—Köchin: Ja, gnä' Frau, aber essen tut er auch net mehr!

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Gesangverein Fidelia hält am kommenden Donnerstag in den unteren Räumen der Lincoln Turnhalle einen gemütlichen Familienabend ab. Der Eintritt für Herr und Dame beträgt $2.00, wofür Getränke und ein Lunch verabfolgt werden und auch die Garderobe eingeschlossen ist. Die Mitglieder und Freunde sind eingeladen, an diesem Abend teilzunehmen und einige gemütliche Stunden zu verleben, da das Komite eifrig bemüht ist, für eine gute Unterhaltung zu sorgen.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, ein Schürzen- und Kappenfest in der Eurekahalle, Irving Park Boul. und Bernard Str. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, aber das Vergnügen wird nichtsdestoweniger groß werden, denn ein bewährter Festausschuß ist eifrig am Werk, den Abend so unterhaltend und gemütlich wie möglich für die Mitglieder und vielen Freunde der Loge zu machen.

Der deutsche Wittwenverein ladet alle Wittwen und Wittwer zu seinem dritten Stiftungsfest ein, welches er am kommenden Samstag Abend in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., zu feiern gedenkt. Der Festausschuß, an dessen Spitze die Damen Emma Stamm und Minna Lehmann stehen, trifft Vorsorge für einen unterhaltenden Verlauf des Abends. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Der Garden City Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag, 8 Uhr Abends, seinen 24. jährlichen Ball, in Form einer japanesischen Bonbon-Party im kleinen Saale der Wicker Park Halle. Ein tüchtiges Komite, bestehend aus den Damen Helene Bode, Präsidentin, Marie Weisbecker, Vorsitzende; Marie Haug, Anna Markvat, Ida Ulbricht, Eva Juberg und M. Esch trifft umfassende Vorbereitungen, um den vielen Freunden und Gästen, sowie den Mitgliedern einen angenehmen Abend zu bereiten. Es stehen verschiedene Ueberraschungen bevor, ein gutes Orchester wird die Musik liefern. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

In der neu hergerichteten Internationalen Arbeiterhalle, 538 Wells Straße, nahe Indiana Str., wird der Feuerbestattungsverein von Chicago und Umgegend am kommenden Samstag Abend sein 12. Stiftungs- und Familienfest feiert. Der Vorkehrungsausschuß hat ein recht unterhaltendes u. abwechslungsreiches Programm aufgestellt; unter Gesang und Tanz, ernsten und heiteren Vorträgen wird der Abend den Anwesenden jedenfalls in angenehmster Weise vergehen. Mitglieder zahlen $1, Nichtmitglieder $1.50 für Herrn und Dame, einzelne Herren $1, einzelne Damen (Mitglieder) 25c und einzelne Damen (Nichtmitglieder) 50c.

Einen großen Preismaskenball gibt der Wilhelmine Frauenverein am kommenden Samstag Abend in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Avenue. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Wilhelmine Dorn, Präsidentin; Katharina Kumle, Rose Unßen, Louise Scheel, Sophie Dier, Johanna Ros, Anna Stadler und Minna Meffert. Es ist dies ein sehr tüchtiger und bereits bewährter Festausschuß, welcher seine Pflicht voll und ganz tut und durch Anschaffung schöner Preise und Erfüllung aller anderen Anforderungen sich gewiß den Dank aller Besucher verdienen wird. Die Beliebtheit des Vereins sichert dem Festausschuß eine starke Beteiligung. Der Eintritt kostet 25c.

Am kommenden Samstag Abend bringt der Erste Ungarische Geselligkeits- und Krankenunterstützungsverein das ungarische vieraktige Theaterstück „Das Milchmädchen" zur Aufführung. Da auf Rollenbesetzung, Einstudirung und Inszenirung viel Sorgfalt verwendet wurde und das Stück sehr fesselnd ist, werden die Besucher einen genußreichen Abend verleben. Ein Tanzvergnügen wird sich an die Vorstellung anschließen. Die letztere beginnt um 8 Uhr im Douglas Park Auditorium, Ogden und Kedzie Ave. Der Eintritt kostet $1.

Sein 15jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Kostümball, veranstaltet der Deutsch-Oesterreicher Frauenverein am kommenden Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638. N. Halsted Straße. Der Festausschuß wird alles in Bewegung setzen, um den Besuchern einige gemütliche Stunden zu bereiten. Für genügende Unterhaltung, gutes Essen und Trinken wird bestens Sorge getragen.

Palm-Loge Nr. 467 und die Johanna Rebekka-Loge Nr. 233, J. O. O. F., haben beschlossen, wiederum gemeinschaftlich einen gemütlichen Empfang nebst Ball am kommenden Samstag in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Parkway, abzuhalten. Bekanntlich haben diese Logen neben der sorgfältigen Pflege des deutschen Wortes auch stets deutsche Bestrebungen und Grundsätze gefördert und verteidigt, wodurch sie sich die Achtung und Anhänglichkeit des Deutschtums erworben haben. Dem diesjährigen Feste wird von einem erfahrungsreichen Komite besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um das zahlreich zu erwartende Publikum nach besten Kräften zu unterhalten. Der Gradenstab der Johanna-Rebekkaloge wird unter Leitung seines Kapitäns durch ein Schauexerzieren zur Verschönerung des Festes beitragen. Ein vorzügliches Orchester liefert die Konzert- und Ballmusik, ebenso ist für Erfrischungen bestens Sorge getragen. Abendessen wird um 12 Uhr zu 50 Cts. für die Person aufgetragen. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten, bei allen Mitgliedern zu haben, kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Der deutsche Frauenverein Lincoln gibt am kommenden Samstag Abend in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., einen Preismaskenball. Für schöne Preise, gute Musik und gute Bewirtung sorgt das Komite, bestehend aus den Damen Charlotte Kempfer, Präsidentin; Emilie Albrecht, Vorsitzende; P. Brandes, T. Hennings, H. Damman, B. Wegner, B. Rock, E. Luebke und A. Keske. Eine rege Beteiligung und ein schönes Vergnügen stehen in Aussicht. Tickets kosten im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c.

Am Pilsen Auditorium, 1655 Blue Island Ave., nahe 18. Straße, gibt der Krankenunterstützungsverein der Angestellten der Schönhofenschen Brauerei am kommenden Samstag Abend seinen 29. Jahresball. Das althergebrachte Fest pflegt immer sehr gemütlich und unterhaltend zu verlaufen, und dafür, daß dies auch diesmal der Fall sein wird, hat der Vorkehrungsausschuß ausgiebig gesorgt. Rege Beteiligung seitens der Mitglieder und Freunde nebst Angehörigen steht bevor. Der Eintritt kostet 25c.

Das 14. Stiftungsfest des Gemischten Chors des Unabhängigen Ordens der Ehre wird am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle, von 3 Uhr Nachmittags an gefeiert. Den ersten Teil des Festes bildet ein schönes Konzertprogramm, bei dessen Ausführung andere Gesangvereine und bewährte Solisten behilflich sein werden. Ein tüchtiger Vorkehrungsausschuß trifft auch für den Ball die besten Vorbereitungen, und damit ist die Bürgschaft gegeben, daß das ganze Fest so unterhaltsam und vergnüglich verlaufen wird, wie die vielen Freunde des Chors es von jeher gewöhnt sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

An dem kommenden Sonntag hält der Badische Frauenverein Nr. 1 in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str., ein Konzert mit komischen Vorträgen und Ball ab. Ein tüchtiger Festausschuß hat die Vorkehrungen in Händen und sichert allen Besuchern und Freunden einen schönen, genußreichen und vergnügten Abend. Anfang 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

Stiftungsfest mit Ball feiert zum 22. Male der Fortuna Frauenverein an dem kommenden Sonntag Nachmittag und Abend in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str. und Western Ave. Die Präsidentin, Frau Elise Cramer, leitet mit bewährten Händen die Vorarbeiten des Festausschusses, dessen eifrigstes Streben auch diesmal darauf gerichtet ist, den vielen Freunden des altbeliebten Vereins ein in jeder Hinsicht unterhaltendes und genußreiches Fest zu bereiten. Der Eintritt kostet 25c.

Der Bürger Frauenverein von Lake View hält am Samstag, dem 13. Dezember, 8 Uhr Abends beginnend, seinen 7. Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Damen Katherine Ekkebrecht, Präs., Kate Kalf, Vizepräs., Dora Sander, Vors., Bertha Noehre, Sekr., Marie Kienast, Schatzm., Bertha Kriemann, Louise Mueller, Bertha Hauck, Anna Thielmann, Hulda Voß, Louise Hartmann, Lina Busse und Susie Blosfey, hat keine Arbeit gescheut, um für jeden Besucher Kurzweil zu schaffen. Wertvolle Preise sind für Gruppen von mindestens zehn Masken ausgesetzt, auch gibt es viele schöne Einzelpreise. Masken, die sich um Preise bewerben wollen, müssen vor 10 Uhr Abends in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Tickets kosten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 13. Dezember, hält der Damenverein Amerika seinen zweiten Preismaskenball in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, ab. Unter Leitung der bewährten Präsidentin Katharine Dunker bieten die Damen vom Festausschuß, Christine Schlecht, Anna Rusch, Minnie Gottschalk, Klara Doll und Wilhelmine Stegemann, Alles auf, um die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen und auch diesmal, wie immer, einen vollen Erfolg zu erzielen. Viele schöne Preise, gute Musik und schmackhafte Erfrischungen werden besorgt. Masken, die sich um Preise bewerben, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25c.

Der Verband der Deutschböhmen, welcher erst vor etlichen Monaten in's Leben gerufen wurde und sich schon eines blühenden Aufschwungs erfreut, veranstaltet am Samstag, dem 13. Dezember, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., seine erste geistig-gemütliche Unterhaltung mit Tanz. Alle Deutschböhmen, sowie Freunde und Bekannte, sind eingeladen, und ein jeder Besucher ist herzlich willkommen. Die deutschböhmischen Landsleute sollten nicht unterlassen, das Fest zu besuchen und nach Kräften zu unterstützen; an Humor und Lustbarkeit wird es nicht fehlen, auch für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Der Eintrittspreis ist sehr niedrig auf 15 Cents im Vorverkauf und 25 Cents an der Kasse angesetzt.

Am Sonntag, dem 14. Dezember, wird der Banater Junger Männerchor sein drittes Stiftungsfest in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., mit Konzert, Preiskegeln und Ball feiern. Auch dieses Fest des aufstrebenden Vereins verheißt den Teilnehmern wieder ein schönes Vergnügen, denn der Festausschuß tut alles Erdenkliche, um Alle aufs Beste zufriedenzustellen. Ein schönes musikalisches Programm gibt es für die Musikliebhaber, und eine Menge begehrenswerter Preise für die Verehrer des edlen Kegelspiels, und den Tanzlustigen wird gute Gelegenheit geboten, ihrem Lieblingsvergnügen zu huldigen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Fidelia Damenverein feiert am Sonntag, dem 14. Dezember, sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, im großen Saale von Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Die Damen vom Komite unter der Leitung der bewährten Präsidentin Karoline Krause sind schon lange bei der Arbeit, das Fest erfolgreich zu machen und den Mitgliedern und deren Freunden gemütliche Stunden zu bereiten. Für genügende Unterhaltung, gutes Essen und Trinken wird bestens Sorge getragen werden. Anfang 3 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 20. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., sein Weihnachtsfest mit Ball. Alle anwesenden Kinder werden vom Weihnachtsmann beschenkt werden. Der aus den Damen Auguste Schrader, Präsidentin; Dora Israel, Minna Sturm, Josefine Klinthammer und Luise Jordan bestehende Festausschuß macht es sich zur Aufgabe, allen Besuchern einen gemütlichen Abend zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25c, einschließlich der Garderobe.

Eine Sylvesterfeier mit Kinderbescheerung veranstaltet Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungsvereins am Mittwoch Abend, dem 31. Dezember, in der LaSalle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person. Der Festausschuß trifft alle Vorkehrungen, um den Abend zu einem für große und kleine Teilnehmer gleichermaßen genußreichen zu machen.

— Pumpgenie. — Pfarrer: Was macht denn Ihr Student, Schulzenbauer? Mein Neffe, der auch so alt ist, hat schon bald ausstudirt und vorige Woche bereits ganz selbständig seinem Vater den Malen ausgepumpt. — Schulzenbauer: Ganz so weit ist mein Oskar noch nicht. Er hat zwar auch schon das ganze Dorf angepumpt und mich ausgepumpt bis auf die Hut, an den Magen hat er sich aber doch noch nicht herangetraut.

— Seine Ansicht. — Ein Mann wurde gefragt, warum er nicht rauche. Er antwortete: Ein Mann, der raucht, ist nur ein halber Ehemann, er hat oft mehr Glut für die Pfeife als für die Frau und trauert zuweilen mehr um die Asche seiner Pfeife als um die Asche seiner Frau, und nicht selten verwechselt er im Ausklopfen Frau und Pfeife. Ich rauche also nicht, sowie überhaupt starke Gluten nie rauchen, heiße Suppen am stillsten und die stillsten Mädchen am heißesten sind!

— Artigkeit. — Papa (zornig): Ihr nichtsnutzigen, ausgelassenen Fratzen, nur Verdruß und Aerger hat man mit Euch! Welches von euch soll ich denn nun eigentlich zuerst durchwichsen? — Arthur (seine Schwestern vorschiebend): Bitte, Papa, die Damen haben den Vortritt!

Dieser Laden offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Eine weitere Gruppe von attraktiven Jahrestag-Spezialitäten, arrangirt für Donnerstag Käufer

Doppelte Stamps am Donnerstag | 30 S. & H. Grüne Stamps FREI! | Doppelte Stamps am Donnerstag

Tisch-Leinen für die Jahrestag-Woche markirt.

1.25 hohlgesäumte Tischtücher, 89c
58×72 gebleichte hohlgesäumte mercerized Tischtücher, eine große Auswahl in beliebten Mustern, 1.25 wert, zu... **89c**

35c gebleichter Tafeldamast, 25c
58zölliger gebleichter mercerized Tafeldamast, eine Varietät von verschiedenen Mustern, 35c wert, Yard...... **25c**

39c leinene Handtücher, 25c
Reinleinene Damast- und Huckhandtücher, befranst und gezackt, — sehr feine Sorte Leinen, 39c wert, — zu.............. **25c**

1.50 befranste Tischtücher, 1.15
Reinleinene befranste Tischtücher; mit fancy durchbrochener Arbeit— Größe 62 bei 62, $1.50 Wert.... **1.15**

$2.00 leinene Servietten, Dtz. 1.19
Neue Entwürfe in leinenen Pattern-Servietten ausgezeichnete $2 Werte, Jahrestag-Woche —speziell Dutzend.. **1.19**

Seht die Werte in Suits und Coats die wir morgen offeriren zu $14.98
Eine ausgez. Auswahl, welche die hübschesten Modelle der Facons dieser Saison zeigt.
Reinw. geschn. Damen- u. Mädchen-Suits, Bedfords, Mattelesse, Eponge, Serge u. and. bel. Stoffe, Werte bis $30 — zu.... **14.98**
Neue Herbstcoats f. Damen u. Mädchen fch. zweifarb. Boucles, Plüsch, Chinchillas u. a. modern Gewebe, ganz mit Seide gefüttert,— neuester Schnitt,— speziell zu.... **14.98**

1.25 weiße Waists 98c
Weiße Lawn- u Voile-Waists,— hübsche Spitzen- und bestickte Effekte, hoher Kragen u. lange Aermel, Größen 36 bis 44, reg. 1.25 Werte, speziell........ **98c**

Donnerstag-Spezialität in unserem Spielsachen-Basement.

Jene komischen „Schoenhut" Roly Polies, — große, 10c-Sorte, für **50c**

Eiserne Küchenherde— für Spielen, — mit Set Koch-Utensilien — für........ **95c**

Kombination bewegl. Bildermaschine, und Magic Lantern — mit Slides u. Films, **50c**
Extra Slides u. Films, alle Größen vorrätig.

Damen-Trachten

Dauerhafte Panama-Skirts für Damen — volle Größe — in Braun, Navy und Schwarz, regulär 3.00 wert — speziell für diesen Verkauf 1.59

Bärenpelz Sets für Kinder — bestehend aus Kragen und Muffe, in Grau und Weiß — regulär $1 wert, für diesen Spezial-Verkauf nur 69c

Flannelette-Unterröcke in rosa und blauen Streifen, unten gezackt, — volle Längen — reg. 48c; für diesen Verkauf nur.......... 25c

Für Kinder — Flannel-Nachtgewänder mit „Tucked Yoke" und mit Braid Finish — reg. 48c wert — für diesen Verkauf speziell zu 25c

Unterzeug

Natural wollene Union Suits f. Männer, mit langen Aermeln und Knöchellänge, $2.50 wert; spezieller Verkauf, für nur 1.75

Winterschwere Cream baumwoll. geripptes Männer-Unterzeug — 75c wert — spez. Verkauf nur 50c

Wollenes gefließtes Männer-Unterzeug, extra schwer, $1 wert, speziell 75c

Scharlach doppelbrüstiges wollenes Männer-Unterzeug, $1.50 Wert — speziell, für nur 1.00

Strumpf-Dept.

Damen-Strümpfe in echt schwarzer Baumwolle, gerippt und gesäumter Top — nahtlos, — es sind dies „Seconds" — reg. 25c wert, per Paar nur 12½c

Echtschwarze Damen-Strümpfe in Cashmere, nahtlos, graue Absätze und Zehen, 35c Werte, das Paar für 25c

Schwere wollene Männer-Socken, in Blau u. Grau, extra schwere Qual., 35c Werte, das Paar für 25c

Schwarze baumwoll. Strümpfe f. Kinder, dopp. Abs. u. Zehen, angebr. Größen, reg. 10c Werte — das Paar für 5c

THE RELIABLE STORE
KOOP'S
Chicago Ave near Ashland
SAVE OUR 5% MERCHANDISE TICKETS

Gute Schuhe

Filz-Juliets für Damen — in Braun, Rot, Grau und Schwarz — mit Pelz und Bändern besetzt, genähte Sohlen, in allen Größen — Werte bis zu 1.50; speziell für.......... 89c

Speziell für Männer.

Haus-Schuhe für Männer — in schwarzem und lohfarbigem Vici Kid Everett und Opera Facons — solide Leder-Sohlen und Absätze — in allen Größen zu haben; Werte bis zu 1.50, speziell für.................. 79c

Verlangt dieselben.

Dies ist ein wirklicher Gelegenheitskauf

Warm gefütterte Hausschuhe f. Damen, Leder-Spitzen und Seide-„Patch" — solide Ledersohlen und Absätze — in allen Größen. — Es ist die reguläre 75c Sorte — am Donnerstag nur 49c

Trachten f. Männer

$2 feu. gefältelte Dreß-Hemden für Männer wie auch mit schlicht. Brust in fancy gestreift. Madras, speziell für 1.50

Beste 50c Hosenträger f. Männer, speziell nur für Donnerstag zu.... 39c

$1.00 gefältelte Dreß-Hemden für Männer, nett gestreifte Muster — speziell für nur 69c

Knaben Knickerbockers — in gemischter Wolle — Größen 4 bis 14, speziell für nur 25c

Kommt und beseht unsere Spielwaaren-Schaufenster; sie ziehen täglich große Massen an

Zirkus-Wagen, von einem Gespann Pferde gezogen, nett bemalt — für nur........ 49c

Berg hinaufsteigende Feuer-Spritze in Automobil-Form — für nur........ 98c

Spielwaren-Koffer mit „Tray", Schloß und Schlüssel... 10c

Wandtafeln, ein feines Ding f. die Kleinen, — Eiche-Finish, — wendbar, für.... 19c

Wasch-Sets, Wanne m. Waschbrett und Trockenbrett, für 23c

Druckpresse, vollständig mit Buchstaben, Farbe, „Pad und Karten für 69c

Haushalt-Artikel zu niedrigsten Preisen verkauft

Reis, unsere beste Qualität, speziell, 3 Pfund für 25c; das Pfund....... 9c

Automatic Seife, 10 Stücke für........... 37c

2 Büchsen Kitchen Klenzer frei mit 10 Stücken Seife.

Rumfords Backpulver, 15c-Größe, bei diesem Verkauf, Büchse...... 11c

Gesalzene Peanuts, frisch geröstet, bei diesem Verkauf, Pfund...... 10c

Extra feine solid Meat Tomaten, 3 Büchsen 25c; Büchse.......... 9c

Aunt Jemina Pfannkuchenmehl, 3 Packete 25c; das Packet............ 9c

Sunrise Whiskey — feine Qualität Waare — bei diesem Verkauf, — volles Quart......... 59c

Extra feiner California Portwein, ½ Gallonenkrug.............. 49c

Tom Keene Zigarren, spez. für diesen Verkauf, Kiste von 50........ 1.48

Moore's bestes Weißmehl, 24½-Pfd.-Sack 65c 49-Pfd.-Sack........ 1.25

Extra feiner Peaberry Kaffee, unsere 30c Sorte, in diesem Verk., Pfd... 25c

Neue Holland Häringe, in diesem Verkauf, das Stück............... 2c

Cream und Jelly gemischter Candy, für diesen Verkauf, Pfd.......... 10c

Sehr feine California Zwetschen, in diesem Verkauf, Pfd......... 6½c

Golden Egg Maccaroni und Spaghetti, 5c Packete, in diesem Verkauf, 3 Packete.............. 10c

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Franz, John, 83 J., 3452 Diversey Ave.
Herdrich, H. A., 47 J., 226 W. Chicago Ave.
Hamel, Lillian M., 23 J., 3426 Wallace Str.
Henning, J., 82 J., 1023 N. Lawndale Ave.
Jacobsen, Peter, 57 J., 1736 California Ave.
Koebler, Peter, 14 J., 1144 Felton Court.
Livhart, Paris A., 53 J., 3616 Ellis Park.
Meyers, Mary, 40 J., 6830 Parnell Ave.
Ohlerich, W. H., 68 J., 3258 Jackson Blvd.
Steiff, Charles, 37 J., Michigan City, Ind.
Tegtmeyer, Mathilda, 67 J., 756 Milwaukee Avenue.
Voll, Anna, 50 J., 3109 Flournoy Str.
Wassermann, J., 78 J., 4048 N. Leamington Avenue.
Zimmer, Otto A., 35 J., 3852 West Park Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry Ulster, May Gornell, 24, 25.
George E. Walker, Bessie M. Hyde, 24, 20.
Horace Ewing, Minnie Woods, 54, 52.
Herman Flintz, Helen Block, 21, 19.
Everett W. Wilson, Marion Stauber, 25, 20.
Albert Lick, Pauline Rotermind, 28, 22.
Arthur Proell, Rose Johnson, 23, 20.
Stefan Szekes, Etel Katona, 25, 19.
Paul Farago, Erzebet Ferecli, 29, 21.
George W. Horner, Elizabeth Horner, 34, 34.
Herbert J. Brennan, Emma Gentzer, 25, 25.
Oscar J. Iberg, Ruth Sanderson, 29, 22.
Martin Oppenheimer, Florence Bryson, 22, 18.
Charles Mason, Catherine Ford, 43, 41.
Howard Howard, Gertrude Williamson, 23, 21.
Theodore McCarthy, Mary Hodgsch, 35, 25.
Herman E. Jacobson, Florence Rutner, 24, 18.
Joseph Hrysak, Madeline Bohdan, 22, 19.
Frank M. Lalloran, Della J. O'Dea, 26, 24.
John Watson, Bessie J. Craves, 48, 42.
John Reynolds, Katherine O'Toole, 21, 19.
James Auld, Margaret Carvill, 25, 24.
James Robertson, Jessie Irvine, 25, 23.
Archie R. Madson, Anna Behnke, 28, 27.
Thomas Pahut, Anna Ridel, 31, 38.
Harry L. Selle, Stella Davis, 21, 18.
Robert Zambreno, Irene Murphy, 34, 20.
Henry Feldmeyer, Margaret Enfing, 22, 26.
James H. Sheldon, Edna Jewett, 23, 23.
Alfred Gaston, Bessie Rhodes, 21, 19.
Louis M. Houseman, Adelaide Toms, 52, 33.
Soren C. Jensen, Matilda J. Smestad, 31, 30.
Peter J. Breit, Bessie Smith, 24, 19.
Sam Rezneck, Minnie Klein, 27, 24.
Otto Doepke, Gertrude C. Masken, 28, 31.
Anton Knutson, Kathiska Knutson, 26, 23.
Joseph Feld, Ethel Abel, 25, 19.
Donald A. Curry, Estelle Stout, 21, 20.
Harrison Bennett, Frances Christensen, 23, 25.
Andrew Pluchta, Emma Lukas, 27, 18.
Alfred C. Neubauer, Ragna Anderson, 31, 26.
James McGinnis, Isabelle O'Rourke, 21, 18.
Howard C. Myers, Edna M. Cundiff, 24, 20.
Luell S. Bryant, Ethel F. Wells, 28, 24.
Harry Beard, Bessie Spires, 28, 22.
Arthur A. Boettcher, Lillian Goodman, 28, 20.
Charles Iverson, Emma Johnson, 53, 32.
Louis Van Engers, Ida Neuberger, 21, 21.
Olaf L. Parson, Myrtle Budd, 38, 27.
Dave Blumenfeld, Frances Zieller, 25, 20.
Robert Page, Eleanor F. Grabo, 26, 23.
James L. Brown, Anna G. Hill, 33, 31.
Julius B. Grubbs, Laura J. Snyder, 50, 56.
Clark Oldfield, Frances Kreager, 31, 22.
Albert Gorring, Agatha Hansen, 56, 45.
William Watson, Anna Minke, 45, 47.
Harmen Doubenga, Wilhelm. Kuypers, 29, 26.
Charles Weinstein, Lillian Brody, 24, 22.
Phillip E. Koch, Sadie D. Applebaum, 21, 18.
Alphonse Jacques, Jennie Desneux, 21, 18.
Robert W. Winscher, Ethel A. Rioux, 21, 18.
Orville Williams, Walley Pangratz, 22, 23.
Otto Sbodlund, Anna Frank, 23, 20.
William Otto, Tillie Heß, 26, 30.
Charles Morgan, Alma Friedrichsen, 27, 23.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Margaret gegen John B. Buchard, Ehebruch; Charles gegen A. Smith, Verlassen; Anna gegen Ignatz S. Sorens, grausame Behandlung; Gertrude gegen Ezra W. Clark, Verlassen; Tillie gegen Carl F. Selber, Ehebruch; Tillie gegen Charles Rosen, grausame Behandlung; Ronida gegen Michael Jakssen, Ehebruch; Patricia gegen G. L. Livingston, Verlassen; Richard J. gegen Cora Ryan, Verlassen; Pearl gegen Orville D. Conklin, Verlassen; Georgietta gegen Napoleon Brazeau, Verlassen; Ida gegen Abe Opter, grausame Behandlung; Anna gegen Pavel Pochnonik, Verlassen; C. J. gegen Anna Hultgren, grausame Behandlung; Katherine gegen Charles T. Ball, grausame Behandlung; Maude gegen A. Griffin, grausame Behandlung; May gegen Edward Shelby, Verlassen; Sarah gegen Maurice Horwich, Verlassen; Katarina gegen Jacob Wegl, Trunksucht; Katherine gegen Charles Thut, Trunksucht; Emma gegen J. Pecha, Verlassen; Gertrude gegen Hugh W. Fowzer, Ehebruch; Lena gegen Walter L. Foster, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von H. Sacharoff und Harry A. Greenstone.

Jennie Klein, 1604 Ost 55. Str. — Verbindlichkeiten, $4700.39; Bestände, $2965.58.

Bessie Rubin, 908 Church Str., Evanston — Verbindlichkeiten, $2408.31; Bestände, $725.65.

H. J. Crotty, 4381 Carroll Ave. — Verbindlichkeiten, $553.89; Bestände, $428.45.

E. S. Gordon — Verbindlichkeiten, $2270.66; Bestände. $1000.

William Stuckert, Fleischer — Verbindlichkeiten, $325.27; Bestände, $125.

John H. Doyle, 2247 Warren Ave. — Verbindlichkeiten, $250; Bestände, $75.

Isadore Israel & Co., 137 S. State Str.; Verbindlichkeiten $18,163.21, Bestände $17,8[illegible].39.

William H. Hosier, Heizer, 910 N. Monticello Ave.; Verbindlichkeiten $1,383.75, Bestände $350.

Gesuch um Bankerotterklärung von B. L. Atkin & Co.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

8922 Emerald Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, P. Grahm, $2000.
514 W. 123. Str., 1stöck. Backstein Ladengebäude, Ludwig Karoza, $1600.
304 W. 108. Pl., 1½stöck. Frame Wohnhaus, Andrew Martsen, $1700.
3251–53 Fullerton Ave., 1- und 2stöck. Backsteinfärberei, J. Kaufman, $12,000.
13057 Houston Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, B. Dipski, $3500.
4424 N. Fairfield Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, F. O. Nelson, $5000.
2529 N. Avers Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, K. J. Johansen, $5000.
2137 N. Laramie Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, B. Bobuto, $1800.
2035 Eastwood Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. Malm, $9000.
7925 Constance Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, J. Winkler, $3000.
7943 Constance Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, J. Winkler, $3000.
7915 Constance Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, J. Winkler, $3000.
5416 W. Jackson Blvd., 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. Finnigan, $5000.
7754 S. Troy Str., 1½stöck. Backsteinwohnhaus, Frank Werdig, $2500.
11429 Wallace Str., 1stöck. Zementblockwohnhaus, Anna Linstra, $2000.
1211 S. Turner Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. Krakow, $7000.
701–03 S. Carpenter Str., 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, M. J. Anderson, $20,000.
4515 N. Troy Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, R. Barhang, $5000.
4733–35 N. Keeler Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. R. Patterson, $8000.
256–58 Laramie Ave., 1stöck. Backstein Ladengebäude, Cornelia Beardsley, $5000.
4734–38 N. Kedvale Ave., zwei 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. R. Peterson, $8000.
5408 W. Adams Str., 2stöck. Backsteinwohnhaus, C. E. Whitham, $5200.
4733–37 N. Kedvale Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Ella R. Peterson, $8000.
10525–29 Perry Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, R. De Young, $3600.
5136 S. Talman Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, J. Lonzensky, $1800.
3942 Wrightwood Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. B. Sterner, $5000.
1213 Fulton Str., 1- und 2stöck. Backsteinanbau, A. H. Anderson, $3000.
1733 Wallen Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, F. Peterson, $4000.
720–32 Morgan Str., 5stöck. Backstein Lagerhaus und Fabrik, Kabo Corset Co., $70,000.
918 Wolfram Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Martha Lips, $8000.
3411–13 W. 12. Str., 1stöck. Backstein Theatergebäude, S. Gold, $35,000.
205 N. Long Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, B. Jilson, $7500.
1474 Catalpa Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. Danielson, $8000.
4070—72 Sheridan Road, 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; D. A. Mateson, $20,000.
7845 Champlain Ave., 1¾-stöck. Backstein-Residenz; Herr u. Frau J. Corbin, $2500.
7023—25 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Garage; A. F. Diegley, $6000.
524—26 Ost 35. Str., 2-stöck. Backstein-Ladengebäude; W. Babeaux; $5000.
4755—57 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; C. H. Kusel, $15,000.
4750—58 West End Ave., 1- u. 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; C. H. Kusel, $35,000.
5461 Haddon Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. Swanson, $6000.
5914 Augusta Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. F. Froberg, $4600.
4155 School Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; W. Engelberg, $3000.

RHENSER
(Kohlensaure Quelle zu Rhens b. Coblenz a. Rh.)
Vortreffliches Tafelwasser.
Unübertroffen zum Mischen mit Wein.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

6856—58 S. Wabash Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; C. S. Goedke, $15,000.
4227 S. Francisco Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; B. Boenicke, $3000.
4019 N. Major Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; O. Watson, $2600.
4713 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Laden- u. Stallgebäude (hinten); Joe Murray, $5000.
1101 Monticello Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Rhystak, $12,000.
2730—32—34 Elston Ave., 1- u. 2-stöck. Backstein-Flatgebäude u. Shop; O. Boelow, $5800.
7318 Rhodes Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Anderson u. Nelson, $4000.
7314—20 Rhodes Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Residenzen Anderson u. Nelson, $7500.
8018 Constance Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. Winkler, $3000.
4500—02 W. Van Buren Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. W. McCormick, $35,000.
851—857 Drexel Square, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau J. J. Brin, $70,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Eastwood Ave., 159 F. östl. v. Manor, Nordfr., 30 bei 120; Arthur Lyman an Walter M. Forward, $1040.
Leland Ave., 480 F. östl. v. 62., Südfr., 60 bei 311; Max Goldberg an Martha Brantigan, $1750.
Lawrence Ave., 49 F. westl. v. 57., Nordfr., 50 bei 125; Robert O. Cronholm an John Sapoch, $3400.
Eastwood Ave., 58 F. westl. v. Spaulding, Nordfront, 30 bei 120; Harriet A. Eckardt an Esther Nelson, $1000.
Lawndale Ave., 38 F. nördl. v. Grace Str., Westfr., 30 bei 125; Lars A. Larsen an Ernest W. Briesenick, $7200.
44. Ave., N., 2112, Ostfr., 50 bei 125; Wm. Boedecker an Harry Brown u. A., $3000.
Heine Pl., 175 F. westl. v. Sedgwick Str., Südfront, 50 bei 72; Joseph Mohr an Jacob Koller, $4000.
Bedder Str., 119 F. westl. v. Milton Ave., Nordfront, 26 bei 100; Hulda S. Nelson und Gatte an Amedeo Filippini, $8500.
Robey Str., 240 F. südl. v. 33., Ostfr., 24 bei 125; Joseph Pabelchit an Vendelin Jaros, $2500.
Wabash Ave., 197 F. nördl. v. 32. Str., Ostfr., 25 bei 181; F. H. Bartlett an Mary A. Crowe, $3600.
Escanaba Ave., 198 F. südl. v. 80. Str., Westfront, 37½ bei 121; Charles Ringer an Mary Canty, $8400.
6447 Evans Ave., Westfr., 25 bei 122; John W. Keely an Thomas J. Hudson, $4980.
Evans Ave., 150 F. nördl. v. 62. Str., Westfr., 30 bei 124; Sophia K. Herlin an Thomas P. Murphy, $10,450.
Kensington Ave., 100 F. westl. v. Prairie, Südfront, 25 bei 210; Josephine Fusco u. A., 3-5 Anteil, an Leonard Plazza, $2400.
Ashland Ave., 225 F. südl. v. 48. Str., Ostfr., 25 bei 124; Frant Topor an Amanda Kahn, $2800.
54. Str., Nordwestecke Millard Ave., Südfront, 72 bei 124; u. a. Prop.; John M. Stirmic an Joseph Krajacic, $1600.
Mozart Str., 74 F. nördl. v. 44. Str., Ostfr., 25 bei 124; Alois Fleischmann an Theresa Reßler, $2000.
Root Str., 241 F. östl. v. Wallace, Nordfr., 25 bei 124; Alfred G. Hough an George F. Leibrandt, $2500.
Lafayette Ave., 6618, Ostfr., 44 bei 184; Geo. F. Liebrandt an Alfred G. Hough, $6000.
Wood Str., 144 F. nördl. v. 53., Ostfr., 24 bei 124; Jacob Kramer an Mary Kruppa, $2000.
Winston Ave., zw. 96. und 97. Str., Ostfr., 50 F. bis Oak Ave.; Wm. E. Burgeß an Frederick Mayer, $1200.
Maplewood Ave., 80 F. südl. v. Pleasant Pl., Ostfr., 26 bei 103; Kate Hartnett an Ed. Bielinski, $3000.
California Ave., 336 F. nördl. v. Lake Str., Westfr., 24 bei 126; Margaret O. Bickell und Gatte an Frank J. Heizel, $5000.
Warren Ave., 502 F. westl. v. Campbell, Südfr., 24 bei 126; Gertrude Sturtevant und Gatte an Edgar A. Lord, $2500.
Holstein Pl., 96 F. südl. v. Ems Str., Westfr., 49 bei 100; 15. Ward Bldg. & Loan Ass. an John Pytel, $3700.
Oatley Ave., 48 F. südl. v. Montana Str., Ostfront, 24 bei 100; Joseph Lewandowski an Joseph Jasnoch, $4200.
Campbell Ave., 300 F. südl. v. Fulton Str., Ostfr., 24 bei 121; Dennis Dwyer an Abram Sirrin, $3000.
Chicago Ave., 288 F. östl. v. Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 121; Henry Wicie an Alex Stachon, $3500.
Erie Str., 275 F. östl. v. Wood, Nordfr., 25 bei 124; Wladyslaw Kowalski an Jacob Soldrowski, $4000.
Erie Str., 167 F. westl. v. Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 123; Tomasz Konwinski an Michal Mackowski, $2450.
Huron Str., 23 F. östl. v. Hoyne Ave., Südfr., 48 bei 100; Ignozi Jaczkiewicz, halber Anteil, an Ignatz Laszkiewicz, $1270.
Huron Str., 165 F. westl. v. Lincoln, Nordfr., 24 bei 121; Paul Lach an Mechael Strojny, $3000.
Huron Str., 95 F. östl. v. Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 100; Antoni Osadowski an Jan Starzec, $3725.
Bismarck Pl., 192 F. östl. v. Noble Str., Nordfront, 24 bei 60; John Fritz an Jan Roman, $1000.
Ann Str., 142 F. nördl. v. Washington Blvd., Ostfr., 25 bei 90; Fred P. Goodjohn an William Archbald, $2500.
Lake Str., 100 F. westl. v. Carpenter, Südfront, 24 bei 100; Erben von Irma P. Baker u. A. an Albert W. Smith, $2500.
Huron Str., 48 F. östl. v. Robey, Nordfront, 24 bei 121; Franciszek Lukucil an Wladyslaw Janicki, $3800.
Lincoln Str., 100 F. nördl. v. Austin Ave., Ostfront, 27 bei 96; Wm. Hoff an Sigmund Joß, $1700.
Wellington Str., 72 F. östl. von N. Kathleen Ave., Nordfr., 90 bei 125; Arthur Lyman, Tr., an Edward Schennum, $2820.
400 N. Clark Str., Ostfr., 20½ bei 80, Nordwestecke Kinzie; Luther H. Baldwin an Bertha Warlich, $45,500.
LaSalle Ave., 29 F. südl. von Indiana Str., Westfr., 22 2-12 bei 40; ebenfalls Indiana Str., 30 F. östl. von LaSalle Ave., Nordfr., 10 bei 29, „L" geformtes Stück Land; Anna M. Petrie an David Smith, $6750.
Milton Ave., 84 F. südl. von Oak Str., Ostfr., 20 bei 80; Beni Pareti an Antonio Saccone, $3300.
Cottage Grove Ave., 56 F. südöstl. von 33. Str., Ostfr., 26 bei 100; Baxter F. Hartwell an Geo. M. Lewis, $5500.
3526 Princeton Ave., Ostfr., 25 bei 124½; Ernest Geißler an Martino Gillio, $3000.
36. Str., 25 F. östl. von Rhodes Ave., Nordfr., 25 bei 150; Henry F. Heyer u. A., durch M. in Ch., an Jessie A. Matthews, $1285.
Wabash Ave., Südwestecke 30. Str., Ostfr., 51 bei 115½; Augustus F. Van Sydel, unbert. ⅔ Anteil an Susan M. Harned, $10,000.
1351 S. State Str., Westfr., 25 bei 143; Augustus F. Van Sydel unbert. 1-9 Anteil an Susan M. Harned, $2500.
S. Wabash Ave., Südwestecke 30. Str., Ostfr., 51 bei 115½; Loretta C. Carl unbert. ⅔ Anteil an Augustus Van Sydel, $5000.
S. State Str., Nordostecke 30. Str., Nordfr., 68.8 bei 173; Susan M. Harned unbert. ⅓ Anteil an Augustus Van Sydel, $10,000.
S. State Str., Nordostecke 14., Westfr., 50 bei 143; Augustus F. Van Sydel unbert. ⅓ Anteil an Loretta C. Carl, $20,000.
State Str., Nordostecke 30., Westfr., 68.8 bei 173; Loretta C. Carl, unbert. ⅓ Anteil an Augustus F. Van Sydel, $10,000.
Langley Ave., 238 F. südl. von 43. Str., Westfront, 27½ bei 125; May B. Gauslin u. Gatte an John H. Stout, $3500.
S. Michigan Ave., Südwestecke Ost 56. Str., Ostfr., 49.9 bei 100; Lewis F. Waldron an Annie M. Cox, $15,000.
Trust Deed—806—818 Oakwood Blvd., Südfr., 140 bei 100 am Westende u. 55 am Ostende, 70 F. östl. vom Drexel Blvd., 5 Ja., 6 Proz.; Frl. Gertrude Scholl an C. T. and Tr. Co., Trustee, $32,500.
Trust Deed—Dasselbe Eigentum, 2½ Ja., 5½ Proz.; dieselbe an Frederick H. Bartlett, Trustee, $32,500.
Trust Deed—813—821 Ost 39. Str., 104 F. östl. von Drexel Blvd., Nordfr., 105 87-100 bei 100 am Westende u. 145 F. am Ostende, 5 Ja., 6 Proz.; Frl. Gertrude Scholl an C., T. and Tr. Co., $42,500.
6326 S. Aberdeen Str., Ostfr., 25 bei 124; David Cohen an Celia Rabinowitz, $2300.
Carpenter Str., 100 F. n. von 56., Westfr., 25 bei 124; Bernhard J. Guerin an John M. Simpson, $5500.
Carpenter Str., 300 F. südl. von 69., Westfr., 25 bei 124; John Flatley an William Buldmann, $3150.
Elizabeth Str., 273 F. südl. von 56., Ostfr., 25 bei 124; Charles S. McKett an John Sargent, $3250.
LaSalle Str., zw. 55. u. 56., Ostfr., 25 bei 126; Albert Hawelka an Geo. McLachlan, $2250.
Paulina Str., 248 F. n. von Garfield Blvd., Westfr., 25 bei 124; Geo. F. Herrick an John Fleming, $2500.
Parnell Ave., 199 F. n. von 72. Str., Westfr., 30 bei 125; Martin C. Londelius an Walter C. Bienemon u. A., $6750.
Halsted Str., Südwestecke Congreß, Ostfr., 73 bei 125; Bernard Norwich, unbert. ½ Anteil an David Norwich u. A., $2500.
Kedzie Ave., 183 F. nördl. von Douglas Blvd., Westfr., 25 bei 125; Abraham Rosenberg an Samuel Cohen, $13,000.
Kedzie Ave., 99 F. n. von 16. Str., Ostfr., 50 bei 125; Max Fries an Abraham Rogaff, $5000.
Monroe Str., 50 F. östl. von S. 45. Ave., Nordfront, 25 bei 121; William F. Higgins an Margaret E. Blanch, $1624.
Mozart Str., 164 F. südl. von Fillmore, Westfront, 25 bei 125; Israel Goldstein an Joe Christenholz, $15,000.
Armitage Ave., 236 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 24 bei 100; Henry Hurta an Rozalia Jarog, $10,000.
Avers Ave., 148 F. nördl. von LeMoyne Str., Westfr., 24 bei 124; Catherine Berger an John Orner, $5350.
Baird Ave., 181 F. n. von Washington Blvd., Westfr., 40 bei 125; Matilda F. Clarke u. A. an Antonio Allabastro, $3100.
Cornell Str., 25 F. östl. von Rose, Nordfr., 25 bei 110; Michael Stasik an Michael Tesak, $6000.
Cornelia Str., Südostecke N. 43. Ave., Nordfr., 26 bei 125; Wawrzyn Wojslaw an Philip Radzinski, $4200.
Dickson Str., 154 F. südl. von North Ave., Westfront, 24 bei 124; Jadwiga Zimba an Michael Napora, $5800.
Dean Str., 120 F. nw. von Paulina, Nordostfr., 24 bei 100; Minnie Roolbaar an Michael J. Thümel, $[illegible].

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

842 N. 44. Ave., Westfr., 27 bei 126; Edward T. Noonan an Anna Sibor, $5000.
N. 44. Ave., 191 F. südl. von North Ave., Westfront, 50 bei 126; Arthur A. Smith an Daniel McGovern, $3150.
Humboldt Ave., 540 F. südl. von Cornelia Str., 30 bei 123; Einer E. Alpen an Andrew Feleman, $5650.
Haddon Ave., Südwestecke Campbell, Nordfr., 24 bei 120; Benjamin Friend an Bernhard Stengel, $4000.
Milwaukee Ave., 42 F. nw. von Robey Str., Südwestfr., Chas. A. Sampson an Harry A. Hirsch, $14,750.
Marshfield Ave., 150 F. n. von Emily Str., Westfr., 25 bei 130; Henry Johnson an Ludwik Kosinski, $2600.
Marshfield Ave., 200 F. n. von Emily Str., Westfr., 25 bei 130; Annie Sedcik an Karolina Migalski, $3100.
W. North Ave., 24 F. w. von Lincoln Str., Südfront, 24 bei 80; Bernhard Stenge an Benjamin Friend, $8000.
Park Ave., 202 F. w. von S. 41., Südfr., 25 bei 125; Elizabeth Oberhart an Martha Wolder, $2200.
2037 Wilmont Ave., Nordfr., 24 bei 100; Martin Workiewitz an Wladyslaw Krzywaszynski, $2725.
23. Str., 24 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 100; Joseph Sekura an John Ladjinski, $3025.
S. 40. Ave., 69 F. n. von 32. Str., Westfront, 30 bei 125; Frank L. Karel an Anton E. Klaisner, $4800.
Fisk Str., Südwestecke W. 17., Ostfr., 26.9 bei 173 u. a. Eigentum; Erben von Vaclav Capek an Vaclav Capek, $7400.
Ogden & Jones' Sub., Lots 1 bis 14, Resub. Lot 8 etc.; Erben von Helen P. Hubbard an William E. Lombard, $9100.
W. 73. Str., 50 F. östl. von Ada, Südfr., 25 bei 124; Jaroslav J. Heempal an Otto W. Bohalman, $2850.
W. 71. Str., 20 F. w. von Paulina, Nordfr., 50 bei 125; Melville C. Henderson an John L. Schenck, $7500.
39. Place, 91 F. w. von Albany Ave., Südfr., 25 bei 122; John B. Zelezy an John Slach, $2150.
Washtenaw Ave., 275 F. südl. von 42. Str., Ostfr., 25 bei 126; Henry Wendelburg an William Gotaut, $1750.
La Salle Str., 224 F. n. von 106. Str., Westfr., 33 bei 121; John Adolph an Edwin C. Harmon, $2400.
Oak Ave., 245 F. südl. von 99. Str., Westfr., 75 F. zur Alley; Louise Magoon an Frank McDonald, $4100.
N. 55. Court, 56 F. südl. von Greenwood Terr., Ostfr., 50 bei 126; John Soban an John Kapusczinski, $3500.
Lowell Ave., 100 F. nördl. von Byron Str., Ostfr., 50 bei 144; Wallace A. Weston an Wm. C. Knicker, $5300.
Townsend Str., 25 F. südl. von Hobbie, Westfront, 25 bei 117; Flora Pareti an Antonio Saccone, $2500.
Justine Str., 260 F. südl. von 47., Ostfr., 24 bei 121; Anna Zirngibl an Richard P. Kind, $3500.
Aberdeen Str., 147 F. n. von 70., Westfr., 25 bei 124; Gustaf Carlson an William C. Koehn, $3800.
Carpenter Str., 75 F. w. von 60., Westfr., 25 bei 124; Edward Bergsten an Morris Stillerman, $3600.
Eggleston Ave., 248 F. n. von 77. Str., Westfront, 25 bei 133; Alfred D. Wilt an Sarah H. Bell, $2600.
Laflin Str., 124 F. s. von 64., Ostfr., 25 bei 124; Joseph McMurdie an Allan Tucker, $3000.
Winchester Ave., 169 F. südl. von 69. Str., Ostfront, 30 bei 125; Chas. D. Evans an Edward Marquardt, $2200.
W. 31. Str., Nordwestecke Marshfield Ave., Südfront, 1658 bei 1000 am Ostende, 300 am Westende und 1500 am Nordende; 31. Str., zw. Kedzie Ave. und Humboldt Str., Nordfr., 330 F. bis zu einem Punkte von 100 F. nördl. von Abwässereigentum; Harvey F. Fall, Tr., an Stadt Chicago, $18,500.
Humboldt Blvd., 90 F. südl. von Linden Place, Westfr., 35 bei 125; Andrew Amundsen an Peter J. Niemann, $21,000.
Fairfield Ave., 160 F. südl. von Armitage, Ostfront, 37½ bei 126; Peter Niemann an Andrew Amundsen, $6000.
Lincoln Str., 237 F. südl. von Clybourn Place, Ostfr., 24 bei 125; John Graj an Wasyl Bren, $3500.
Paulina Str., 100 F. südl. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 124; Frank Przybyszyn an Josef Czarnowski, $7750.
Rhine Str., 212 F. östl. von Dalley Ave., Nordfront, 24 bei 100; Victoria Wisniewski an Antoni Durzak, $2800.
Robey Str., 48 F. südl. von Raymond, Ostfr., 48 bei 80; Anthony Weir an Louis Sakowski, $5500.
Cornelia Str., 125 F. w. von Holt, Nordfr., 25 bei 128; Weronika Slupikowski an Frank Bretschneider, $3100.
Augusta Str., 204 F. w. von N. 43. Ave., Südfront, 25 bei 125; Teklas Tomasiewicz an Frank Styrkewicz, $3550.
Central Park Ave., zw. Kinzie u. Lake Str., Westfr., 25 bei 134; George E. Slonzen an Mary McBlaine, $7100.
Lake Str., 105 F. östl. von Austin Ave., Südfr., 100 bei 130; Otto W. Christopher an Oscar F. Johnson, $6000.
North Ave., 75 F. östl. von Oakley, Nordfront, 25 bei 123; Frank Hein an Margaret Schneider, $16,000.
Fay Str., Nordwestecke Phillips, Ostfr., 25 bei 95; John Pociosk an Jan Madura, $6800.
Grand Ave., 100 F. östl. von Claremont, Südfront, 25 bei 100; Michela Anciello an Rafaelo Fiore, $2600.
Huron Str., 120 F. w. von Lincoln, Südfr., 24 bei 123; Guiseppe Ortenze an Antoni Orlos, $3500.
Superior Str., 144 F. w. von Ashland Ave., Südfr., 24 bei 120½; Leonard Melka an Michal Bzdon, $6500.
12. Str., 126 F. w. von S. 41. Ave., Südfr., 25 bei 125; Jacob Chiprin an Eli Lazorsky, $3000.
W. 12. Str., 97 F. w. von Central Park Ave., Nordfr., 24 bei 125; Julia Roeder an Harry Gordon, $14,000.
21. Place, 192 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 24 bei 125; Emil Larson an Johanna Sengstock, $3400.
W. 25. Str., 31 F. w. von S. 43. Ave., Südfr., 200 bei 125; Crawford McMann Kellogg u. A., durch M. in Ch., an Louis J. Krejc, $4200.
Washington Blvd., 201 F. östl. von N. 43. Ave., Südfr., 25 bei 180; Kate F. Trimble an Julia Roeder, $8000.
Washington Blvd., Südwestecke N. 51. Ave., Nordfr., 57 bei 180; Wm. H. Barry an Wm. M. Derby jr., $4384.
West End Ave., 200 F. w. von N. 50., Südfr., 33.56 bei 180; Wm. A. Harris an Jas. L. McWeeny, $5000.
Cicero—Skinner's Sub., unbert. ⅛ Teil von Lot 1, Niles Sub.; George Sinden an Frank H. June, $4000.
Skinner's Sub., unbert. ⅜ von nördl. 30 F. von südl. 80 von östl. 120. Lot 1, Niles Sub., 7, 39, 13; DeLos Hull an Frank H. June, $8000.
Houston's Sub. Lot 42, teil des sw. ¼, 8, 39, 13; Chas. C. Nail an Edw. Ellsworth, $2600.
103. Pl., 275 F. w. von Stewart Ave., Südfr., 37½ bei 123; Banke Vander Meer an Cornelius Oostman, $2000.
107. Str., 54 F. w. von Perry Ave., Südfr., 25 bei 117; Walter H. Ahrens u. A. an Jaroslav Trpesobsky, $2275.
116. Str., Nordostecke Butler, Südfr., 44 bei 183; Frank T. Farmer an Thomas David, $3700.
Centennial Pl., 220 F. westl. v. Ashland Ave., Südfr., 24 bei 70; Michael Tesak an Michael Stasik, $5000.
Robey Str., 99 F. nördl. v. Taylor, Ostfront, 19 bei 112; Mary Koff u. A. an David Gelrich, $4000.
Taylor Str., Nordwestecke Winthrop Ct., Südfront, 25 bei 125; Rosie Simon an Charles Simon, $5200.
11. Str., 130 F. westl. v. Morgan, Nordfront, 24 bei 100; David Lieberman an Luigi Pascuzzi, $3600.
Monroe Str., 220 F. westl. v. Hamlin Ave., Südfr., 28 bei 137; Erben von Mary Desmond an Mary A. Winheim, $8500.
Harrison Str., 200 F. östl. v. Sacramento Ave., Nordfr., 25 bei 124; John Fitzgerald an Vincent Zaccardi, $3200.
N. 40. Ave., 275 F. n. von Wabansia, Ostfr., 25 bei 125; Henry P. Weber an Gustav A. Danielowsky, $2600.
Troy Str., 124 F. südl. von Grace, Ostfr., 25 bei 125; Adam Grohobsky an Frank Przoska, $3600.
Wilson Ave., 162 F. östl. von Virginia, Nordfr., 40 bei 114; Russell Tyson, Trustee, an Ernest H. C. Eddis, $1454.
Gault Court, 78 F. südl. von Elm Str., Ostfr., 25 bei 100; Margaret De Boney an Salvatore Corsella, $5000.
Canal Str., 150 F. n. von 30., Ostfr., 25 bei 125; Louise Specht und Gatte an Hubbard Marx, $2225.
Rhodes Ave., 327 F. südl. von 31. Str., Ostfr., 12 bei 164½; F. H. Bartlett an James Killough, $3500.
39. Str., 60 F. östl. von Indiana Ave., Südfr., 20 bei 100; Lee R. White u. And., durch M. in Ch., an John W. Kennedy, $11,250.
Berkeley Ave., 219 F. südl. von 44. Str., Ostfr., 17 bei 100; William M. Bliß an Herbert A. Gage, $1075.
Forrestville Ave., 142 F. nördl. von 44. Str., Ostfr., 23 bei 125; Theresa Witkowsky an Bertrand G. Jamieson, $5000.

Kraft für schwache Männer!

Endlich sicherer Erfolg.

Wünschen Sie neue Lebensfreude und strotzende kräftige Gesundheit, anstatt nervöser Schwäche, verlorener Manneskraft, Erschöpfung oder Krankheit, so schreiben Sie mir sofort in vollstem Vertrauen, und ich werde Ihnen Ratschläge schicken, für die Sie mir zeitlebens dankbar sein werden. Schicken Sie kein Geld, denn ich habe nichts zu verkaufen. Adressiren Sie:

Ed. A. Heintzmann,
208 Monroe St. HOBOKEN, N. J.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ingleside Ave., 298 F. n. von 67. Str., Ostfr., 25 bei 125; Gertrude M. Kappler an Patrick Freehill, $4700.
6357 Rhodes Ave., Westfr., 24 bei 122; Charles Wistrand an George K. Hollingsworth, $2800.
St. Lawrence Ave., 99 F. n. von 78. Str., Ostfr., 25 bei 124; John E. Smith an John B. Wheeler, $3200.
Vernon Ave., 210 F. n. von 63. Str., Westfr., 136 bei 124; William Kamin u. A. an Balderman Michelson, $120,000.
Wabash Ave., 222 F. n. von 48. Str., Ostfr., 25 bei 160; Margaret E. Fonda an John P. Casey, $2550.
40. Str., 228 F. östl. von Albany Ave., Südfr., 26 bei 123; Frank Marszal an Stanislaw Suddyka, $2750.
45. Ave., 226 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 112½ bei 125; F. H. Bartlett an Thomas Paxton, $1925.
47. Str., 97 F. östl. von Wallace, Südfr., 41 bei 125; Peter Arkin an Morris Leß, $6000.
Honore Str., 231 F. südl. von Garfield Blvd., Westfr., 60 bei 124; John Bain, Tr., an Alda Westberg, $1575.
Morgan Str., 118 F. südl. von 70., Westfr., 30 bei 124; Chas. J. H. Deutschmann an Mary Lester, $6250.
Mozart Str., 98 F. nördl. von 44., Ostfr., 25 bei 124; Theresa Reßler an Alvis Fleishman, $1750.
Paulina Str., 183 F. nördl. von 46., Westfront, 24 bei 125; Anton Kozlonski an Stanislaus Stoszkus, $3000.
Sangamon Str., 25 F. südl. von 81., Westfr., 25 bei 124; Charles H. Hill u. A. an Fred Hatch, $1300.
72. Place, 115 F. östl. von Loomis Str., Südfr., 29 bei 124.71; Elmer Jansen an O. F. Behm, $3200.
60. Place, 245 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 30 bei 120; Eliza J. Sage an Robert H. Beaumont, $1200.
W. 61. Pl., Nordostecke St. Louis Ave., Südfr., 100 bei 124; Isa A. Eberhart an James Douglas, $3800.
W. 63. Str., 278 F. w. von St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 124½; F. Wilhelm Schließke an Frank Stamm u. A., $5000.
Union Ave., 96 F. südl. von 41. Str., Westfr., 48 bei 124; Barbara A. Keese u. A., durch M. in Ch., an P. R. Boylan, $2000.
Wood Str., 190 F. südl. von 44., Ostfr., 74 bei 124; Dominik Zogas an Joseph Merlinnas, $3060.
Washington Heights, Homestead Add., Lot 24 u. östl. 2 F. von Lot 23, Block 7; Adrian F. Starrett jr. an Edw. T. Koehn, $2000.
Washington Heights, Lots 1 bis 12 u. 37 bis 48, Block 20, 23, 37, 13; Peter Langland an Henry Vander Laan, $1600.
Harding Ave., 72 F. n. von Indiana Str., Westfront, 24 bei 125; John Knyder an Robt. B. Henson, $2200.
Homan Ave., Südostecke 16. Str., Westfr., 50 bei 125; Wm. Kaptowsky an B. Rosen u. And., $19,100.
Huron Str., 192 F. östl. von Lincoln, Nordfr., 48 bei 123; Rozalia Jaroz an Henry Hurta, $9000.
Johnston Str., 100 F. n. von 14., Westfr., 25 bei 100; Anna Ballis an Joe Orkin, $15,000.
Kedzie Ave., 209 F. südl. von W. 12. Str., Westfront, 25 bei 125; Herman Salzberg an Louis Goldberger, $14,250.
Leavitt Str., Südwestecke Frankfort, Ostfr., 24 bei 100; Stanislaw Dolazinski an Julius Gordon, $15,300.
Lexington Str., 173 F. w. von Springfield Ave., Nordfr., 25 bei 124.74; Mamie Lebold an Michael M. Furling, $3000.
W. Madison Str., 72 F. östl. von Arlington Ave., Nordfr., 25 bei 140; Lucien B. Crooker an Edw. Klunder, $1300.
Monroe Str., 76 F. w. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 121; Albert Mole an Fred H. Pengilly, $7650.
Monticello Ave., Nordostecke Huron Str., Westfr., 50 bei 124; Roger C. Applevard an Emil H. Ahrbecker, $1600.
Monticello Ave., Nordostecke Huron Str., Westfront, 50 bei 124; Emil H. Ahrbecker an Santo Clemente, $1600.
Douglas Blvd., Südwestecke Kedzie Ave., Nordfront, 55 bei 165; David Rosenheim an Joseph M. Browarsky, $12,000.
S. 40. Court, 175 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; Marie Martinek an Joseph Fraznik, $3600.
S. 43. Court, 305 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 29 bei 124; Frank J. Kolar an Frank Kolar, $2680.
S. 48. Ave., 100 F. südl. von Congreß Str., Ostfr., 25 bei 125; Lizzie Leptien und Gatte an James P. McParland, $1500.
S. 48. Ave., 100 F. südl. von Congreß Str., Ostfr., 25 bei 125; Pauline De Claire und Gatte John an Chas. Canter, $2400.
N. 49. Ave., 120 F. südl. von Park Ave., Ostfr., 50 bei 125; Wm. H. Barry an Wm. M. Derby jr., $1250.
19. Str., 143 F. w. von May, Südfr., 25 bei 196; Charles A. Lodding an Joseph Fakan, $4500.
19. Str., 116 F. w. von May, Südfr., 25 bei 196; Carl Rutschow an Joseph Fakan, $5750.
Park Ave., 50 F. w. von N. 50., Nordfr., 50 bei 180; William H. Barry an William M. Derby jr., $1250.
Park Ave., 200 F. w. von N. 50., Nordfr., 50 bei 180; William H. Barry an William M. Derby jr., $1250.
Sawyer Ave., 171 F. n. von 25. Str., Ostfr., 24 bei 125; Jan Benes an Anton Slechta, $3950.
St. Louis Ave., 50 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 125; Margaret E. De Groot an Joseph Doudera, $1200.
St. Louis Ave., Südostecke 15. Str., Westfront, 100 bei 125; Elizabeth M. Clark an Fred Lebow u. A., $5800.
17. Str., 144 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 125; Mabel M. Shannon an Matias Vondrasek, $2100.
Springfield Ave., 616 F. südl. von 22. Str., Westfr., 25 bei 125; James Melka an Robert Duda, $2600.
Superior Str., 72 F. östl. von Paulina, Südfr., 60 bei 120; German Baptists' Deaconeß and Orphans' Society an Michalina Bluj u. A., $5000.
Superior Str., 237 F. w. von Western Ave., Südfr., 24 bei 123; Edward Jendrzejek an Pavel Tokarz, $2700.
Talman Ave., 31 F. südl. von Cortland Str., Ostfr., 25 bei 125½; Lena W. Foller u. Gatte an Gust Rostwick, $3000.
Trumbull Ave., 150 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125; Frantiska Jecha an Frank C. Topenka, $1975.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 87c; Mai, 90⅞—90¾c; Juli, 88¼—88⅞c.

Mais, Dezember, 70⅝c; Mai, 70¾c; Juli, 69¾—69⅞c.

Hafer, Dezember, 38⅛—38¼c; Mai, 41⅝—41¾c; Juli, 41¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 331,000, von Mais auf 277,000, von Hafer auf 1,032,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 125,000 Bushels Weizen, 65,000 Bushels Mais und 476,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $21.12½; Mai, $21.05.

Schmalz, Januar, $10.85; Mai, $11.10.

Rippchen, Januar, $11.05; Mai, $11.25.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Dezember 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 94⅞ 95¾c; Nr. 3, rot, neu, 94c; Nr. 2, harter Winterweizen, 87⅞—89c; Nr. 3, 87⅞—88⅞c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 90—90⅝c; Nr. 2, 88½—89⅞c; Nr. 3, 86½—87c.

Mais, Nr. 2, 73½—74c; Nr. 2, weiß, 74—74½c; Nr. 2, gelb, 76—76½c; Nr. 3, 73—73½c; Nr. 3, weiß, 73½—74c; Nr. 3, gelb, 74½—75c; Nr. 4, weiß, 69—70½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41¼c; Nr. 3, weiß, 39—39⅝c; Nr. 4, weiß, 38¼—39¼c; Standard, 40—40¼c.

Roggen, Nr. 2, 63c; Nr. 3, 58—60c; Nr. 4, 57c.

Gerste, „Malting", 53—78c; „Feed", 48—54c; „Screenings", 30—50c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", Jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.00.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150............ $	0.10¼
Headlight 175..........	0.12
Eocene	0.12½
Naphta	0.17½
Gasolin	0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß.........	0.51
do., gereinigt, do	0.52
Terpentin, im Faß..........	0.51
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.65—$9.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.60—$8.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.85—$9.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.75—$10.75; „Native Bulls", $4.75—$7.60.

Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.75—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.85—$7.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.80—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.40—$7.25; Eber, $1.50—$3.00.

Schafe, „Native Wethers," per 100 Pfund, $4.90—$5.25; „Feeding Lambs", $6.000—$6.90; „Native Yearlings", $5.40—$6.50; „Native Ewes", $4.15—$[illegible]

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.33
„Extra Firsts", das Pfund...	0.31	—0.32
Nr. 1, das Pfund...........	0.26	—0.28½
Nr. 2, das Pfund...........		0.24
Packwaare, das Pfund.....		0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.22	—0.24
„Dirties", das Dutzend.....	0.23	—0.26
„Extras", das Dutzend.....		0.42
„Firsts", das Dutzend......	0.36	—0.37
„Storage", das Dutzend....	0.26½	—0.27¾
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund.........		0.16
Brick, neu, das Pfund.......		0.15
Schweizer, neu, das Pfund.		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.13
„Springs", das Pfund......		0.13
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund...........		0.10
Enten, das Pfund...........		0.13
Gänse, das Pfund...........		0.12½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Kaninchen, das Dutzend....		1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..........	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste.........	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste.........	2.25	—2.75
Grape Fruit, die Kiste......	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste..........	2.30	—2.75
Weintrauben, das Körbchen....	0.31	—0.33
Kronsbeeren, Wisconsin, Faß...	9.00	—10.00
Gurken, das Kistchen.........	2.25	—3.25
Kraut, die Kiste..............	1.00	—1.50
Rosenkohl, das Quart..........		0.15
Blumenkohl, das Kistchen.....	0.50	—2.00
Sellerie, die Kiste...........	2.50	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe..........	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste..........		0.30
Meerrettig, der Bund..........		0.65
Rote Rüben, der Sack.........		0.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Tomaten, die Kiste...........	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Sack............	1.85	—3.50
Petersilie, Dutzend Bündchen...	0.10	—0.15
Rettige, 100 Bündchen........	1.50	—2.00
Rüben, das Faß...............	1.00	—1.25
Spinat, der Kübel.............	0.60	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	4.00	—5.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.10
Kartoffeln, neue, der Bushel....	0.62	—0.68
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	100	26¼	26¼	26¼
Do. bevorzugt	150	87½	86¼	87½
Am. Radiator bevorzugt	10	125	125	125
Am. Shipbldg. bevorz't	50	82	82	82
Booth Fish. bevorzugt.	70	87	77⅝	78
Chi. Pneu. Tool........	45	50¼	50	50
Chi. Rys. Series 1....	10	89¾	89¾	89¾
Do. Series 2........	225	27½	27	27
Do. Series 3........	215	7¼	7	7¼
Com. Edison	335	128	128	128
H.-Schaffner bevorzugt	50	99	99	99
Peoples Gas rights...	1533	1⅜	1⅜	1⅜
Quaker Oats bevorzugt	25	102½	102½	102½
Sears-Roebuck	675	174	172	173
Swift & Co...........	10	105	105	105
Union Carbide	388	203	200	200
U. S. Steel..........	275	55⅝	54¾	55⅝

Bonds.

$ 1,000 Commonwealth Edison 5s.......100⅞
1,000 Consumers Gas 5s................99½
3,000 Peoples Gas Refunding 5s........99⅛
2,000 Chicago Railways 5s „B"..........78½
10,000 Chicago Railways 1st 5s..........96⅞
4,000 Commonwealth Edison 5s..........100⅞

Städtische Weihnachtsfeier.

Großartiges musikalisches Programm in Aussicht gestellt.

Mit großem Eifer werden von dem zuständigen Ausschuß die Vorkehrungen für die große städtische Weihnachtsfeier betrieben, die heuer am Christabend ins Werk gesetzt werden soll, und zwar im Grant Park nördlich vom Kunstinstitut. Bekanntlich soll dort ein gewaltiger Lichterbaum aufgestellt werden, und man hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß der Winter dem Ausschuß den Gefallen tun werde, den Baum für diese Gelegenheit mit Eiskristallen und Schnee zu verzieren. In musikalischer Hinsicht werden ganz besondere Genüsse für die Feier in Aussicht gestellt. Die Leitung dieses Teils der Veranstaltung hat Pater Wm. J. Finn übernommen, der Dirigent des Paulaner Chors, welcher bei der Feier gesanglich mitwirken wird, und zwar vom Balkon am Vereinshause des Chicago Athletic Club aus. Die Chicago Band und andere Kapellen werden die Instrumentalmusik liefern, und man rechnet auch auf die Beteiligung des Schwedischen Singvereins, verschiedener Kirchenchöre und anderer Organisationen. Schließlich und nicht am wenigsten zählt man aber auch auf Kräfte von der großen Oper und auf namhafte Sterne der Konzertbühne. Von der Operndiva Carolina White und von Herrn George Hamlin sind auch bereits zusagende Antworten eingelaufen. Die Solisten sollen auf die Loggia an der Nordfront des Kunstinstituts postirt werden, und große Schalltrichter, die an der Decke der Loggia angebracht werden, sollen die Stimmen der Sänger und Sängerinnen weit über die Landschaft tragen. Ein von der Verwaltung des Kunstinstituts angeschafftes melodisches Glockenspiel wird bei der Feier zum ersten Male ertönen. Man verspricht sich eine Beteiligung von mindestens 50,000 Personen für diese, und ausklingen soll sie mit der von der Riesenmenge im Massenchore zu singenden Nationalhymne.

Aus Vereinskreisen.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 feiert am Samstag Abend, 27. Dezember, ihr Weihnachtsfest mit Christbaumbescheerung in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das Komite hat keine Mühe gescheut, um den Mitgliedern, Freunden und Kindern ein paar freudige Stunden zu bereiten. Der Weihnachtsmann wird da sein, um den Frauen und Kindern ein überraschendes Geschenk zu bescheeren. Die schlafenden Kinder werden von einer Wiener Amme in den unteren Räumen der Halle bewacht werden. Für besonders feinen Imbiß hat das Komite Sorge getragen, er wird zum Kostenpreise verabreicht werden. Eintritt mit Ticket von Mitgliedern 25 Cents, ohne Ticket 50 Cents. Alle Tickets sind an der Kasse zahlbar.

Ein Pockenkranker.

Randolph Muzzall, 3600 Foster Ave., ein Neger, der am 29. und 30. November als Reinmacher im Northwestern Bahnhof gearbeitet hat, ist an den Pocken erkrankt und in das Isolierhospital geschafft worden. Es wurde heute angeordnet, daß sämmtliche in dem Bahnhof Angestellte geimpft werden.

Chicagoer große Oper.

Saint-Saëns' Oper „Samson und Delilah" vor vollbesetztem Hause aufgeführt.

Saint-Saëns' dreiaktige Oper „Samson und Delilah" wurde gestern bei vollbesetztem Hause aufgeführt. Die Oper hat ein Alter von 36 Jahren und hält sich überall im Repertoire, wo Opern gepflegt werden.

In Berlin, in der Königlichen Oper, feierte man im Oktober dieses Jahres die hundertste Aufführung von „Samson und Delilah", zu welcher Gelegenheit der greise Komponist eingeladen wurde, sein Werk selbst zu dirigiren. Saint-Saëns lehnte die Einladung ab, mit der Begründung, daß sein Werk durch die vielen Berliner Striche verstümmelt sei. Es bedurfte der Initiative des Kaisers, der daraufhin Befehl gab, die Oper zu Ehren des französischen Meisters ungekürzt zu geben.

Saint-Saëns, der Oratorien und Symphonien reichlich und mit großem Erfolge komponirt hat, schrieb auch einige Opern, von denen nur „Samson und Delilah" dem Meister große Ehren und Lorbeeren eintrug. Die Oper, die fast durchweg im Oratorienstil gehalten ist, weist schöne und sangbare Arien auf, womit der zweite Akt am reichlichsten bedacht wurde.

Herrn Dalmorès' „Samson" muß zu einer seiner besten Leistungen gezählt werden. Er imponirte vor allem durch seine heldenhafte Riesenfigur, und man hatte nicht nötig, die Illusion zu Hilfe zu nehmen, um in ihm den „Starken" zu sehen. Seine Maske war vorzüglich, und im Einklang mit seiner Erscheinung, die noch durch ein pompöses Gewand unterstützt wurde, war seine Stimme, die gestern größer und mächtiger klang als je. Selten ist es, daß ein Opernensemble einen solchen Samson aufzuweisen hat, und wir können auf unsern Samson-Dalmores wahrlich stolz sein.

Herr Dufranne ließ als Hohepriester sein mächtiges Organ wieder hören. Herr Huberdeau (alter Hebräer) und Herr Crabbe (Abimelech) taten ihre Schuldigkeit.

Mme. Claussen muß nach ihrer gestrigen „Delilah" zu schließen indisponirt gewesen sein. Sie operirte mit ihrer Tiefe, die sonst pastos klingt, zu vorsichtig, was für die Delilah von großem Nachteil ist, da für diese Partie die Tiefe und die Mittellage dominirend sind. Dagegen brachte Mme. Claussen trotz ihrer Indisposition die hohen Stellen der Partie üppig und klangvoll. Schauspielerisch gab sie die Delilah so, wie man es von einer solchen Künstlerin, die sie ist, erwarten kann. Im ersten Akt war sie vollkommen die lockende Schönheit, die Samson in ihre Netze zu ziehen versucht, und ebenso trefflich im zweiten Akt das verführerische, rachsüchtige Weib.

Das Corps de Ballet mit Mme. Galli als Solotänzerin führten bizarre Tänze aus, und der Chor brachte die Gesänge mit großer Präzision und dynamischer Schattirung.

Die musikalische Leitung lag in den Händen von Kapellmeister Charlier, der eine abgerundete Leistung gab.

Adolf Mühlmann.

* * *

Für heute Abend steht Puccinis im amerikanischen Westen spielende Oper „Das Mädchen vom Goldenen Westen" auf dem Spielplan. Die Wiedergabe der Titelpartie hat seinerzeit Carolina White bekannt gemacht, und diese Künstlerin wird auch heute darin auftreten. Die Rollen und ihre Besetzung sind:

Minnie .... Carolina White
Dick Johnson .... Amedeo Bassi
Jack Rance .... Giovanni Polese
Nick .... Francesco Daddi
Ashby .... Henri Scott
Sonora .... Hector Dufranne
Trin .... Edmond Warnery
Bello .... [illegible]
Sid .... Nicolo Fossetta
Harry .... [illegible]
Joe .... Emilio Venturini
Happy .... Frank Preisch
Larkens .... Vittorio Trevisan
Billy .... Gustave Huberdeau
Wowkle .... Beatrice Wheeler
Jake Wallace .... Armand Crabbé
José Castro .... Constantin Nicolau
Der Postreiter .... Desire Defrere
Dirigent .... Cleofonte Campanini

— Bezeichnet. — Heiratslustige Schöne: „In dieser Saison werde ich sämmtliche Nordseebäder von Sylt bis Borkum der Reihe nach ziemlich unsicher machen." — Herr: „Hm, ganz nette Angelroute!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Grubenarbeiter verlangt in unseren neuen Gruben. 200 deutsche Familien, mit oder ohne Boarders, um in unseren neuen Kohlengruben zu arbeiten, von 4 bis 6 Fuß Höhe. Keine Gase. In den Gruben wird stetig gearbeitet, und sie sind der Union unterzeichnet. Gute Kirchen, Schulen, Wasser und Stores. Große Häuser werden den Arbeitern billig vermietet. Die Gruben wurden am 24. Mai 1913 eröffnet. Wir suchen eine gute Kolonie von Deutschen, um sie zu veranlassen, im Lande, Elliche dieser Gruben werden jetzt nie in Gruben gearbeitet haben und lernen die Arbeit, da die Gruben für solche eingerichtet sind. Wir bezahlen keine Auslagen und Unkosten für Männer, die in unseren eigenen Gruben arbeiten und stellen ihnen gute Wohnungen zur Verfügung. Schreibt oder sprecht vor bei Jas S. Smith, Manager, Rochester & Pittsburg Coal & Iron Co., Labor Exchange, Box 755, Reynoldsville, Jefferson County, Penna.

Militär—Die Erste Kavallerie, Jll. N. G., formirt jetzt eine neue Schwadron, die Schwadron F, auf der Südseite stationirt sein soll. Gelegenheit für deutsche junge Männer, ledige junge Männer zwischen 18 und 35 Jahre alt, die der Truppe beizutreten wünschen. Unentgeltlicher Unterricht im Reiten, kostenfrei, an Pferden des Regiments, Reitübungen jede Woche, Gewehr- und Pistolen-Schießübungen. Jährliche Sommermanöver. Ausmärsche, Uniformen, Waffen und Zubehör frei geliefert. Nachfragen bei Captain R. T. Stoder, temporäre Anwerbe-Office, 6312 S. Halsted Str. Offen jeden Abend zwischen 7:30 und 9:30 Uhr.

Verlangt: 50 Agenten und Canvassers, $3 bis $5 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Weihnachtsspezialitäten. 50c genügen zum Anfang. Geld zurück, wenn nicht verkauft. Kommt sofort. R. Schmidt, 538 S. Dearborn Straße, Zimmer 805.

Verlangt: Deutscher oder polnischer Junge als Clerk im Groceryladen; muß etwas Erfahrung besitzen. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für sichere Arbeit, Referenzen verlangt. 3317 W. Madison Straße.

Verlangt: Lumber Inspektor, erfahren an Mill im Baulplatzsorten. 452 Ost Illinois Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der dunkle Punkt."
Auditorium. — Große Oper: „Girl of the Golden West."
Columbia. — „Dreamland Burlesquers."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „The Common Law."
Imperial. — „The Escape."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „O, O, Delphine."
Studebaker. — „The Firefly."
Garrick. — „The Road to Happineß."
Powers'. — „The Poor Little Rich Girl."
Cort. — „A Modern Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für einige Stunden Morgens Saloon reinzumachen. 1128 Wells Str.

Verlangt: Janitorhelfer. 1055 Grace Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 1616 Larrabee Str.

Verlangt: Tabak-Stripper. 4029 N. Spaulding Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Rolls und Brot. Nachtarbeit. $10 die Woche. 3058 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit.— 159 N. Green Str.

Verlangt: Aelterer Junge oder älterer Mann in Bäckerei, der an Cakes und Biscuits arbeiten kann. Guter Lohn. 4467 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre alt. North Chicago Printing Co., 636 Wells Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter, der am Tisch aufzuwarten versteht. Muß Referenzen haben. 1208 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein flinker guter Schuhmacher für Handreparaturen. Sofort nachzufragen. 3752 N. Halsted Str.

Verlangt: Teamster; muß stadtbekannt sein; verheirateter Mann vorgezogen. Nachzufragen W. A. Ludwig Co., 1860 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, im Fleisch-Market auszuhelfen und Bestellungen abzuliefern. 2971 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Janitor-Helfer, $10, Board und Zimmer. Nachzufragen 6922 Perry Str., Janitor.

Verlangt: Junge, um an Cakes zu helfen. — 1942 West Division Str.

Verlangt: Starker Mann für Janitorarbeit in großem Druckereigeschäft. Henry O. Shepard Co., 632 S. Sherman Str. mido

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 3506 Ogden Ave.

Verlangt: Erster Klasse Lathe- und Bench-Hand. Steam Appliance, 565 W. Washington Str.

Verlangt: Guter, lediger Barbier, mit Kost und Logis. Stetige Arbeit. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes und Biscuits. Nachtarbeit. 3039 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Nachzufragen 2314 Lincoln Pl. West, nahe Belden Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäcker Shop. 2361 So. Albany Ave. dimi

Verlangt: Grocery Order Fillers, müssen Erfahrung haben. Stetige Stellung, guter Lohn.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Männer, die der polnischen und anderer Sprachen mächtig sind, als Verkäufer. Vorzusprechen 8 Uhr Morgens. 714 North Ave., nahe Halsted. Office. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kupferschmied sucht Stellung. Adr.: H. 317, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, kann schlachten, sucht Stellung, Stadt oder Land. 231 St. Mary Str., Pekin, Jll. R. R.

Gesucht: Deutscher, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, am liebsten etwas zu erlernen. Mart, 612 Willow Str.

Gesucht: Deutscher verheirateter Mann wünscht Stelle als Janitor in Flat-Building; kann alle Reparaturen machen und versteht auch Dampfkessel zu heizen. Bin willig und scheue keine Arbeit. F 224 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand oder Junge an Cakes. Meisner, 1945 Thomas Str.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen irgendwelche Arbeit; gehen auch auswärts. Nachzufragen: 1824 Fremont Str.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stellung als Porter; kann gut Bartenden. Phone: 8618 Diversey.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. Karl Moik, 4147 Wentworth Av. mido

Gesucht: Guter Porter, Waiter, Koch, sucht Arbeit. 1538 N. Halsted Str. Phone: Lincoln 2595.

Gesucht: Zwei eingewanderte junge deutsche Männer suchen Beschäftigung. 900 W. North Ave., 3. Floor.

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner Bartender und Porter, kann Lunch-Counter besorgen, sucht Stelle. Maher, 1912 W. Huron Str., Top Fl.

Gesucht: Lunchmann, Bartender, verrichtet Porterarbeit, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stelle. Adr.: Franz, 562 W. Lake Str. mido

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Cakes, wünscht stetigen Platz. 7632 Union Ave., 2. Flat. mido

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Tel.: Diversey 1835.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Spricht englisch. Saloon bevorzugt. Adr.: H. 324 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Reisebegleiter, womöglich mit Herren. Adr.: H. 328 Abendpost.

Gesucht: Mann, 30 Jahre, intelligent, spricht und schreibt mehrere Sprachen, sucht eine Stellung. Adr.: H. 321, Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Maurer, 2 Jahre im Lande, sucht Beschäftigung in demselben Fache. Adr.: 2312 West 51. Place. Tel. Yards 211.

Gesucht: Junger, williger, frisch eingewanderter deutscher Mechaniker, sucht irgendwelche Arbeit. R. Baumgartner, 20 N. May Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann von Ungarn, spricht deutsch, sucht Hausarbeit. — Bitte vorzusprechen. Michael Reifmesser. 2247 Ward Str. mido

Gesucht: Ein frisch Eingewanderter bittet um irgendwelche Arbeit. Hat Erfahrung als Butcher. Spricht deutsch, ungarisch, slowenisch. Joseph Sali, 1703 Vine Str.

Gesucht: Erfahrener Bau- und Möbeltischler sucht Arbeit. Kon. Krischlowski, 1131 West 17. Straße.

Gesucht: Guter Bartender mittleren Alters sucht stetige Arbeit, guter Mixer. Martin, 2242 Burling Str., Tel. Lincoln 3761. mido

Gesucht: Junger Deutscher, 28 Jahre, sucht Arbeit irgendwelcher Art. F. H., 114 West Ohio Straße.

$5 Demjenigen, der mir eine Stelle als zweiter Janitor verschafft. Adr.: H. 329, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 38 Jahre, sucht irgendeine Stelle, kann Bürgschaft stellen. Adr.: F. 216, Abendpost.

Gesucht: Guter Maschinist, kurze Zeit im Lande, 23 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Meldung erbeten bei Frischoff, 938 Greenwood Terrace. dimi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, spricht mehrere Sprachen, ehrlich und zuverlässig. Adr.: Wm. Bartz, 2138 N. 40. Court. Phone Belmont 1714. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter österreichischer Konditor sucht Stelle. Hotel oder Bäckerei. — 4103 Lincoln Ave. dimi

Gesucht: Gärtner sucht Stelle, spricht deutsch und englisch. Kornelly, 1854 Howe Str. mdmi

Gesucht: Brot- und Cakebäcker sucht Stelle. — Telephon 3783 Yards. modimi

Gesucht: Schriftsetzer sucht Stellung. Adr.: F 229 Abendpost. 28nb1w

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagenmacher, 26 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Jakob Hutt, 514 N. Central Ave. dimi

Gesucht: Konditor und Pastry Bäcker, hat gute Empfehlung, wünscht Stellung. Adr.: F 243 Abendpost. dimi

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle, am liebsten allein zu arbeiten. Andermeier, 4906 Wentworth Avenue. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle. 2432 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Butcher, spricht 4 Sprachen, kann im Store arbeiten, auch Wurst machen, sucht Stelle. 1337 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Blacksmith-Helfer sucht stetige Arbeit. 5009 Shields Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Arbeit in Weinkeller. 4467 Fifth Ave.

Gesucht: Cakesbäcker, der nach praktischer, ökonomischer, chemischer Metode arbeitet, der nebenbei Lemon Jellys, Molasses, Honig, Cherries, Compound Lard, Issingzucker 3 Cents per Pfund machen kann, wünscht Stellung. Adr.: B. 89, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge, kräftig, sucht irgendwelche Beschäftigung. — Arnold Klinger, 2117 Indiana Ave. dimi

Gesucht: Bartender, der vier Sprachen spricht, sucht Stellung, ist willens Porterarbeit zu verrichten. J. Nozka. 2014 West 19. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle, mache auch Haararbeit. 1315 Sedgwick Straße.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht stetige Arbeit. A. Lotz, 1726 Burling Str.

Gesucht: Etwas Belohnung derjenigen Person, welche mir eine sichere Stelle verschafft, wo ich mich als Masseur und im Krankenwärterdienst ausbilden kann. Bin deutscher Nationalität, mittleren Alters, anständigen Karakters. Gefl. Zuschriften an F. 253, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher, 36, wünscht Stelle als Hausmann oder Janitor. Adr.: B 967 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann, früher Saloonkeeper, wünscht in ordentlichem Saloon für 5 bis 6 Stunden Beschäftigung; beanspruche keinen Lohn, aber gutes Bett und Zimmer mit Board. Gebe noch kleine Vergütung, wenn gewünscht. Adr.: F 214 Abendpost.

Gesucht: Starker Deutscher sucht Stellung irgend welcher Art; kann gut mit Werkzeug umgehen. 3142 Carlisle Pl., Basement. mido

Gesucht: Saloon-Porter in mittleren Jahren sucht Stellung. Frank Gopp, 130 West Erie Str.

Gesucht: Mann, 28 Jahre alt, sucht stetige Farmarbeit, schon auf Farm gearbeitet. Adr.: H. 310, Abendpost. mi—mo

Gesucht: Junger Bartender, guter Mixer. Zeugnisse, sucht Stelle. Fred. Nobek, 744 N. Dearborn Str. midofr

Gesucht: Intelligenter deutscher Kaufmann sucht Stellung irgendwelcher Art. Alter 36 J. Adr.: H. 319, Abendpost.

Gesucht: Arbeit als Hausmann, Porter, Janitor oder auch im Store. Spreche englisch, deutsch und polnisch. 50 Jahre alt, verheiratet. Keine schwere Arbeit. 2620 Melrose Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen, 15—16 Jahre, in Bäckerei-Store. 2134 Orchard Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Lohn. 626 Garfield Ave.

Verlangt: Frau, um Grocerystore zu führen; solche die vier Zimmer und Board wünscht als Teil für Lohn. 5428 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Clerk in Bäckerladen. Stetige Arbeit. Miller's Sanitary Bakery, 4201 N. Robey Str.

Verlangt: Junge amerikanische Buchhalterin in Hardware Store, Südseite. Lohn $7.00. Adr.: B. 78, Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei intelligente Mädchen für Bedienung der Wardrobe in erster Klasse Downton Café. Müssen englisch sprechen. Nachzufragen 917 S. Marshfield Ave., 2. Flor, Lemer, zwischen 6 und 7 Uhr Abends.

Verlangt: Verkäuferin mittleren Alters in Delikatessengeschäft. 806 E. 63. Str.

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin; muß Bestellungen übers Telephon nehmen können. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei. 1654 N. Rockwell Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Delikatessen, Groceries und Candies, stetige Stellung, guter Lohn.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Waschfrau. Sofort vorzusprechen. 2533 Cortez Str.

Verlangt: Gutherzige alte Frau, um dreijähriges Kind zu hüten. Gutes Heim und $1—$2 Lohn. Näheres unter Adr.: F. 212, Abendpost. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und Kochen, kein Waschen und Bügeln. Guter Lohn. Bringt Zeugnisse. 2142 North Park Ave. mdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Donnerstag Vormittag zwischen 8 und 10. 210 East 48. Str.

Verlangt: Eine Frau, die bügeln und flicken kann, Donnerstags, $2 den Monat. 3318 Southport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 5435 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; muß etwas englisch sprechen; gutes Heim, guter Lohn. Schriftlich 611 Ash Str., Winnetka. Tel. Winnetka 664 J.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. 5339 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Eine alte Frau bei zwei alten Personen. Gutes Heim. 1938 N. Ridgeway Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Drei. 1624 Irving Park Blvd.

Verlangt: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie, welche 8 Jahre lang in Deutschland gewohnt hat. Bringt Referenzen. Unterricht im Englischen. 432 Ost 42. Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5018 Michigan Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen: 863 N. LaSalle Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 oder 16 Jahre alt, um bei Hausarbeit morgens behilflich zu sein. Nachzufragen nach 3 Uhr Nachmittags. Flat 2, 6320 N. Hermitage Ave. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Fuchs, 1218 S. Harding Ave., nahe 12. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit.— Frisch Eingewanderte vorgezogen. 1923 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — Muß ein wenig kochen können. $7 Lohn und vier in der Familie. 537 West 37. Str., in Store.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. — 1048 N. Hoyne Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kleine Familie. Guter Lohn. 2655 Eastwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2344 Orrington Ave., Evanston.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Telephon: South Chicago 2911.

Verlangt: Schwedisches Mädchen für Hausarbeit in einem Hotel. Selbst anzufragen. 2207 W. Van Buren Str., Peoples Hotel.

Verlangt: Eine gute, erfahrene Restaurant-Köchin. 2258 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 5410 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutsch-amerikanischer Familie; gutes Heim und Lohn. 6132 Vernon Ave., 2. Flat. Telephon: Wentworth 2407. dimi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für zweite Arbeit. 4857 Forrestville Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Schmoll, 4942 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Aeltere Dame für Haushaltung; gutes Heim; keine Kinder. Adr.: H 302 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2405 Clybourn Ave., Flat 1. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das englisch spricht. 2146 Ewing Place. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5931 Throop Str., 2. Flat. 1dez1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen, fünf Zimmer Flat. 4601 St. Lawrence Avenue, Flat 1. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, Kind zu beaufsichtigen.— 1278 Clybourn Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auf dem Lande. Gutes Heim und $5 per Woche. Sprecht vor bei Mr. Emery, 1527 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen bei Kionka, 27 Ost Monroe Str. und Wabash Ave., oder Phone: Central 3550. 3dz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5322 South Park Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit. — 5258 Loomis Str., Candystore. midofr

Verlangt: Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen, auch Mädchen, das Kinder liebt, für Hausarbeit. $5 die Woche. 1811 W. 47. Str.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 5027 S. Ashland Ave.

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 700 W. 22. Straße.

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Vorzusprechen Freitag. 1219 Foster Ave., Edgewater. mido

Verlangt: Mädchen oder junge Wittwe für Hausarbeit. 1020 N. Halsted Str., Winkler.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen, Geschirr zu waschen und für Küchenarbeit. Muß zu Hause schlafen. 519 West North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, $3. 1736 W. 12. Str.

Verlangt: Eine alte Frau für gutes Heim. — Kleiner Lohn. 1533 Larrabee Str.

Verlangt: Sauberes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 4844 Evans Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen, Deutsche oder Schwedin vorgezogen. Muß englisch sprechen, Alter 25—40 J. 40 N. Halsted, Ecke Washington Blvd. (Phone Haymarket 3979), Hotel Z. Grand.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Tool u. Diemakers, Automatic Screw, Punch Preß, Painters, Carpenter, Factory Clerks, Shipping-Room, Lunchmen, Porters, Janitor., Dairy Men, Stalleute. Central Employment, Room 201—184 Washington Str.

Sofort plazirt: Saloonporter, Stalleute sowie Hilfe jeder Art in Hotels, Restaurants und Fabriken. — La Salle Employment Agency, 166 N. La Salle Straße. somomi

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchin erster Klasse, durchaus erfahren, sucht Stelle in Boardinghaus, Restaurant oder Saloon. Phone: Lincoln 3318. mido

Gesucht: Deutsches reinliches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Nordseite bevorzugt. — 1748 Clybourn Ave., 2. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in Privathaus. Gutes Heim. Vorzusprechen: 637 Willow Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1854 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. — Bitte persönlich vorzusprechen. 1846 N. Halsted Straße.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1868 Burling Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze für Montag und Freitag. Nordseite. 415 Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Wittwe sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4234 St. Lawrence Ave., Basement 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Stellen zum Hausreinigen. M. Born, 4337 Armour Ave.

Gesucht: Frau, Mitte der 50er Jahre, noch sehr rüstig und mit allen Arbeiten vertraut, sucht Hausarbeit. Schreibt oder sprecht persönlich vor. 2725 Berlin Str. Tel.: Humboldt 4279.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln, Donnerstag und Freitag. 4813 S. Winchester Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5205 Bishop Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, drei Monate im Lande, sucht allgemeine Hausarbeit. 2231 S. Wood Str. Schmidt.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Kann gut kochen. J. Hausel, 2210 S. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1947 Bissell Str., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Restaurantköchin, erstklassige durchaus selbständig, jede größere und feinere Küche zu führen, sucht Stellung. Mrs. Auersperg, 641 N. Dearborn Str., Phone North 429. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. 1640 N. 43. Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 844 Willow Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Restaurant, Saloon, kochen, waschen und bügeln. Bitte persönlich oder brieflich. 1431 N. Halsted Str., Flat 1, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. M. Angst, 1222 Blue Island Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle in kleiner Familie für Hausarbeit. 1345 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1351 Cleveland Ave.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. Mrs. Wagne, 834 W. Madison Str., 3. Floor, Room 24. Eingang an Green Str. mido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1289 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Küchenarbeit. — 1289 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle in Privatfamilie. Nachzufragen bei Mrs. Roth, 2290 Archer Ave., nahe Canal Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze beim Tag. 722 Grand Ave. Tel. Monroe 2332.

Gesucht: Erfahrene Businesslunchköchin sucht stetigen Platz. 2335 Berwyn Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 1544 Orchard Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut waschen und bügeln. Adr.: F. 213 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige norddeutsche Köchin sucht Stellung; spricht gut englisch. Zu Hause schlafen. Moß, 3714 W. Chicago Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, bei Protestanten vorgezogen. 1802 Ballou Str.

Gesucht: Junge Wittwe, Norddeutsche, 33 Jahre, wünscht Stellung als Haushälterin oder Pflegerin bei älterer Dame oder Herrn. 4457 Malden Str. Phone: Ravenswood 7029.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau, durchaus erfahren in Haushaltung, sucht dementsprechende Stellung in einer guten und kleinen Familie.— Mitteilungen an Mrs. Betke, 4437 Prairie Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, versteht an der Nähmaschine zu nähen, wünscht Kleidermachen zu erlernen. Pauli Kaiser, 1416 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Frau (Ungarin) sucht Hausarbeit, 3 Tage die Woche. Schreibt Mrs. Szabo, 1948 Huron Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit, nur in kleiner Familie. 5027 Aberdeen Str. mido

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen; geht auch außerhalb. M. H., 1637 Hudson Avenue. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. S. Jannsen, 631 BeldenAve. dmdo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit zum waschen u. reinmachen. 1843 W. 21. Place. Strebel. dimi

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Platz; Sonntag frei; war an letzter Stelle 5 Jahre. A. H., 2364 Lincoln Ave., 1. Flat dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 472 Deming Place. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau mittleren Alters wünscht Stellung als Köchin oder Haushälterin bei Wittwer. Mrs. Nagy, 550 Liberty Straße. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stellung in Stadt oder Farm. Frau gute Köchin, Mann Pferde und Hühner. Adr.: F. 225, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann und Frau suchen irgendwelche Beschäftigung. J. W., 4436 La Salle Str. mido

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor 3131 South Park Ave., Janitor.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Hat Erfahrung. John Heiman, 1707 Clybourn Ave. dimi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildeter, vermögender Herr, alleinstehend, Professionist, Mitte 30, wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame, zwecks Heirat. Stark untersetzte Erscheinung vorgezogen. Agenten verbeten. Offerten wenn möglich mit Bild unter Adr.: F. 227, Abendpost.

Heiratsgesuch. Deutscher, 35, strebsam, mit $500 Ersparnissen, wünscht Bekanntschaft guten Mädchens, 20 bis 30 Jahre alt, zwecks Heirat bei gegenseitigem Gefallen. Frau mit gleichfalls einigen Hundert bevorzugt, nicht Bedingung.— Ernstgemeinte Offerten bitte vertrauensvoll zu senden unter Adr.: H. 326 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt. mido

Engl. Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel.: North 4107. Ottilie Koehnle. 8no,fasomi,1mo

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Aussprache, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. A. Wendt, 625 Belden, nahe Lincoln Ave. 29nob1wX

Erlernt ein gutes Handwerk! Auto Driving, Repariren und Erbauen von Aeroplanen von erfahrenen Maschinisten und lizensirten Luftschiffern gelehrt; Tages- und Abendklassen. Klein & Kastory, 3312 West Madison Str. 28nob,1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $800 auf 1½stöck. Brick-Cottage von Privatleuten; keine Kommission. 5431 W. Monroe Str.

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. okt1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Januar. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 30nob,1wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. okt4momidosa*

Kranke, die gründliche, ärztliche Untersuchung wünschen, erhalten dieselbe kostenfrei. 519 North Avenue. 29no1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, deutscher Frauenarzt. Stunden 9 bis 5. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zimmer 44. Neben der Fair. 13nb1mX

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei; Stunden von 9 bis 6. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 8nob,1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5403. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Wenn Ihr nicht vermögend seid und erfahrenen Anwalt braucht, sprecht vor bei Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. 2dz,4w

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan. 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Heizofen. 1714 Center Str.

Zu kaufen gesucht: Zwei große „Second-hand" Schreibtische. 3132 S. Ridgeway Ave.

Billig, wegen Abreise, große und kleine Teppiche, Decken, Bettwäsche, Geschirr. 321 Ost 45. Str., Flat A.

4-Zimmer-Einrichtung wegen Abreise billig zu verkaufen. 5126 Honore Str., Südseite. mmi

Zu verkaufen: Schöne Möbel, Parlor, Eß- und Schlafzimmer-Rugs, Bilder usw.; verlasse die Stadt. 2859 Sheffield Ave., 3. Apartment. 1dz1wX

Spottbillig zu verkaufen: Elegantes Leder Parlorset, Piano, Wilton Rug 9×12, Leder-Couch, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Dresser, Ausziehtisch, 6 Stühle, Gardinen, Schaukelstuhl, eleganten Küchenofen wegen Abreise verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave. 1dz1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 1dz1wX

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. $500 Piano für $150. 811 Belden Avenue, nahe Halsted Straße. 1dz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen bestes $300 Bauer Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 3dz1wX

Zu verkaufen: Feine alte Violine, gutes Fabrikat. 32 N. Clark Str., Zimmer 500. midoson

Pianos reparirt, Expert-Arbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. nob23sonmifr1m

Zu verkaufen: Square Piano, $25, Bargain. 4924 Congreß Str. Tel.: Austin 413. dimi

Prachtvolles Upright Grand Mahagoni Piano, herrlicher Ton, sehr billig wegen Abreise sofort verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 1dz1wX

$90 kaufen Upright Piano, Kimball Fabrikat, wenig gebraucht, großer Bargain. 2422 W. Van Buren Str., nahe Western Ave. Abends offen. 30nb1wX

Nur $75 für ein schönes Kimball Upright Piano auf Abzahlung, bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22nob1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie: 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

ShoningersPianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 5143 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Vorzusprechen 1741 West Madison Str., Branch-Office, wegen Verkauf von 15 großen Pferden und Stuten, 4 Stuten trächtig, 8 Maulesel, 3 Buggy Pferde, Wagen und Geschirr, wurden für Bierwagen gebraucht; ebenso ein registrirter Shire Stallion. 3dz1tX

Bargain: 1200 Pfd. treus Expreß-Pferd, gesund, $25. 1952 Park Ave., nahe Robey. Wm. Marr.

Erhielt soeben 2 Waggonladungen Pferde und Mähren für Lastwagen, Farm und allgemeine Verwendung; sowie 50 „Secondhand" Pferde und Mähren zu einem sehr mäßigen Preis; ferner 50 Pferde zum Verleihen beim Tag oder bei der Woche. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 8no,1mo

Zu verkaufen: Vier junge Stuten, drei Farmerwagen und Geschirr, in Hypothekenschuld genommen, verkaufe billig. Farmers Barn, 731 Lake Str. 1dz1wX

$65 kaufen gute Expreß- oder Deliverystute. 2255 Chicago Ave., 2. Fl. modimi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Gebrauchte Holzbildhauerei-Werkzeuge zu kaufen gesucht. Offerten unter Adr.: F. 217 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung. Middleby-Ofen, Pferd und Wagen spottbillig. 4146 West Madison Str.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Feinen Diamantring; ein Stein; $75, kostete $145; privat. 2314 Jackson Blvd. dimido

Zu verkaufen: Meyer's Konversationslexikon, billig. Adr.: H. 308 Abendpost. dimidofrsaso

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$15-Zopf für $3, von eigenem Haar; Haarwaschen 39c; Frisiren 45c. — Frau Uhl, 6242 S. Halsted Str., 2. Flat. 13dz1wX

Drei Monate altes Kind wird ausgegeben. — 1834 Fremont Str., 2. Flat, hinten.

Painting, Paperhanging und Calcimining, billig. Tel. Irving 4547. mido

Peter Seiler wird von Verwandten wegen Todesfall gesucht. Wegen Einzelheiten schreibt an A. Artho, Washington Blvd., East End, Pittsburg, Pa. 3dz1wX

Honig! Echter, ausgesucht feinster, weißer Wiskonsin Linden-, Weißklee-Bienenhonig; 6-Pfd. Glas, in's Haus geliefert, $1.25; — Postkarte. Thos. Lang, 674 N. La Salle Str. 3dz1wX

Ihr findet wirkliche Erleichterung u. Bequemlichkeit in Petersons Schuhen u. Fuß-Spezialitäten. 23 So. Fifth Ave., Grund Floor. Stunden von 9—5.

Zu vermieten: Konzert- und Maskenanzüge. Eintack, 2221 Clybourn Ave. 3nomomisa2m

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9ag,samomi*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar. 101 S. Fifth Ave.. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Gebraucht „Urtica" Brennessel-Haarwasser; zu beziehen vom Apotheker Grieben, 1152 Wrightwood Ave. 13nob,bodi,*

Fußkrankheiten frei geheilt in der Klinik des Illinois College. Chiropody & Orthopedics, 1321 N. Clark Str. Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Ceglarh, 1456 Belmont Ave. dz1—8

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jederGröße fabrizirt A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p. Post. 5nb1m

Reparirt Eure alten Oefen mit
——Plastolining——
——oder Plastic Stove Lining——
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Verlangt: Neun Mädchen, 14 Jahre alt, nicht zu groß. Ferner einige hübsche junge Damen, musikalisch, mit guter Singstimme, für Chor. Sofort vorzusprechen in der Theaterkanzlei über dem Bühneneingang des Deutschen Theaters im Bush Temple, zwischen 5 und 6 Uhr Abends. nob26*X

——Aufgepaßt!——
Trinken schadet Euch nichts!
Konter Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ol*X

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knosps Departmentladen. 17ol*X

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ol2mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Etablirter Saloon mit Licens. Nordseite. Nachzufragen Manhattan Brewing Co., 39. Straße und Emerald Ave. midofrsa

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, mit und ohne Hallen, 4 Restaurants, 9 Delikatessen, 6 Bäckereien, 5 Butcherstores, 4 Barbierstuben, 5 Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Hochelegantes modernes Roominghaus auf der Südseite, 13 Zimmer, Dampfheizung, Miete $65, Einkommen $175. Preis $1350. Adr.: H. 318, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, mit 4 Zimmern. Telephon Belmont 8113. mimo

Zu verkaufen: Corner Delikatessen, Cash-Register, 2 Berechnungswagen, elektrische Kaffeemühle, Fleisch-Slicer, Tilefront Fixtures; guter Platz. 4301 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Sandwich-Counter, Zigarren, Candies und Billard-Parlor, Nordseite, Amusement und Park Lage, gut das ganze Jahr hindurch. Wohnzimmer, niedrige Miete, Lease, nicht belastet, Bargain für Baar. Eigentümer. Adr.: H. 323 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Gut etablirter Grocerystore und Market; Alles in gutem Zustande. Guter Verkaufsgrund. Nehme Eigentum in Tausch. Adr.: H. 320 Abendpost.

Verkaufe billig, wenn sofort genommen, gutes Nordseite Expreß- und Kohlengeschäft. 1487 Clybourn Ave., Phone North 3581. Robert Rahm, Eigentümer. mi—fo

Zu verkaufen: Guter Delikatessen Store an Geschäftsstraße, nebst sämmtlichen Möbeln. Pferd und Wagen. Verkaufsgrund: Reise. Verkaufe auch separat. 2111 Roscoe Str. Keine Agenten. misa

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer Hotel; Profit bestimmt $6000 jährlich; hochmodern; 10 Jahre Lease; was Gutes.
30 Zimmer Hotel; Einnahme $650 monatlich. Ein Palast; verkaufe unterm Preis; Teilzahlung.
16 Zimmer, $400 Anzahl.; Profit $75 monatl.
42 Zimmer, Einnahme $425 monatlich; Preis nur $1200; halbe Anzahlung; gute Lage.
10 Zimmer, Miete $50; Einnahme $120; $500.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 2dz1wX

Tin-Shop billig zu haben. Auskunft: 1330 N. Lincoln Str., 2. Floor. dimi

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei ist billig zu verkaufen. Keine Konkurrenz. Nachzufragen: Norwood Park Bäckerei, 6111 Norwood Park Ave.

Zu verkaufen: Market und Grocery, in guter Lage. 17 Meilen von Chicago; gutes Geschäft, etablirt. Wulff Bros., 13779 Leydon Ave., Riverdale, Jll. 1dz1wX

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen und Market, in deutscher Nachbarschaft, verkaufe separat. Zu erfragen bei Alb. Weber, c. o. Henry Horner & Co., West Randolph und Jefferson. 30nb1wX

Zu verkaufen: Bargain in großem, reinem Roominghaus, hübsch möblirt, frisch dekorirt, voll besetzt mit gut zahlenden Roomers. 2415 Michigan Ave., Mrs. Freeman. Vorzusprechen von 1 bis 4. 29nob1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann als Partner auf 120 Acker Farm, mit $200 bis $300. Gutes Land für Zwiebeln, Kartoffeln, Korn und Hafer. Zu erfragen: 1638 N. Halsted Str.

Suche Partner, um mit nach dem Süden zu gehen auf Farm, braucht nicht viel Geld, einer der Farmarbeit versteht. Adr.: H. 322, Abendpost.

Partner verlangt mit $150—$250, stetige Arbeit. Geld sichergestellt. Adr.: F. 226, Abendpost. mido

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöne, helle Barn für Auto; Wasser, Gas, Ofen und 4 Zimmer. 437 Webster Avenue.

Zu vermieten: 5 Zimmer. 1008 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Schönes helles 6-Zimmerflat mit Bad; Miete $17. 1160 Larrabee Str. 3dz1wX

Zu vermieten: Eck-Store, nächste Türe zu Grocery und Market; gute Lage für erster Klasse Bäckerei. Eigentümer ist willens, einen Backofen für tüchtigen Bäcker einrichten zu lassen. 3574 Armitage Ave. Tel. Albany 9938. midofr

Zu vermieten: Prachtvolle 5 Zimmer Wohnung mit Bad, Ofenheizung, an reinliche Familie. $20. 1627 Thorndale Ave. mdofr

Zu vermieten: Prachtvolle 7-Zimmer Eck-Wohnung, Ofenheizung, Ecke North Park Ave. und Eigel Str. dimidofrsa

Zu vermieten: Butchershop mit Fixtures; Rauchhaus, Stall und Wohnung; billige 867 Orleans Str. 2dz1wX

Zu vermieten: 6-Zimmerflat, Dampfheizung, heißes Wasser, $23. 1536 Orchard Str., nahe North Ave. modimi

Zu vermieten: Modernes drei Zimmer Flat, $12. Phone: Wellington 4108. momifr

Zu vermieten: Neue, umgebaute Halle für Klubs, Tänze und Parties. Nachzufragen F. Levy, 1559 Clybourn Ave., Phone Lincoln 746. 29nob,1wX

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen 2-Flat Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, Claremont Ave. und Oakley Ave. nahe Irving Park Blvd., elektrisches Licht, Oak Fußböden, Buffet, Console, Bad, Privat Porches, breite Lot, 5 Zimmer $22, 6 Zimmer $25.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 29nb1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger Mann findet gutes Heim, mit oder ohne Board. 2110 Bissel Str.

Verlangt: Boarder und Roomer. 1911 N. Halsted Str., 1 Fl. mido

Verlangt: Roomers bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Str. mido

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer; separater Eingang. 534 North Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Dame. 2736 Lincoln Ave., 1. Flat hinten. Nach 6 Uhr Abends.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Dame. 1938 Howe Str. midofr

Huxmann House II, 222 Wisconsin, gegenüber Park. Alles neu! Dampf! Bäder! Billig! 3dzmisa1mt

Zu vermieten: Feines Frontbettzimmer, $2.00 — 2019 Cleveland Ave., Top Flat.

Zu vermieten: Zimmer, nebst guter Kost an anständigen Herrn als alleinigen Mieter. Nahe Straßen- und Hochbahn. 1739 N. Monticello Ave., 2. Flat, nahe West North Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit Board an ein Mädchen. 716 North Ave.

Huxmann House (80 Zimmer), 8 Blocks vom Courthouse, 155 W. Ontario, nahe Wells; Dampfheiz., heiß. Wasser, Bad. Zim. v. $1.50 an. 19nbmisason1m

Zu vermieten: 2 schöne Front-Bettzimmer für 2 junge Leute bei ungarischer Familie, mit oder ohne Board. 542 North Ave., Flat 3, vorne. dimi

Zu vermieten: Für Herren, $2 wöchentlich; 1½ Blocks von der Hochbahn Station Grand Blvd. 440 Ost 40. Str. 2dz1wX

Deutsche Familie wünscht Roomers und Boarders. Dampfheizung. 1531 Turner Ave. Tel.: Lawndale 556. dimido

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer, Nordseite, billig. 1460 Pensacola Ave., 3. Floor Tel.: Graceland 5658. somodimi

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Aeltere Frau sucht ein großes oder zwei kleine Zimmer, Westseite. 4311 W. 12. Straße. mido

Zu mieten gesucht: Ein leeresZimmer (Office) in Basement oder 1. Floor. Adr.: H. 325 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann, der bei Tage schlafen muß, sucht Schlafzimmer auf der Südseite, nahe 43. Str. und Western ve. Adr.: B. 973, Abendpost.

Ein älterer anständiger, erfahrener Arbeiter sucht Zimmer mit Kost bei alleinstehender Frau oder Wittwe, als alleinigerKostgänger. Angebote erbeten unter der Adr.: H 306 Abendpost. dmdo

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $2500 für neue 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, nahe Cornelia und Lincoln Ave.; $500 Baar, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten sie wird Euch interessiren.

—Eins—
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufen sehr schöne Brick-Cottage, 4 schöne Zimmer und Bad, echte Birkenholz-Verkleidung, weiße Emaille Plumbing, Fixtures, gute Lage, nahe Residenz-Nachbarschaft; gute Fahrverbindung; Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $2600.

—Zwei—
Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Verkleidung, dekorirte Wände, Plate Rail, Consoles, Buffets, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; Alles bezahlt. Ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; $5950; $500 Baar, $30 monatlich.

—Drei—
1½-stöckiges Cottage-Flat, 5 und 6 Zimmer, Brickbasement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße: $3800, $600 Baar, $20 monatlich.

—Vier—
Fünf Zimmer Cottage, hohes Basement und Dachboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem zu Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars und Groß Park Station der Northwestern-Eisenbahn; Preis $2375, $375 Baar, $15 monatlich.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 29nb1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine N. Ashland Ave. Saloonecke, im besten Teile von Lake View, nördlich von Belmont Ave., 2stöck. Gebäude, mit Laden und 6 Zimmer-Flat auf dem 2. Flur, an Ecke; 2 Flat Backsteingebäude, 6 und 6 Zimmer, mit [illegible] Lot 50 bei 125. Preis $15,000, zu guten Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Bargain: Gutes 2stöckiges Brickhaus, 6 und 7 Zimmer, Bad, nahe Lincoln Ave., nur $4500. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. —fr

Zu verkaufen: Clifton Ave., nahe Center, 6-Flat Gebäude, Miete $1104, Preis $9200, leichte Zahlungen. [illegible] modernes 6 Flat Gebäude, Miete $2746, Preis $20,000; tausche für kleineres Property. R. C. Westman, 139 N. Clark Str. 3dz1wX

Muß verkaufen: Gut gebautes 2 Flat Frame Gebäude, 5 und 6 Zimmer und Bad, hohes Basement u. Attic, feine Gegend, Clifton Ave., nahe Belmont Ave. Preis $3900. Hillinger, 912 Belmont Ave.

—Muß innerhalb 30 Tagen verkauft werden— 905 Newport Ave., nahe Sheffield Ave. Massives 2-stöck. Brick, 6 und 7 Zimmer, Furnace u. Ofenheizung. Elektrisches Licht. Preis nur $5800 — Hypothek $3500. Hillinger, 912 Belmont Ave. Alleiniger Agent.

—Warum Miete zahlen—
wenn $100 Anzahlung, Rest wie Miete, eine unserer neuen modernen 5 Zimmer Frame Cottages kauft. Concrete Basement, elektrisches Licht, hohes Attic mit Zimmer für ein weiteres Flat; 28 Fuß Lot, Preis $3000. Soeben fertig gestellt. Fertig zum Einziehen. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Nur $6150 für hübsches 2-stöck. 4-Flat Backsteingebäude, zwei 5- und vier 4-Zimmer Flats; bequem zu Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars; auf Eck 50×125 Fuß; $500 Baar, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

$6350, Wert $7000, modernes 3—6 Zimmer Brickgebäude, 10 Zimmer, nahe Clark. midofr George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nur $4000 für hübsches zweistöckiges Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, bequem zu Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars; Zahlungstermine. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude: Eichen-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und elektrische Fixtures; 30 Fuß Lot, ein Block zur Straßenbahn; bequem zur Hochbahn; Preis $5750; $500 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, fast neu; Heißwasserheizung, Eichenholz-Fußböden und -Trim; [illegible] Badezimmer; elektrisches Licht; [illegible] Straßenbahnverbindung; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. $6650; $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 2351 Addison Str.

Zu verkaufen: 2145 Barry Ave., 5 Zimmer-Cottage, neu angestrichen, mit 3 Zimmer-Cottage hinten. Nur $2600. Zahlungen nach Wunsch. Adr. A. Holinger u. Co., 179 Washington Str. 29nob1wX

Nordwestseite.

Logan Square, 6 Zimmer auf dem ersten Floor, Brick Cottage, Furnace, nur $2800. — John Martens, 2315 N. California Ave. mifr

Zu verkaufen: $200 bis $300 Anzahlung, $25 bis $30 monatlich kaufen eines der schönen und am besten konstruirten 6 Zimmer Cottages, 30 Fuß Lot, Furnace-Heizung. Seht Mr. Hyde, 3434 N. 42. Court, ½ Block südlich von Milwaukee Avenue. 10bsX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 1½-stöck. 7-Zimmer Brick Cottage, fast neu, Preis $2800. 5431 W. Monroe Str.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus und Barn in North Evanston. $2700, wert $3000. Adr.: H. 327 Abendpost.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, [illegible] nur 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis nur $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Jll. 21jl,fonmifa*

Farmländereien.

Zu verkaufen: $200 per Acker, 42 Acker Farm mit allem Brickhaus, Verbesserungen, nahe Deerfield Road, ungefähr 1½ Meilen westlich von Highland Park, an der Chicago & Northwestern Bahn. $2000 Baar, Rest auf lange Zeit, 5%. [illegible] Bargains in Chicagoer Grundeigentum. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Für Baar oder auf leichte Zahlungen, Bargains in [illegible] Farmländereien [illegible] Süd-Dakota, Kanada [illegible] 11,000 Acker [illegible] Kohlen. F. G. Hyrd, 3452 S. State Str.

$500 kaufen ein erstklassiges 40 Acker Farm, schwerer Boden, gute Gebäude und Maschinerie, und zum Teil bestellt, [illegible] genügend Futter. O. Hoffmann, R. 1, Box 57, Grand Haven, Mich., Phone 517, R. 5. mifrson

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Zimmer 5. fp15fonmifa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 123 Acres Farm in Pike County, Jll., schwarzer Boden; nur $75 per Acker; [illegible] John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen oder vertauschen: Indiana Farm, 120 Acres, 1½ Meilen von Town, ¼ Meile von kleinem Lake, gute Gebäude, [illegible] zwei Obstgärten. Adressirt: J. Crawley, 4350 Milwaukee Ave., City.

Zu verkaufen oder vertauschen: 159 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude, Ernten, Vieh; Preis $8500. Drei Ernten bezahlen die Farm. Geeignet für einen allein Herrn. N. Kohl, 164 West Washington Straße. dimifrson

Zu verkaufen: 160 Acker Land mit allem Gebäude. [illegible] Medford, Wisconsin.

Zu verkaufen: 160 Acres Wisconsin Farm, mit oder ohne Stock und Maschinerie. Keine Agenten. Eigentümer, 2854 Dickens Ave., 1. Flat. Anfragen nach 1 Uhr Nachm.

Zu verkaufen: 160 Acker Wisconsin Farm, wegen Todesfall. A. Nowaczyk, 2836 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Für Leute, die gutes Land kaufen wollen, [illegible] Das Land ist an einer neuen Eisenbahn gelegen; gute Straßen, Schulen, Kirchen [illegible] Schreibt sofort an: John Vogt, 1848 Dayton Str. Chicago, Jll. no8,29,30dz1,9,10,11,13,14

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; $400 Anzahlung, Abzahlungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nb*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Gut etablirter Grocerystore und Market; Alles in gutem Zustande. Guter Verkaufsgrund. Nehme Eigentum in Tausch. Adr.: H. 320 Abendpost.

John B. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir kaufen und verkaufen bebautes und unbebautes Grundeigentum in der Stadt und Vorstädten. [illegible] Fay*

UMI

Neue Bismarck-Anekdote.

Ein origineller Rechenfehler, wenn man so sagen darf, passierte dem Fürsten Bismarck einst, als er dem Freiherrn v. Gamp-Massaunen, jetzigem Mitglied des Reichstags, die „stärkste Buche in Varzin" zeigen wollte . . . Fürst Bismarck, der bekanntlich ein großer Forstwirt vor dem Herrn war und seine Wälder in Friedrichsruh und Varzin über alles liebte, hatte den ihn besuchenden Freiherrn zur Teilnahme an seinem „Morgenspaziergang" aufgefordert, was eine besondere Bevorzugung darstellte. Unterwegs zeigte er seinem Begleiter mit Stolz seine herrlichen Buchen. Als dieser einen mächtigen Stamm mit den Armen maß, meinte der Alte zu ihm: „Ich sehe, daß Sie sich für meine alten Freunde interessieren; dann will ich Ihnen auch meine stärkste Buche zeigen." Als sie bald wieder zu einer ungewöhnlich starken Buche kamen, sagte der Fürst: „Das ist die stärkste Buche in Varzin."

Der Freiherr sah sich die Buche an und erwiderte: „Durchlaucht wollen es mir nicht ungnädig aufnehmen, aber wenn mich mein Augenmaß nicht täuscht, ist die Buche, welche ich soeben gemessen, stärker als diese." Der Fürst meinte lächelnd, er kenne seine Freunde wohl besser. Der Freiherr, den Bismarck also des Irrtum geziehen hatte, überzeugte sich jedoch durch nochmaliges Messen von seinem Rechte, erwiderte freilich, daß er sich in der Tat geirrt habe . . .

Beim Frühstück sagte der Fürst zu seinem Förster: „Herr Förster, hier kommt ein Geheimrat aus Berlin, der uns die stärkste Buche fortnehmen will. Das können wir uns doch nicht gefallen lassen. Sie sind doch auch der Ansicht, daß die Buche — er bezeichnete näher ihren Stand — die stärkste in Varzin ist." „Zu Befehl, Durchlaucht", erwiderte der Förster. Darauf sagte der Fürst zu seinem Gaste: „Sie haben beide Buchen gemessen und wenn Sie auch angaben, daß Sie sich wohl geirrt hätten, so hatte ich doch den Eindruck, daß das nur ein Akt von Courtoisie gewesen. Ich möchte mich nun aber selbst davon überzeugen, wer recht hat." Er befahl deshalb dem Förster, beide Buchen mit dem Bandmaß genau zu messen, indem er hinzufügte: „Aber mogeln Sie nicht; morgen nehme ich das Bandmaß mit und überzeuge mich selbst."

Nach einer Stunde kam der Förster zurück und meldete: „Verzeihen Durchlaucht, der Herr Geheimrat haben recht. Der erste vom Herrn Geheimrat gemessene Baum hat einen 10 Zentimeter größeren Umfang wie der letzte." — Der Fürst war natürlich über diese Auskunft sehr erstaunt und sagte scherzhaft zu seinem Gast: „Was haben Sie für ein Recht, meine Buchen richtiger schätzen zu können wie ich, der ich über 20 Jahre in Varzin lebe?" Der Freiherr entgegnete, er besitze ebenfalls größere Waldbestände mit starken Buchen und Eichen; es mache ihm daher ein Vergnügen, den Umfang der stärksten Bäume zu messen, wodurch er sich eine ziemliche Sicherheit in der Schätzung erworben habe.

Der Fürst endigte das Gespräch, das sein ehemaliger Gast jetzt im Bismarck-Kalender auf das Jahr 1914 erzählt, mit der Bemerkung, dazu ließe ihm allerdings sein Hauptberuf keine Zeit. Der Besucher aber hatte den Eindruck, daß seine richtige Schätzung dem Fürsten vielleicht mehr wie eine gute Ausarbeitung als Vortragender Rat im Handelsministerium imponierte.

— Frömmigkeit. — Er: Nanu, wo willst du denn hin? — Sie: Ich will mir mal neue Hüte ansehen. — Er: Aber heute ist doch Sonntag, und die Läden sind geschlossen! — Sie: Ich seh' mir auch keine Läden an—ich geh' in die Kirche!

Unverdaulichkeit, Gas, Dyspepsia verschwinden

„Pape's Diapepsin" regulirt kranken, sauren, gasigen Magen in fünf Minuten.

Wundert Ihr Euch, was Euern Magen verdorben hat — welcher Teil der Nahrung verursachte es — wißt Ihr's? Nun, ganz gleich. Wenn Euer Magen in Aufruhr ist, wenn sauer, gasig und verdorben, und wenn das, was Ihr gerade gegessen habt, in Gährung übergeht und harte Stücke bildet, Euer Kopf schmerzt, wenn Ihr Gase und Säure und unverdaute Speisen aufstoßt, Euer Atem übel, Zunge belegt ist — so nehmt einfach etwas Diapepsin, und in fünf Minuten werdet Ihr Euch wirklich wundern, was aus Eurer Unverdaulichkeit und aus Eurem Unbehagen geworden ist.

Millionen von Männern und Frauen wissen heute, daß es unnötig ist, einen schlechten Magen zu haben. Ein wenig Diapepsin ab und zu erhält dieses zarte Organ in Ordnung, und sie können furchtlos ihre Leibspeise essen.

Wenn Euer Magen eine reichliche Mahlzeit nicht ohne Aufruhr zu verdauen vermag, wenn Eure Nahrung zum Schaden statt zur Hilfe wird, bedenkt, die schnellste, sicherste, unschädlichste Linderung bietet Pape's Diapepsin, das nur fünfzig Cents die große Schachtel in Apotheken kostet. Es ist wirklich wunderbar — es verdaut Nahrung und bringt den Magen in Ordnung, so sanft und leicht, daß es wirklich erstaunlich ist. Bitte, in Euerm eigenen Interesse, geht nicht umher mit einem schwachen, verdorbenen Magen. Es ist so unnötig.

Weniger Licht.

Ja, soweit sind wir schon, daß wir das (nebenbei bemerkt problematische) letzte Wort des sterbenden Goethe in sein Gegenteil verkehren dürfen. . . Weniger Licht — nicht etwa in die Köpfe; da mangelt's noch oft bedenklich. Auch nicht für Werkstatt und Straße; auch da ist's eher zu dunkel, als zu hell. Wohl aber muß man „weniger Licht" bereits für manches Wohn- und Studierzimmer verlangen.

Von Petroleum und Gas droht uns in dieser Hinsicht keinerlei Gefahr. Wohl aber vom elektrischen Licht. Auf einem Kongreß machte kürzlich ein Augenarzt darauf aufmerksam. Der elektrische Strom gestattet ja so mühelos und ohne große Kosten, die Helligkeit bedeutend zu erhöhen. Man schraubt statt der fünfundzwanzigkerzigen Birne, die man gewöhnlich benutzt, eine fünfzig- oder hundertkerzige ein — und hat die doppelte oder vierfache Lichtstärke. Was liegt da näher, als daß Leute, die viel lesen und schreiben müssen, für die Steh- und Studierlampe eine Birne mit möglichst vielen Kerzenstärken wählen? Sie glauben natürlich, ihren Augen damit den besten Dienst zu tun. Darin sind sie aber, wie die Aerzte festgestellt haben, im Irrtum. Bei einer fünfzig- und hundertkerzigen Lampe wird das Licht nämlich so stark von dem weißen Papier reflektiert, daß die blendende Helle die Buchstaben viel schwerer lesbar macht, die Augen viel mehr anstrengt als eine Birne üblicher Stärke. Bei der Studierlampe allerdings nur, wenn die Lichtquelle weiter entfernt ist (oder wenn man gar die schöne, wenn auch nicht billige Deckenbeleuchtung besitzt, bei der das Licht gegen die Decke geworfen und von da zurückgeworfen wird) — dann gilt das Wort „weniger Licht" nicht.

Wohl aber gilt es wieder für manche öffentliche Lokale, in der Großstadt vor allem. Da gedenkt der Herr X. sein Café natürlich besonders festlich und vornehm erscheinen zu lassen, indem er es mit Strömen von Licht füllt. Jeder Gast kann ihm sagen, daß er seinem Lokal damit eine seiner geschätzten Eigenschaften — die Gemütlichkeit — nimmt; der Augenarzt aber sagt ihm überdies, daß er damit nicht zur Erholung seiner Gäste beiträgt, die meist mit bereits angestrengten Augen zu ihm kommen.

Auch für das Wohnzimmer, von dem man ja zu allererst Behaglichkeit verlangt, ist die unvermittelte Helligkeit hochkerziger Birnen oft zu groß. Aber hier haben ja der Geschmack unserer Künstler und unsere Beleuchtungsindustrie wundervolle Schirme in allen Farben und Mustern geschaffen; eine geschickte Hausfrau kann sie auch selber machen. Und soweit es das Wohnzimmer angeht, braucht das Wort von der „traulichen Lampe Schirm" noch nicht altmodisch zu werden. Oder gar zu sterben, gewissermaßen elektrisch hingerichtet.

Verwundeten-Fürsorge.

Wohin eine mangelhafte Organisation der Verwundetenfürsorge im Felde zu führen vermag, hat auch der letzte Balkankrieg wieder gezeigt. Sachverständige Beurteiler sind der Ansicht, daß die sekundären Verluste, d. h. diejenigen, die unterwegs an Erschöpfung, Verblutung oder Infektion, sei es auf dem Transport selbst, sei es später in den Lazaretten, zustande kamen, bei besserer Organisation der Verwundetenfürsorge zum mindesten zur Hälfte hätten vermieden werden können.

Wie die moderne Verwundetenfürsorge erfolgreich zu organisieren ist, das legt Prof. Dr. Franz Colmers, der durch seine Tätigkeit in den letzten beiden großen Kriegen bekannt gewordene Direktor des Koburger Landkrankenhauses, dar. Die erste Schwierigkeit einer geordneten Verwundetenfürsorge sieht er darin, daß die Aseptik, der die Chirurgie im Frieden ihre großen Erfolge verdankt, auf dem Schlachtfelde in Anwendung zu bringen ein Ding der Unmöglichkeit ist; alle in dieser Richtung gebrachten Vorschläge für die Einrichtung der Ambulanzen im Felde hat man wegen der unüberwindlichen Schwierigkeiten fallen lassen müssen, weil es technisch ganz unmöglich ist, den dazu nötigen Apparat auf das Schlachtfeld mitzuführen. Ja, man hat selbst die Desinfektion der Wunden aufgeben müssen, weil man einsehen gelernt hat, daß eine gründliche und exakte Reinigung der Wunden auf dem Hauptverbandplatz ebenso unmöglich ist wie die Durchführung der Aseptik.

Die Aufgabe des Feldarztes besteht in der Front im wesentlichen in der vorbeugenden Behandlung, der Prophylaxe. Er soll von dem Augenblick an, wo der Verwundete in seine Hände gelangt, alle Maßnahmen treffen, um dem Dazutreten aller Schädlichkeiten vorzubeugen. Wird dieser Grundsatz durchgeführt, so kann trotz den unzugänglichen Hilfsmitteln ungemein viel Segen gestiftet werden. Denn er besagt nichts andres, als daß auf den Hauptverbandplätzen eine Wunde nur dann angerührt werden darf, wenn eine dringende Lebensgefahr besteht. Er verlangt genaue Vorschriften für die Verbandtechnik, die, richtig angewendet, weit erfolgreicher wirkt, als alle auf dem Schlachtfelde ausführbaren Operationen zusammengenommen; er verlangt eine verständnisvolle Unterscheidung in der Behandlung der verschiedenen Verwundungsarten, so z. B. Vermeidung jeglichen Transports bei Bauchverletzungen und umgekehrt einen möglichst schleunigen Transport bei allen schweren Knochenverletzungen.

Notiz für Anschreibe-Kunden

Auf Ersuchen in unserer Kredit-Office, 3. Floor, kommen alle Anschreibe Einkäufe, die zwischen dem 3. Dezember u. einschließlich dem 15. Dezember 1913 gemacht werden, auf das Januar-Konto, zahlbar am 1. Februar 1914.

Why Delay Your Xmas Shopping?

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Xmas Stocks Are at Their Best

Freie Packet-Post-Ablieferung

Auf Verlangen schicken wir hier gekaufte Waaren (Groceries ausgeschlossen) durch die Packetpost frei innerhalb der 4 Zonen von Chicago. Macht alle Einkäufe in der regulären Weise, dann bringt die Waaren, mit dem Original-Check, nach der Packetpost-Office auf dem dritten Floor.

Nur 18 Einkaufstage bis Weihnachten.—Kauft Geschenk-Zertifikate im Handschuh-Dept. oder an irgend einem Exchange Pult.

1000 moderne neue Coats von einem berühmten Fabrikanten

AMERICAN STYLES FOR AMERICAN WOMEN TexStyle CHICAGO

Ein bemerkenswerter Einkauf zu weniger als 50c am $

Third Floor

Wir kauften das ganze Ueberschuß-Lager von 1000 hübschen neuen Winter Coats von der TexStyle Cloak Co., 234 South Market Straße, Chicago. Diese Firma ist wohlbekannt als die Fabrikanten von nur der vorzüglichsten Moden in Coats für Damen und Misses.

Dieser Verkauf hätte zu keiner gelegeneren Zeit stattfinden können, um der Nachfrage der Mehrheit der Damen zu genügen—und morgen ist der geeignetste Tag hierfür. Das anhaltend warme Wetter hat viele Damen veranlaßt, vom Kaufen eines neuen Winter Coats vorläufig abzusehen. Aus diesem Grunde hat die TexStyle Co. diesen Vorrat auf Lager behalten und war bestrebt, dasselbe ungeachtet der wirklichen Werte und Herstellungskosten zu verkaufen.

Die TexStyle Co. ist berühmt wegen der Vorzüglichkeit ihrer Moden, der Qualität der Stoffe, der allgemeinen Schönheit der von ihr hergestellten Kleidungsstücke, sowie der Sorgfalt, mit welcher dieselben entworfen und gemacht werden.

Wir wünschen Euch darauf aufmerksam zu machen, daß dieses der bemerkenswerteste Einkauf und Verkauf von Coats ist, der in Chicago während dieser Saison veranstaltet worden ist. In dieser Partie befinden sich Coats, die gut für $25.00 verkauft werden könnten — Ihr seht also, was für ein ungewöhnlicher Verkauf dies ist, wenn Ihr die Auswahl von irgend einem Coat in diesem großartigen Einkauf zu $10.85 habt. Diese Coats gelangen morgen zum Verkauf in unserer Coat-Abteilung auf dem dritten Floor.

Irgend ein Coat in dieser Partie zum Verkauf Donnerstag zu

$10.85 Sale on Third Floor

Wählt von Werten bis zu $25

Hierunter befinden sich Coats aus Broadcloths, Cheviots, Boucles, Duvetynes, Chinchilla, Wool Plush und Mischungen, und zwar stellen dieselben die allerneuesten und beliebtesten Moden dar. Eine ungewöhnlich große Anzahl dieser Coats ist mit guter Qualität von Yarn Dyed Satin gefüttert. Die Kragen und Cuffs sind aus feinen Plushes, Sammet und Self Materialien gemacht. Farben sind: Mahagony, Taupe, Braun, Grau, Copen, Navy Schwarz und Mischungen. Darunter befinden sich Größen für Misses von 14 bis 18 Jahren; Größen für Damen von 34 bis 44; Werte aufwärts bis zu $25.00. Eure unbeschränkte Auswahl dieser ungewöhnlichen Werte während dieses großartigen Verkaufs morgen zu 10.85

Professor Colmers schließt seine Darlegungen mit einem beherzigenswerten Hinweis auf die Wichtigkeit der freiwilligen Krankenpflege: Die Aufgabe der freiwilligen Krankenpflege, insbesondere die Aufgabe der verschiedenen Einrichtungen des Roten Kreuzes, wie Krankenpflege, Sanitätskolonnenwesen usw., ist im Ernstfall so schwer und verantwortungsvoll, und es hängt von ihrem guten Funktionieren so außerordentlich viel ab für die armen Verwundeten, daß die Bestrebungen des Roten Kreuzes im Frieden gar nicht genug von allen Schichten der Bevölkerung mit Aufmerksamkeit verfolgt, gefördert und unterstützt werden können.

Ein Friedhof für Kriegshunde.

Viele Besucher der mächtigen alten Königsburg in der Hauptstadt Schottlands übersehen, wenn sie den wundervollen Blick von dort oben genießen, eine kleine gartenähnliche Einfriedung, die ein wenig unterhalb der Aussichtsbastion liegt. Es ist die sorgfältig gepflegte letzte Ruhestätte der Kriegshunde der Festungsgarnison. Blumen zieren die kleinen Gräber der treuen vierbeinigen Kameraden, von denen gar manche das Regiment in ferne Zonen, z. B. nach Südafrika, begleitet haben, dort mit ihm sogar im Feuer gestanden sind. Dieser Friedhof ist außer für die Besatzung für niemand zugänglich, daher im Gegensatz zu dem Pariser Hundefriedhof vor Geschmacklosigkeiten überspannter Verehrer und Verehrerinnen sicher. Wie die Engländer, so sind auch die Schotten große Hundefreunde. Nirgends kommen einem mehr Bilder von Hunden zu Gesicht, als in Empfangs- und anderen Zimmern im britischen Reich. Kein Wunder also, wenn im Pariser Hundefriedhof gerade die englische Pietät die ärgsten Auswüchse zeitigt. Auch in Edinburgh verewigen Inschriften auf den Grabsteinen Namen und Verdienste der dahingeschiedenen Lieblinge, aber in durchaus gemäßigten Worten. Eine davon lautet: In Memory of "Pat", who followed the 72nd Highlanders in peace and war for 10 years. Died 19th March 1900. (Auf Deutsch: Zum Gedächtnis für Pat, der dem 72. Hochländer-Regiment in Krieg und Frieden zehn Jahre lang folgte. Gestorben den 19. März 1900.)

— Zwei Fliegen auf einen Schlag. — Heiratsvermittler: Ich hätte hier zwei sehr gute Partien für Sie, Herr Baron: eine Wittwe mit 100,000 Mk. und eine Waise mit 50,000 Mark. — Baron: Schön, mein Lieber, da nehme ich die Wittwe zur Frau und die Waise adoptire ich!

Weibliche Sterngucker.

Die Himmelskunde hat von je auch den Sinn der Frauen angezogen, und es gibt eine ganze Reihe weiblicher Astronomen. So war die Gattin des berühmten Hevel, der in Danzig eine große Sternwarte, die „Sternenburg" besaß, ihrem Gemahl eine geschickte Assistentin. Diese Frau, die in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts lebte, hat mit den großen Sextanten und Meßinstrumenten, die man damals benutzte, schwierige Beobachtungen ausgeführt. Um dieselbe Zeit war eine andere Astronomin von Ruf, Marie v. Lewen, die Freundin des genialen Kepler. Sie war von hoher mathematischer Begabung und stellte die schwierigsten Berechnungen über die Bewegung der Planeten um die Sonne an. 1664 ist sie gestorben.

Ein Jahrhundert später entfaltete eine Frau ein noch größeres astronomisches Rechengenie. Es war die 1723 zu Paris geborene, einer altadeligen Familie entstammende Nicole Reine Levante, die dem großen Astronomen Lalande bei seinen Arbeiten half und zusammen mit dem Astronomen Clairaut in sechs Monaten die sehr verwickelte Aufgabe löste, die Wiederkehr des Halleyschen Kometen genau voraus zu berechnen. Wohl der bedeutendste weibliche Astronom der älteren Zeit aber war Karoline Herschel, die Schwester des durch zahllose Entdeckungen wohlbekannten Astronomen Wilhelm Herschel; sie war eine ausgezeichnete Beobachterin und ihr scharfes, für die schwächsten Lichteindrücke empfindliches Auge befähigte sie, schwer sichtbare Himmelskörper zu erspähen. Sie entdeckte nicht weniger als acht Kometen und war noch im höchsten Alter eine Beobachterin von seltener Tüchtigkeit; 99 Jahre alt, ist sie 1848 gestorben.

Die astronomische Theorie hat die geniale Mathematikerin Sonja Kowalewska außerordentlich gefördert. In der neuesten Zeit gibt es eine ganze Anzahl weiblicher Astronomen; nicht nur an den amerikanischen Observatorien sind vielfach Assistentinnen beschäftigt, sondern auch an der Sternwarte am Kap der guten Hoffnun, in Paris und in Deutschland.

— Eine freundliche Wirtin.—Tourist (zum Reisegefährten, der in der Hochsaison mit seiner Familie in der Scheune kampiren mußte): „Nun, wie ist die Nacht verlaufen?"—„O, wir haben auf dem frischen Heu gar nicht übel geschlafen; der Junge ist in die Pferdekrippe gelegt worden, und da hat ihm die Wirtin sogar noch 'n Himmel drüber gemacht!"

— Renommisterei. — „Da kommt Baron Dallsberg aus dem entsetzlich teuren Grand Hotel; anscheinend hat er dort dinirt." — „Ha, der renommirt ja nur mit dem Zahnstocher im Munde!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Heimatschutz für China.

Daß ein altes Wunderland wie China mit seinen einzigartigen Kunstwerken die Sammler von jeher besonders angezogen hat, ist natürlich. So ungefähr seit dem Boxeraufstand und dem russisch-japanischen Krieg hat aber die Sammlerwut derart zugenommen, daß man jetzt schon für die reichen Bestände der Kunstwerke des Landes fürchten muß. Es schien eine Zeitlang, als ob die Kuriositätenjäger der europäischen Händler sich besonders auf die Ausbeutung von Mausoleen und Gräbern geworfen hätten, wenigstens wurde seit 1906 der europäische und amerikanische Markt reichlich mit den kostbaren Töpferwaren aus der Sung- und Tang-Dynastie befahren, die aus solchen Gräbern stammen mußten. Da flammte das Interesse an der Kunst des Fernen Ostens schnell auf, und eine neue Ueberschwemmung Chinas durch Kunstsammler war die Folge. Dagegen, daß einzelne an sich vollendete Stücke ins Ausland gebracht werden, wo sie vielleicht sorgfältiger als in China selbst aufgehoben und dem Studium besser zugänglich sind, wird man nichts einzuwenden haben. Es droht aber neuerdings den großen architektonischen Werken die stückweise Zerstörung. Da man sie nicht als Ganzes fortnehmen kann, so wird Stück um Stück, das schönste natürlich zuerst, fortgenommen und weggeschafft, und ein Torso bleibt übrig, der seine Schönheit und seinen Charakter eingebüßt hat.

Zahlreich kann man im Auslande und in bestimmten, nur Eingeweihten bekannten Läden in China selbst, chinesische Skulpturen sehen, deren frische Meißelspuren deutlich von ihrem gewaltsamen Losreißen von dem einstigen richtigen Platz reden. Dabei ist dieser Vandalismus immer noch stark im Zunehmen begriffen. Langsam fangen auch die Eingeborenen an, auf eigene Faust sich die schönsten Stücke aus den Bauten zu sichern und sie bei Gelegenheit einem Sammler zu verkaufen. Dabei wird von ungeschickten Händen manches Stück so beschädigt, daß es nicht mehr den vollen „Marktwert" hat, und nicht weniges geht überhaupt zugrunde. Gerade jetzt verschwinden in Lungmen die größten Meisterwerke der Kunst.

Lungmen liegt in Honan, 9 Meilen südlich von Honanfu, im Kalksteingebirge am Eingang eines Flußtales. In dem Tal liegt eine lebhafte und früher volkreiche Stadt, Lojang genannt, eine der schönsten Hauptstädte des alten China. Eine Welt von Tempeln und Palästen steht dort, auf die seinerzeit einmal viel Reichtum an Talent und Material verwandt wurde. Hunderte von heiligen Stätten, von der kleinen Grotte bis zum großen Tempel, der 93 Meter lang und 31 Meter hoch ist, stehen dort. Nirgend sonst in China sieht man solche Architektur. Manche von den Fresken, die zur Zeit der Tang-Dynastie, also vor 1000 Jahren, gemalt wurden, haben sogar ihre wundervollen Farben beibehalten. Im Namen der Zivilisation werden auch diese Stätten unfehlbar zerstört werden, und da und dort in Europa oder Amerika wird in den Sammlungen ein mehr oder weniger gut erhaltenes Bruchstück zu sehen sein mit der stereotypen Aufschrift: „Aus den Tempelruinen von Lungmen, Provinz Honan, China." Ein schwacher Trost mag es sein, daß viele Archäologen Lungmen besucht und beschrieben haben, und daß ein größeres Werk darüber besteht, das von dem französischen Sinologen Chavannes herrührt. Die Felsentempel von Szetschwan und die zahlreichen Steindenkmäler in Schansi, Schensi, Jünnan und Fukien bieten zwar für den Kenner des Interessanten genug, aber an Lungmen reichen sie lange nicht heran. Doch auch alle diese Kunstwerke werden voraussichtlich wohl rettungslos zerstört werden. Denn von der Regierung kann eine nachdrückliche Verhinderung der Beraubung des Landes nicht erhofft werden, und der Ausländer, vor allem die kürzlich gegründete China Monument Society, haben, vorläufig wenigstens, nicht genügend Macht in Händen, um Maßregeln dagegen durchzusetzen.

Die französische Küchensprache.

In London hat dieser Tage eine Versammlung der „Universal Cookery and Food Association" stattgefunden, an der die hervorragendsten Kochkünstler der englischen Hauptstadt teilnehmen. In einem Vortrage, den dabei der Direktor Hermann Senn hielt, kam er auch auf die noch heute in England wie auch sonst in der ganzen Welt verbreitete Unsitte der französischen Fremdwörterei zu sprechen. Er machte hierüber einige einsichtige und besonnene Bemerkungen. Hochklingende Speisebezeichnungen, wie sie die französische Küchensprache liebt, sagt er, sollten von den Speisekarten verbannt werden, um so mehr, da es beinahe für jedes Gericht einen einfacheren, ausdrucksvolleren Namen in der betreffenden Landessprache gebe. Nur wenige Speisenamen, die aus einer Zeit stammten, als französische Sprache und Küche noch allgemein herrschten, seien, da sie sich völlig eingebürgert hätten, schwerlich zu beseitigen.

Senn führt den großen Anklang, den französische Speisenamen gefunden haben, im wesentlichen auch auf die schmeichlerische Unsitte der französischen Küche zurück, den belanglosesten, einfachsten Speisen hochtönende und vollklingende Namen von Fürsten, Prinzen, Staatsmännern und Gelehrten zu geben. Diese Bezeichnungen seien aber durchweg abzulehnen, da sie die Sache nie richtig bezeichneten oder auch nur andeuteten. Man stehe einem solchen Namen wie einem Rätsel gegenüber.

Leset die „Sonntagpost"

Schmerzlos

HAYES

Der beste Zahnarzt

Niedrigste Preise

Speziell bis 10. Dezbr.

Whalebone Zähne (Whalebone Rubber Plate)............$2.00

Garantirte Goldkronen für............$2.00

Beste schwerste Goldkronen $3 und $4. Positiv nicht mehr.

Füllungen so billig wie............50c

$8.00 Gebiß............$5.00

10jährige absolute Garantie (schriftlich).

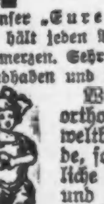
Freier Kostenanschlag.

Hier 21 Jahre; offen bis 9, Sonnt. bis 2. 21 E. Van Buren Str., zwischen Siegel-Cooper und Wabash Ave., Isabella Bldg.

nov7mo,mifr*

+ Bruchleiden +

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,

154 Nord 5. Avenue

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........2.25

Knie-Stück—Seide............1.75

Knöchel-Stück—Seide............1.70

Leibbinden—Seide............3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt den Elevator.

Mount Clemens MINERAL BATHS

Offen das ganze Jahr

Weltberühmt in der Behandlung von

RHEUMATISMUS

und alle Nerven- und Blutkrankheiten.

Mt. Clemens ist nur 20 Meilen von Detroit. Durchfahrende Grand Trunk Züge. Detroit Vorstadt-Cars jede halbe Stunde. Schreibt nach illustrirtem Buch und vollen Angaben. Adressirt: Business Men's Association

5c Chamber of Commerce, Mt. Clemens, Mich.

nov19,mifa,6m

Die Kinder werden einen Gang durch den verzauberten Wald nie vergessen

Unser großer 10. Floor Spielsachen-Laden — der größte in Chicago — bietet den Kindern einen Anblick, den sie niemals vergessen werden: Der verzauberte Wald — die neueste und schönste Unterhaltung, die jemals geboten wurde. Jeder Baum in dem großen Wald hat sein Märchen zu erzählen, ebenso die Baumstumpfen, die wundervolle Grotte und der schöne Wasserfall; das klare Flüßchen wimmelt von Fischen; der Platz ist wundervoll; doch wir können nicht alles beschreiben; es ist das Beste, wenn Ihr mit den Kindern hierher kommt, damit sie alles selbst sehen können.

Der lustige alte Weihnachtsmann erwartet Euch auf dem Block langen 10. Floor.

Our Basement Boston Store — Lowest Prices Our Chief Attractions — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$4.50 Skirts zu $2.97

Skirts für Damen und Misses, drapirte und einfach geschneiderte Moden, mit schönen Clusters von Tucks, Rücken zur Hälfte mit Gürtel, gemacht aus Serges u. Plaids, Marine, schwarz, braun etc., in Größen für große u. kleine Damen, Waist Bands, 23 bis 36, Längen 35 bis 43. gut $4.50 wert, — speziell, zu **$2.97**

Feiertags-Bänder

No. 1½ Satin Band, in rosa, blau, rot und allen hellen und dunklen Farben, für fancy Arbeit und zum Einbinden von Feiertagsgeschenken, reguläre 15c Werte, Bolt mit 10 Yards für ... 7c

Fancy gestr. reinseidenes Band; 4 Zoll breit, in ganz weiß, rosa, blau, auch weißer Grund, mit rosa u. schwarzen Streifen, für Kinderhaarschleifen u. fancy Arbeit, reguläre 18c Werte, Donnerstag, Yd 12½c

3zöll. reinseidenes Taffeta Band, in weiß, rosa, blau, rot und allen Farben; auch 4zöll. schwarzes reinseid. Taffetaband, 11½c Qualität, Yard ... 8½c

Serge-Kleider

Regul. und extra große Kleider für Damen u. Mädchen, von Serges, Corduroys und Suitings, — Lay Down Kragen — lange Aermel, schlichte Gored Skirts, in Navy, Braun, Schwarz und Grau — gut gemacht und gut ausgefüllt; Größen 14 bis 51 — regulär $5.00; Auswahl zu **$2.97**

Winter-Mäntel

Neue Winter-Coats für große und kleine Damen — gemacht von reinwollenen Boucles, großer Shawlkragen, — tiefe Cuffs — Knöpfe an Seiten, mit großen Plüsch-Ornamenten u. Loops, durchweg gefütt. mit guter Qual. Satin, in schwarz und Navy, Größen 36 b. 54 — $15 Coats — für Donnerstag, — solange 200 vorhalten, zu **$9.97**

Damen-Schürzen

Kimono Aermel-Schürzen für Damen, gemacht aus grau und weiß gestreiften Percales, mit hübschen, weißen Einfaßband, große Sorte andere verlangen 29c, speziell für Donnerstag, zu ... 17c

Lange Flannelette Kimonos — in hübschen persischen Mustern — gut $1.00 wert, die Auswahl zu ... 67c

Ausstattungswaaren für Männer

Ein außergewöhnliches Assortiment von 50c Männer-Halstrachten, zu tausenden, in einer endlosen Varität von Mustern, alle sind absolut perfekt, Open End Facons, eine Weihnachtsschachtel wenn gewünscht, speziell für Donnerstag, zu ... 25c

39c Männerhosenträger, breiteste Lisle, Leder oder gewebte Ter Enden, in einer hübschen Schachtel eingepackt, zu ... 25c

Hosenträger in einer Glasschachtel — eine neue Novität, garantirt mit ganz, echtes Lisle, garnirt mit gefälschten Enden, vollständig in einer Schachtel, zu ... 50c

Gute Qualität seidene Männer-Kravatten, wendbare oder offene Enden Facons, jede in einer Schachtel, zu ... 15c

Ein Set, Halstracht, Strümpfe und Taschentuch, einfache Farbe, wendbarer 4 in Hand Halstracht, einfache Farbe, passende Taschentuch und ein Paar nahtlose Strümpfe dazu passend, Set in einer Schachtel, zu ... 50c

Handschuhe für Damen

Kurze Cashmere-Damen-Handschuhe, zwei Druckknöpfe am Handgelenk, feines Futter, in Schwarz, alle Größen 5½ bis 8½, 50c Werte, zu ... 38c

$1.00 Qualität doppelt seidene Handschuhe für Damen, schwarz, sehr kleidsam und dauerhaft, ein sehr passendes Weihnachts-Geschenk, ... 69c

Männer-Anzüge

Winter-Anzüge für Männer, gemacht aus Cassimeres, Kammgarnstoffen, Cheviots u. s. w.; gute Moden und Schattirungen, Größen von 35 bis zu 42, jedoch nicht in jeder Mode — die Werte rangiren bis zu $8.50 — Eure Auswahl zu ... **$4.37**

Knaben-Ueberzieher, in russischer Mode mit Gürtel ganz herum oder Gürtel-rücken, gemacht aus blauen Meltons, in hübschen Cassimeres und schweren Stoffen, in den gewünschten Winterschattirungen, gefüttert mit Flanell, Größen 3 bis 9, Andere verlangen $4.00 dafür, speziell zu ... **$2.57**

$1.65 Schuhe zu 97c

1000 Paar Gunmetal Calf und Patent Colts in Knöpf- und Schnürschuhe f. Mädchen, hochmoderne Moden, kurze Vamps, herbort. Lederstohlen, Gr. 6 bis 2 — gut $1.65 wert, speziell ... **97c**

49c gehäkelte ruffled Top-Slippers für Mädchen und Kinder; alle hübsche Schattirungen, beste Qualität Lammwolle Sohlen, Größen 6 bis 2, speziell, zu ... 27c

65c erste Qualität Gummischuhe für Knaben und Jünglinge, in hohem Schnitt, wie ausgeschnittene Modelle, breite Sorten — in allen Größen — 1 bis zu 5½ — die Auswahl zu ... 31c

Taschentücher usw.

Einfach weiße und farbig geränderte Lawn Taschentücher für Kinder, 3 in hübscher Weihnachtsschachtel, 15c Werte — die Schachtel ... 10c

Einfache Crepe Scarfs für Damen, in Weiß, Rosa, Blau und farbig, 2 Yards lang, Andere verlangen 38c, speziell ... 25c

Extra feine Qualität volle Größe Lawn Taschentücher für Männer, sowie reine Irish Linen Taschentücher für Damen, gut 8c wert, speziell, das Stück ... 5c

Das geheimnißvolle Schiff.

Von Karl Kirchner.

Ein interessantes Seitenstück zu dem „Geheimniß der Marie Celeste" fand sich vor Jahren in den hinterlassenen Papieren eines britischen Seeoffiziers niedergelegt. Ich schrieb mir damals den Bericht über jenes Geschehniß heraus, um es gelegentlich der gänzlichen Vergessenheit zu entreißen. Hier ist er:

„Es war im vorigen Jahre, Anfang August 1813. Ich gehörte dem Mittelmeergeschwader an und war auf einige Tage nach Smyrna auf Urlaub gegangen. Wir hielten damals scharfen Auslug nach den wenigen noch seetüchtigen Kriegsschiffen Bonapartes. Dennoch war uns die Kriegsbrigg „La Cuirassiere" entgangen, und ich mußte mitansehen, wie dieses Schiff unangefochten in den Smyrnaer Hafen einlief. Sein Kommandant war aber auch ein trefflicher Seemann. Ich wurde bald mit ihm bekannt, und er erzählte mir von seiner Ueberfahrt eine seltsame Mär.

Während dieser Reise hatte er eines Abends — etwa um neun Uhr — bemerkt, daß von West ein großes, unheimlich ausschauendes Schiff daherkam. Die Farben der lustig flatternden Flagge jenes Seglers waren absolut nicht zu erkennen. Der Franzose — Ducotte hieß er — setzte sämtliche Segel bei, um sich auf alle Fälle, sei es ein Freund oder ein Feind, aus dem Staube zu machen. Hatte man ihm doch den französischen Generalkonsul aufs Schiff gesetzt und ihn für dessen Sicherheit haftbar gemacht. Die Nacht brach herein; aber während der ganzen Dauer war nicht ein einziges Mal ein Lichtschimmer im Westen zu sehen, und Monsieur Ducotte mußte annehmen, daß jenes Fahrzeug zurückgeblieben sei. Der Wind aus West wuchs gegen Morgen erheblich und die „Cuirassiere" kam tüchtig voran; trotzdem hatte man sich von jenem Schiffe nicht nur nicht entfernt, wie sich beim Morgengrauen feststellen ließ, sondern der Segler hatte gewaltige Fortschritte gemacht; unter vollen Segeln kam er heran. Die Farben der Flagge hatten zweifellos Wind und Wetter ausgebleicht. Die Nationalität ließ sich nicht feststellen, so eifrige Mühe sich Ducote auch gab.

Der Franzose merkte, daß die Flucht vergebens war; die Order, die ihn zur Untätigkeit zwang, hatte er überdies längst verwünscht. Um acht Uhr etwa hatte ihn das Fahrzeug des immer stärker werdenden Windes wegen eingeholt. Aber merkwürdigerweise erfolgte kein Anruf, kein Zeichen zum Beilegen. Erstaunt sahen die Franzosen einander an. Auf dem Schiff war nicht die geringste Bewegung zu entdecken. Da entschloß sich Kapitän Ducotte, den Tanz zu eröffnen, und ließ einen Kanonenschuß abfeuern — er hatte nicht die geringste Wirkung. War das Schiff verlassen? Verlassen und dennoch unter Segel? Man schoß auf die Takelage — die Kugel traf den Hauptmast, der sich nach dem Achterdeck neigte. Die Geschwindigkeit des Schiffes ließ sofort nach; an Bord aber konnte man auch jetzt noch keinen Menschen sehen. Da setzte Ducotte ein Boot aus, das hinter dem Stern vorbeifahren und wenigstens den Namen des seltsamen Kastens ermitteln sollte.

Bald nachdem das Boot an der Backbordseite des Seglers verschwunden war, ward es drüben an Deck lebendig, und eilig richteten sich die Gläser der Franzosen hinüber: Ihre eigenen Leute waren es, die sie erblickten. Und ungesäumt gaben jene das Signal, daß die Anwesenheit des Kapitäns gewünscht werde. Fünf Minuten später befand Ducotte sich auf dem schwarzen, unheimlichen Schiffe, an dessen Stern der Name „La Annonciacion" zu lesen war. Die Herren des Seglers waren die Ratten. Auf dem Verdeck lagen die Skelette der fast völlig von diesen Tieren aufgefressenen Besatzung. Am Vordermast aber lehnte aufrecht eine Gestalt. Es fand sich, daß die Mannschaft der „Annonciacion" mit Händen und Füßen auf Deck und der Kapitän an den Mast genagelt worden waren. Vor letzterem stand eine noch gefüllte Flasche und ein jedenfalls ursprünglich auch nicht leerer Teller; offenbar beides zum Zweck, dem Angenagelten Tantalusqualen zu bereiten.

Und des Rätsels Lösung? Ein nach damaligen Begriffen zu Recht vollstrecktes Urteil. Monsieur Ducotte überließ mir ein Schriftstück, das er in einer am Mast jenes Unglücksschiffes befestigten Flasche gefunden; es ist diesen Papieren beigefügt. Eine Abschrift davon war in einem gleichen Behältniß in der Kajüte entdeckt worden, und diese übergab der Franzose der Hafenbehörde zu Smyrna.

An Bord der „Annonciacion" war sozusagen alles von den Ratten vernichtet worden, die sich ungeheuerlich vermehrt hatten; Ducotte ließ daher das Schiff leck machen, und man kehrte auf die „Cuirassiere" zurück. Im Absegeln sahen die Franzosen noch die „Annonciacion" in die Fluten versinken."

Jenes Schriftstück aber lautete:

„Am 27. Dezember 1812, in den Gewässern von Puerto Mator las Esmangas, stieß der Kapitän Willomez, Befehlshaber der Fregatte „Hamlet" S. brit. M., auf das kolumbische Negerschiff „La Annoncacion". Gemäß den englischen Gesetzen gegen den Sklavenhandel gebot der Kommandant der „Hamlet", die gesamte Mannschaft „Annonciacion" Waren gefunden wurden, die von einem Fahrzeug der britischen Nation geraubt waren, und die Leichen zweier Engländer, die man in der Eile nicht mehr ins Meer hatte werfen können, so übte der Befehlshaber der „Hamlet" Wiedervergeltungsrecht. Er ließ die gesamte Mannschaft aufs Verdeck nageln und übergab das Raubschiff mit allen Segeln den Winden.

Auf hoher See, den 27. Dezember 1812.

Der Kapitän
Befehlshaber der Fregatte S. b. M.
„Hamlet", Willomez.

Ein halbes Jahr lang also hatte das Schiff die Meere durchkreuzt, ein volles halbes Jahr. Und ungesehen und unbeschädigt war es durch die Meerenge von Gibraltar gelangt.

Der schwarze Bürgermeister.

Zum ersten Male in der Geschichte Großbritanniens ist am 11. November ein Farbiger zum Bürgermeister eines Londoner Stadtteils gewählt worden. Es ist John Richard Archer, der als fortschrittlicher Kandidat für den Stadtteil Battersea mit einer Stimme Majorität die Würde erlangte. In seiner Ansprache sagte er, daß er dieselbe Achtung für sich beanspruche, wie irgend ein Weißer, und daß die Farbe der Haut keinen Einfluß auf die Gesinnung habe. Sein Vater war auf den Westindischen Inseln geboren und verheiratete sich in Liverpool mit einer Irländerin.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

— Der Setzerkobold in Kurprospekten. — Von allen Badeorten der Insel hat unser Strand den kräftigsten Wellenschlaf. — „....und überall, am sonnigen Strande wie auf schattigen Waldwegen weht uns die milde, balsamische Benzluft entgegen." — „Darum herbei, ihr Kranken und Müden! Heraus aus der Hochofenglut der Großstädte! Bei uns werdet ihr Heizung finden!"

Schlechte Zähne sind häßlich!

Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachlässigten Zähne machen. Mäßige Preise.
Goldkronen, $3.95 bis $4.95
Gold-Einlagen, $1.95 bis $3.95
Feinste Platten ... $4.95 bis $7.95
Keine Schmerzen.
Dr. Bloomenthal und 3 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.

Morgen offen bis 9 Uhr Abends

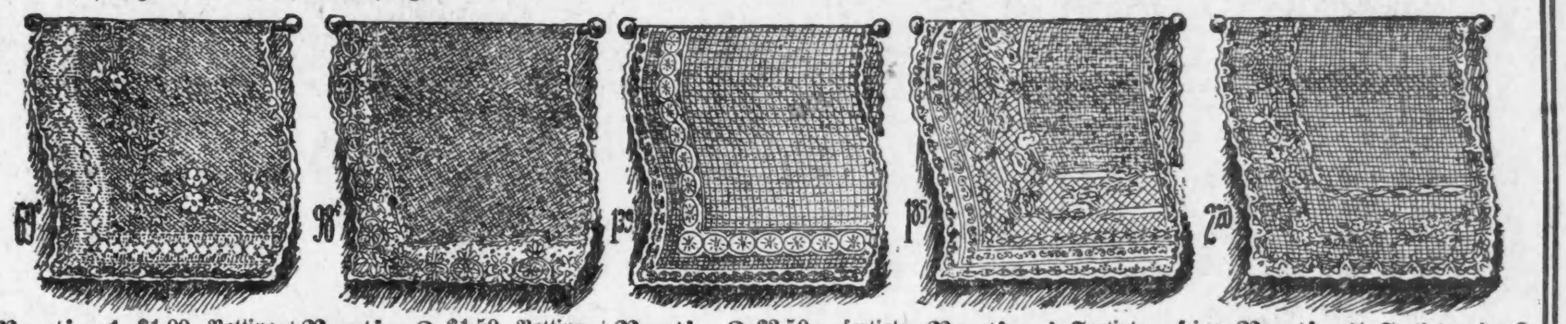
WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST — THE PROGRESSIVE STORE

Ausstattungswaaren

Männerhemden, schlichter u. plaited Busen, hochfeine Percales, eine große Auswahl von prachtvollen Mustern ... 85c
Kombination Sets für Männer — dazu passende Hosenträger u. Strumpfbänder, hübsche Weihnachtsschachtel, 50c
Weihnachtshalstrachten für Männer, seid. Four-in-Hands, offen und wendbar, großes Assortiment, eine schöne Schachtel mit jeder Halsbinde, Auswahl zu ... 50c

3781 Paar Spitzen-Gardinen zu den Herstellungskosten

Die Anhäufungen der ganzen Saison von kleinen Partien einer wohlbekannten Fabrik in Pennsylvanien. Die Auswahl umfaßt das Allerneueste in Brusselet-Mustern, Nottingham-Gardinen und Cable Netz-Gardinen, wie auch eine Anzahl von Novelty-Effekten. Genau fünf Partien. Am Donnerstag gelangen sie zum Verkauf wie folgt:



Partie 1 — $1.00 Nottingham Spitzengardinen, in hübschen Mustern; — 2½ und 3 Yards lang — das Paar zum Preise von ... 69c

Partie 2 — $1.50 Nottingham Spitzengardinen — in weiß und cremefarbig — 3 Yards lang — das Paar zum Preise von ... 98c

Partie 3 — $2.50 sortirte Partie von feinen Cable Net und Brusselet Muster feiner Nottingham-Gardinen, 3 Yards lang, Paar ... $1.39

Partie 4 — Sortirte feine $3.50 Gardinen in ausgezeichnete Muster; drei Yards lang; in sortirten Breiten; — das Paar ... $1.85

Partie 5 — Sortirte 1, 2 und 3 Paar Partien von feinen Spitzengardinen, weiß, Ivory und Arabische Entwürfe, Pr. $2.20

Beliebte Geschenk Items in der Toilettewaaren-Abteilung.

Nickelplattirte Rasirständer zu ... 48c
100 andere Facons, bis ... $4.75
3-Stück Ivory Toiletten-Set, bestehend aus feinstem Kamm und Bürste mit guten Borsten, in seidengefütt. Etui, 3.00 Wt., zu ... 2.00
3-Stück Ebenholz Toilett-Set, in fancy gefütt. Etui, $1.50 Wt., zu ... 79c
Parfüm in fancy Schachteln, Colgate's, Jergen's und Hudnuts, 75c und 50c Werte, verkauft zu ... 25c
Parfüm-Zerstäuber und Puderbüchse, zu ... 25c
6-Stück Ebenholz Manicuring Set, in gefütterter Schachtel, zu ... $1.19

$15 Coats jetzt 10.98

Reinwollene Chinchilla und Caracul Coats für Damen und Mädchen, $15.00 Werte, zu **10.98**

Diese niedrigen Preise sollten frühes Einkaufen von Weihnachts-Schmucksachen veranlassen.

(Eine kleine Baar-Anzahlung sichert Euren Einkauf, bis er gewünscht wird.)

Westen-Uhrketten für Männer — in der neuen Waldemar-Facon, feine nette Glieder und ganz golden gefüllt — garantirt für 5 Jahre, das Stück verkauft zu ... 98c

Armbänder — 12 Karat goldgefüllte Röhren-Armbänder — fancy gravirt. Oberteil, starkes Gelenk und Verschluß — regul. $3.95 Wert — das Stück zu ... $1.95

Nickel-Uhren für Knaben — einfaches Gehäuse, Bügelaufzug und Bügelrichter, mit Sekundenzeiger — ein Jahr garantirt — gewöhnlich $1.00 — am Donnerstag, das Stück verkauft zu ... 59c

Halsketten u. Anhängsel, Sterling-silber, garantirt ... u. farbigen Steinen besetzt, wert 98c — das Stück zu ... 59c

Uhren für Damen, Nr. 0, für Männer Nr. 12 — vergoldetes einfach- oder doppelschaliges Gehäuse, 7-Jewel Elgin Werk, komplette Garantie der Elgin Watch Co. und unserer — $13.50 Werte ... 8.95

Uhren-Fobs für Damen u. Männer ... 1.25

Die ersten Anzeichen abnehmender Sehkraft sind nicht immer von schweren Augenleiden begleitet. Kopfweh, schmerzende, brennende Lider, flackende Schmerzen in der Stirn, schwimmende Punkte vor d. Augen, Schwindel und Müdigkeit der Augen nach feiner Arbeit, sind einige der Anzeichen daß Eure Augen Gläser bedürfen. Verschiebt es nicht, Eure Augen untersuchen zu lassen, wenn Ihr einige der obigen Symptome bei Euch wahrgenommen habt.
Aluminiumbrillen, vollständig, zu ... $1.45
Goldene Brillen, vollständig, zu ... $3.95
Dimox-Linsen, das Paar zu ... 90c
Dr. HIRSCH & CROWN

PROVISIONEN

Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Faß ... 1.33
Cream Laundry oder Chicago Family Seife — 10 Stücke ... 37c
Pillsbury Mischung frisch geröst. Kaffee, 3 Pfund ... 56c
Plantation Bogata frisch gerösteter Kaffee, Pfund ... 25c
Loomis Marke sch. östliche Birnen, Büchse ... 17c
Solid verpackte rote, reife Tomatoes, Nr. 2 Büchse, 3 für ... 21c
Frisch gebad. Cocoanut Bars, 15c-Sorte, Pfd. ... 10c
Butter, Meadow Hill Creamery, feinste, Pfd. ... 36c
Eier, ausgewählt, u. Dtz. ... 33c
groß, candied Sorte, Dtz. ... 27c
Gold Spring frisch gem. Creamery, Pfd. ... 33c
Schmalz, open kettled ... 12½c
Feinste Japan Art Kopfreis, 3 Pfund für ... 19c
Michigan handgepflückte weiße Bohnen, 5 Pfd. ... 23c
Kelloggs frisch toasted Corn Flakes, 3 Pakete ... 25c
Lily Flakes Sugar Wafers od. Vanilla Wafers, drei 10c Pakete für ... 23c
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund ... 45c
Select Nr. 1 sugar cured geräucherte Schinken, durchschnittlich 10 bis 12 Pfd. ... 16½c
Round Steak, Pfund ... 17c
Lamm Stew, 3 Pfd. für 25c; das Pfund ... 10c
Neue holländische Häringe, Keg zu ... 59c
Swifts Naptha oder Johnsons Galvanic Seife, 10 Stücke ... 38c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Packete für ... 23c

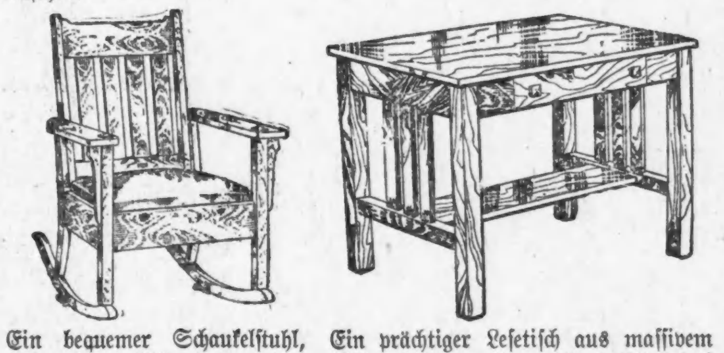
Weine, Liköre u. Biere

Roxburh Rye, im Hallamt aufgeflaschen, 8 Sommer alt, volle Quart Flasche ... 79c
Cedar Valley Whiskey, reg. Preis $1.75 — per halbe Gallone ... 1.25
Cal. Portwein, die $1.25 Sorte — per Gallone ... 79c
Tafelbier — per Kiste mit zwei Dutzend Flaschen, für ... 65c

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Wenn die rauhen Winter-Stürme durch die Straßen fegen, schätzt man die Annehmlichkeiten eines traut und gemütlich eingerichteten Heimes umsomehr. Und daß solch ein behagliches Heim kein unerschwinglicher Luxus ist, werden Sie bei einem Besuche unseres riesigen Geschäftes einsehen.



Ein bequemer Schaukelstuhl, aus echtem Eichenholz verfertigt, weicher, gepolsterter Sitz, speziell zu ... 7.50

Ein prächtiger Lesetisch aus massivem Eichenholz gemacht, zeichnet sich durch hervorragende Arbeit aus, schöne altenglische Politur — speziell ... 6.89

Kaufen Sie Ihren Ofen HIER Und sparen Sie Geld!

Alle unsere Oefen werden nach unseren eigenen Vorschriften gemacht, wir bestimmen die Qualität des zu verwendenden Eisens und sehen darauf, daß nur neues Gußeisen benutzt wird. Das ist sehr wichtig, denn in den meisten anderen Oefen wird auch altes Eisen verwendet, was natürlich die Lebensdauer des Ofens bedeutend herabsetzt.

„Bonny" Oak Heiz-Ofen aus erstklassigem Stahlblech gemacht, absolut luftdichter Abschluß, massive Gußteile — Spezieller Verkaufspreis ... 5.95

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Befriedigte Geldanleger
Wir befriedigen tausende von Geldanlegern mit unseren 5½% und 6% Hypotheken in Beträgen von $800—$10,000
HOME BANK AND TRUST CO. A STATE-SAVINGS BANK
Bestände über $1,700,000.
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Offen Dienstag und Samstag Abends. Schickt nach den neuesten Listen.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Die neuen Schnelldampfer
S. S. Martha Washington 11. Dezember.
S. S. Kaiserin Augusta Viktoria 11. Dezember.
Ungar. Urkunden u. Dokumente jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts-, Hypotheken-, Noten- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
CHICAGO, ILLINOIS
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

Echter roter Traubenwein ... die Gallone zu ... 90c

Schiffs-Karten
$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.

HAMBURG-AMERICAN London-Paris-Hamburg

Schiffskarten URANIUM STEAMSHIP CO., LTD. — **J. V. ZINNER & CO.** 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Schiffskarten $33.00 in 3. Klasse nach Hamburg, $34.00 in 3. Klasse nach Fiume u. Triest — **FELIX SCHMIDT**

Sehr billige Schiffskarten! — **OSCAR F. MAYER & BRO.**

MARES COUGH BALSAM — CURES COUGHS